



**Die Landesleitung der HVT und  
die Redaktion der HLM  
wünschen ein frohes  
Weihnachtsfest und ein  
glückliches Neues Jahr**

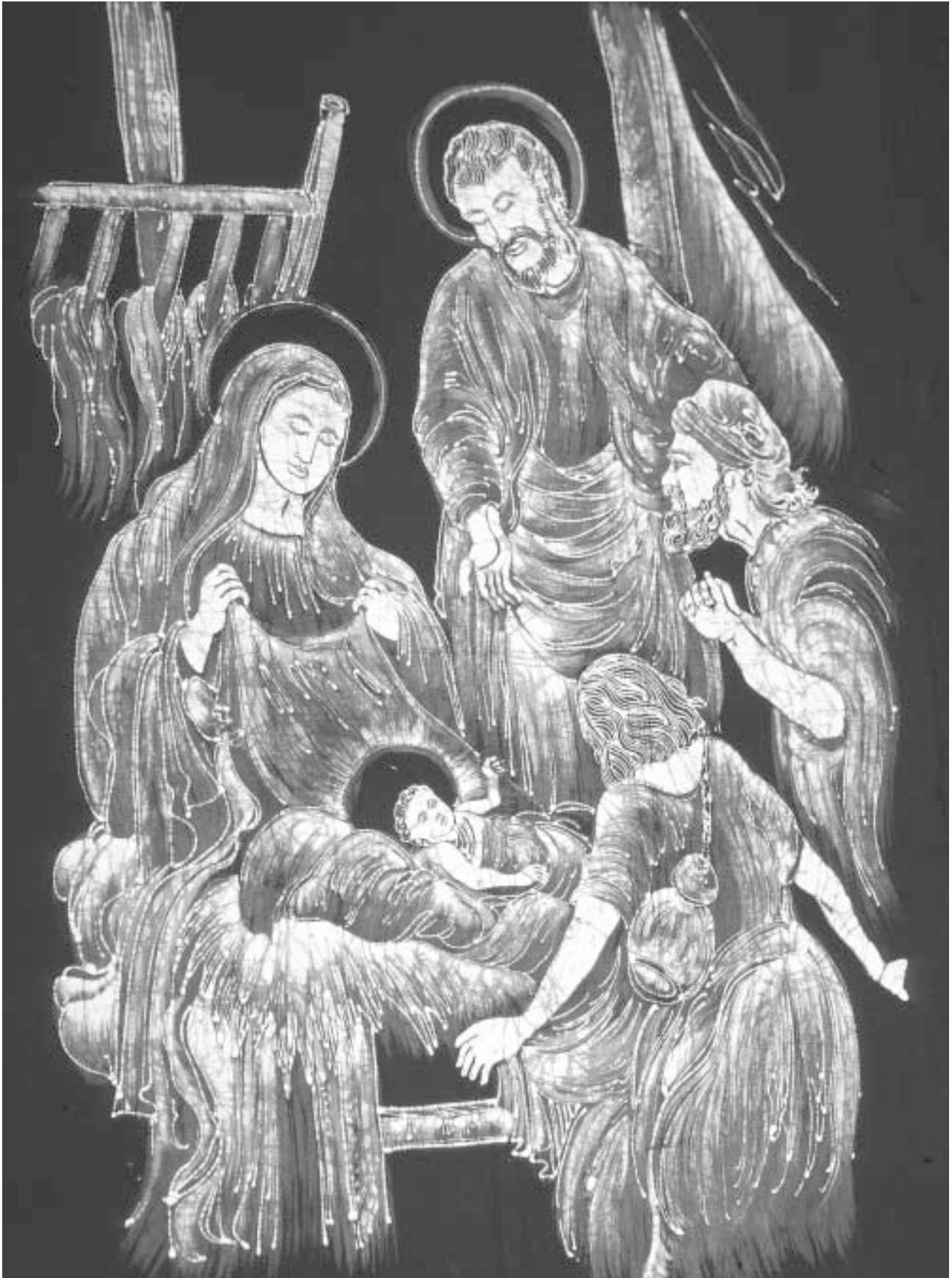


52. Jahrgang

# Hessenland

## Mitteilungen

Dez. 2002 - Nr. 4



**HVT im Internet:** <http://www.hvt24.de>  
eMail: [info@hvt24.de](mailto:info@hvt24.de)

## Die Kirmestracht aus Burkhardsfelden



**U**m die Jahrhundertwende bis zum 1. Weltkrieg ist diese Tracht in Burkhardsfelden und im Busecker Tal in der Nähe von Gießen getragen worden. Eigentlich sind die roten Röcke der Frauen Unterröcke, die zu besonderen Anlässen wie z.B. Kirmes oder Fastnacht als Oberröcke getragen werden. In die Häubchen, die auf die Mitte des vorigen Jahrhunderts zurückgehen, sind die Jahreszahlen ihrer Fertigung eingestickt. Die bunt bestickten Hosenträger der Männer sind natürlich handgearbeitet.

Zu den Titelbild: **Weihnatskrippe auf Glas gemalt**  
Foto: rbtt

## Impressum

### Landesleitung:

Vorsitzende: **Evelyn Leukel**  
Rheinstraße 7  
35274 Kirchhain  
Tel.: 0 64 22 / 39 43  
Fax: 0 64 22 / 8 50 00 55  
Mobil: 01 70 / 2 40 84 81  
eMail: [rleukel@t-online.de](mailto:rleukel@t-online.de)

Stellv. Vorsitzender:  
**Prof. Dr. Georg Erhardt**  
Bahnhofstraße 93  
35415 Pohlheim 1  
Tel.: 0 64 03 / 6 15 86  
Fax: 06 41 / 9 93 76 29  
eMail: [georg.erhardt@hvt24.de](mailto:georg.erhardt@hvt24.de)

Geschäftsf.: **Peter Kelch**  
Hauptstraße 22  
35112 Fronhausen (Sichertshausen)  
Tel.: 0 64 26 / 96 75 10  
eMail: [peter.kelch@hvt-mitte.de](mailto:peter.kelch@hvt-mitte.de)

Kassenwart: **Dirk Lölkes**  
Eichweg 1  
35112 Fronhausen  
Tel.: 0 64 26 / 54 08  
Fax: 0 64 26 / 96 61 69  
eMail: [loelkes1@aol.com](mailto:loelkes1@aol.com)

### Bund kultureller Jugend in der HVT

Stellv. Landesjugendwart:  
**Heiko Dietz**  
Rhönstraße 33  
36341 Lauterbach  
Tel.: (dstl.): 0 99 22 / 803 - 447  
Fax: (dstl.): 0 99 22 / 803 - 470  
eMail: [bkj@hvt24.de](mailto:bkj@hvt24.de)

### Ehrenvorsitzende:

**Hildegard Gutjahr**  
Nesselbrunner Straße 2  
35041 Marburg-Hermeshausen  
Tel.: 0 64 21 / 3 34 17

**Gerd Schwinn**  
Am Schloßberg 2  
64385 Reichelsheim  
Tel.: 0 61 64 / 6 03  
Fax: 0 61 64 / 6 03  
eMail: [gerdschwinn@t-online.de](mailto:gerdschwinn@t-online.de)

### Bezirksleiter:

\* Nord: **Karin Kuhn** (komm.)  
Friedrichaue 8a  
34289 Zierenberg  
Tel.: 0 56 06 / 12 88  
Fax: 0 56 06 / 53 44 23  
eMail: [kuhn.h-j@t-online.de](mailto:kuhn.h-j@t-online.de)

\* Mitte: **Erich Frankenberg**  
Battenbergerstr. 30  
35216 Biedenkopf  
Tel.: 0 64 61 / 34 73  
Fax: 0 64 61 / 92 35 75  
eMail: [erich.frankenberg@t-online.de](mailto:erich.frankenberg@t-online.de)

\* West: **Renate Schäfer**  
Vor dem Attenberg 24  
35418 Buseck  
Tel.: 0 64 08 / 71 96  
Fax: 06 41 / 3 09 29 02

\* Ost: **Irmgard Schmidt**  
Am Giegenberg 16  
36251 Ludwigsau  
Tel.: 0 66 21 / 7 65 14  
Fax: 0 66 21 / 7 65 14

\* Süd: **Renate König**  
Neckarstraße 5  
64739 Höchst  
Tel.: 0 61 63 / 40 29  
Fax: 0 61 63 / 40 32  
eMail: [rdc.koenig@online.de](mailto:rdc.koenig@online.de)

### Fachgruppen:

\* Tanzleiter: **Arwed Bettner**  
Martinskirchstraße 4  
61352 Bad Homburg  
Tel.: 0 61 72 / 45 84 83  
Fax: 0 61 72 / 94 36 20  
eMail: [aaa.bettner@t-online.de](mailto:aaa.bettner@t-online.de)

\* Volkskunst: **Anneliese Schömann**  
Hauptstraße 20  
35288 Wohratal - Halsdorf  
Tel.: 0 64 25 / 60 61

\* Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen:  
**Klaus Ripper**  
Zeller Straße 38  
64753 Brombachtal  
Tel.: 0 60 63 / 57 78 81  
eMail: [KLAUSRIPPER@AOL.com](mailto:KLAUSRIPPER@AOL.com)

\* Redaktion: Hessenland-Mitteilung  
**Reinhard Bettner**  
An der Weed 2  
61273 Wehrheim  
Tel.: 0 60 81 / 5 99 34  
eMail: [rebtt@t-online.de](mailto:rebtt@t-online.de)

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:

**05. Januar 2003**

Verantwortlich für Text- und Bild ist der jeweilige Autor bzw. Einsender

# Inhaltsverzeichnis

Impressum .....	2	<b>Bezirk West</b>	
<b>Kommentar .....</b>	<b>4</b>	Was geschah in West – .....	23
Besondere Auszeichnungen 2002 .....	7	Hervorheben... .....	23
Klausurtagung am 1. und 2. Febr. 2003 .....	7	In Leihgestern .....	23
<b>Termine .....</b>	<b>8</b>	Auch dieses Mal... .....	23
<b>Deutscher Trachtenverband .....</b>	<b>9</b>	Zum Schluss... .....	23
Grußwort des Bundesvorsitzenden des Deutschen Trachtenverbandes .....	9	Egerländer hatten doppelten Grund zum Feiern ...	24
HVT/BkJ-Kulturtreff .....	9	Die Kinder fühlen sich in Trachten wohl .....	25
<b>Landesleitung</b>		Sechs Trachtengruppen tanzten .....	25
Bericht zur Landesversammlung am 4. Nov. 2002	10	<b>Bezirk Ost</b>	
Einladung zur HVT – Frühjahrstagung 2003 .....	12	Aus Freude an schönen Trachten .....	26
Organisatorischer Ablauf der Tagung .....	13	Abtsroda vielfältig mitgestaltet .....	27
Seminarinhalte .....	13	Tanz, Basar und vieles mehr .....	27
<b>Bezirk Nord</b>		Zauberhafter Mittsommer mit Kindern .....	28
Tanzseminar des Bezirks Nord in Zierenberg .....	14	<b>Bezirk Süd</b>	
Ein Hinweis an alle Gruppen des Bezirks Nord: ...	14	Das 2. int. Trachtenfest war ein Erfolg .....	29
Kein einfacher Ausflug nach Baden-Württemberg	14	Vermittler zwischen den Völkern .....	30
Tanzturnier u Folklorefest zum Dreifach-Jubiläum	15	Gleich zwei Landesehrenbriefe .....	30
Gelungener Festzug mit 100 Beiträgen .....	15	Sommer-Volkstanzfest .....	31
„Große europäische Familie“ feiert gemeinsam ....	16	Heimatabend in Reichenbach .....	31
Tanz unter der Erntekrone .....	17	Traditionspflege am „Hessischen Abend“ .....	32
<b>Bezirk Mitte</b>		<b>BkJ</b>	
Höhepunkt der Vereinsgeschichte .....	18	Liebe Freunde, .....	34
Landeskindertrachtentreffen in Bad Arolsen .....	19	Generalprobe für den Hessentag 2003 .....	34
Sonnenschein begünstigte LKTT .....	19	Gruppenprofil .....	35
„HVT-Bezirk Mitte lässt die Trachten tanzen“ .....	19	Merkblatt zur Förderung .....	36
6000 Trachtenträger aus Deutschland beim DTF ..	19	Das Landeskindertrachtentreffen in Bad Arolsen .	38
Gruppen präsentieren Trachtenvielfalt .....	20	<b>Fachgruppe Tanz</b>	
Spiel, Spaß und Spannung bei den Kindertagen im Kreisjugendheim Wolfshausen .....	20	Irischer Lehrgang in Holzhausen .....	40
„Stehender Festzug“ .....	20	<b>Fachgruppe Volkskunst</b>	
„Olympiade“ mit „Harry-Potter-Parcour“ .....	20	Kindheitserinnerungen .....	41
Stadtkapelle Wetter begeisterte bei den Heimattagen 2002 in Baden-Württemberg .....	20	Niederaula die Knoten eines Dutts überprüft .....	42
„Hessen“ unterm Bänderbaum .....	20	Korbmacher und Besenbinder beim „Brott“ .....	43
Jüngste Trachtenträger Blickpunkt der Zuschauer	20	<b>Beilagen</b>	
Trachtentänzer spendeten an .....		1. Anmeldung zur HVT - Frühjahrstagung	
eine von der Flutkatastrophe betroffene Witwe	21	2. Vorläufige Anmeldung zum 29. Landeskindertrachten- treffen in Heppenheim am 5./6. Juli 2003	
Biedenkopf Trachtentänzer .....		3. Voranmeldung 2003 >>Jugendbegegnungen<<	
beim Jubiläum der englischen Freunde .....	21	4. Voranmeldung 2003 >>Jugendgruppenmaterial<<	
		5. Anmeldung zur Klausurtagung	

# Kommentar



## Liebe Freunde,

wieder geht ein Jahr zu Ende.

Ein Jahr mit vielen Veranstaltungen, Jubiläen, nationalen und internationalen Begegnungen, fröhlichen und weniger fröhlichen Ereignissen schließt sich.

Über Vergangenes wurde im Laufe des Jahres oft gesprochen.

Schauen wir nach vorn. Was bringt uns 2003?

Da wäre zunächst einmal eine Klausurtagung, die am 1./2. Februar im Jugendgästehaus in Wetzlar stattfinden soll.

Hier erhoffen wir uns neue Ideen und neue Wege für die Zukunft der HVT.

Ihr folgen die Frühjahrstagung (diesmal in der Jugendherberge Biedenkopf) am 8./9. März und der Hessenabend I in Bad Arolsen am 22. März 2003.

Anfang Mai erleben wir die Witzenhäuser Woche unter dem Motto Brauchtum, Tracht und Volkstanz.

Vom 13.- 22. Juni 2003 laden Bad Arolsen und der HVT/BkJ-Kulturtreff zum Hessentag ein.

Den ‚Hessentag der Kleinen‘ wie wir unser Landeskindertrachtentreffen liebevoll nennen, feiern wir am 6./7. Juli 2003 in Heppenheim,

und, und, und.

Wie hat unser neuer Bundesvorsitzender vor wenigen Wochen so treffend geäußert:

‚Vor uns liegen viele Aufgaben, lasst uns gemeinsam anpacken, gemeinsam sind wir eine starke Gemeinschaft und gemeinsam schaffen wir es, dass unsere Meinung zählt und wir damit als Impulsgeber für die deutsche Kulturlandschaft wirken.‘

Das Gefühl, nicht ausreichend nach vorn sehen zu können um zukunftssträchtig zu arbeiten, ist nicht auf unseren Landesverband beschränkt, sondern zieht sich wie ein roter Faden von Schleswig-Holstein bis zu den Alpen.

Packen wir es also an!

Nun möchte ich doch noch einmal auf das vergangene Jahr zurückkommen.

Liebe Freunde,

genießt mit mir einen Rückblick der besonderen Art.

Im Jahr 2002 konnten wir wieder viele Mitglieder für ihre langjährige Aktivität in unseren Gruppen auszeichnen.

Wir bedanken uns herzlich für die Treue und wünschen Euch noch viele schöne Stunden in bester Gesundheit und mit Freude am Volkstanz und der Pflege der heimatlichen Sitten und Bräuche.

In diesem Sinne wünsche ich allen Mitgliedern eine frohe, erholsame Weihnachtszeit und ein glückliches und gesundes 2003,

Eure

Evelyn.

**Die Ehrennadel in Bronze erhielten:**

**Bezirk Nord**

Lisa Wertz (Wolfhagen)  
Meike Jenner, Gerit Riemann, Samira Rieß (alle Zierenberg)  
Etienne Rudolph, Elionette Lill (beide Besse)  
Anja Pohl, Nadin Reinert, Christina Bott, Jenny Wiederhold (alle Heßlar)

**Bezirk Mitte**

Sinah-Christin Grähning, Jennifer Grebe, Melanie Koch, Freya Nünemann, Carolin Rikirsch, Andrea Schlagowsky, Marleen Schmidt, Sarina Sewering, Marc Achenbach, Martin Donges, Tim Grebe, Simon Hainbach, Sebastian Lendeckel, Benjamin Lendeckel, Lukas Reichard, Tim Schlagowsky, Karl-Heinz Schlagowsky, Thomas Vomhof (alle Biedenkopf)  
Sarah Kirchhain, Sven Kirchhain, Carsten Badouin (alle Betziesdorf)  
Christina Hoffjann, Elisabeth Pankalla, Isabel Schmalz, Ruth Schmidt, Franziska Seemann (alle Breidenbach)  
Nelli Arnhod, Lea Bastian, Heike Beber, Pauline Beck, Nadine Bullinger, Marie-Liese Burket, Denise Christin Dunkel, Greta Fortwengel, Marlene Gaul, Julia Laus, Anna-Katharina Liese, Ute Oberbeck-Hofacker, Kimberly Simon, Simone Schreiber, Nicole Wachowski, Insa Willms, Edith Wolfel, Anna Zimmermann, Dennis Bastian, Gerhard Beber, Lothar Brück, Markus Dörr, Michael Willms (alle Gladenbach)  
Rolf Kratz, Ann-Katrin Löber, Franziska Deuker, Michael Heuser (alle Großseelheim)

**Bezirk Ost**

Patrica Hoche, Laura Heinemann (beide Friedewald)  
Carolin Richardt, Christina Schmerer (beide Kirchheim)  
Lisa Rüger, Arleen Ruppel, Morien Ruppel, Jule Schönewolf, Nicola Kreuder, Mirka Piotrowski (alle Schenkklengsfeld)

**Bezirk Süd**

Martina Bauer, Ute Fischer, Birgit Fleschhut, Gisela E. Herzog, Doris Hoffmann, Maria Matern, Liesel Rauch, Hannelore Seidl, Petra Steckel, Bernd Bauer, Markus Fischer, Peter Gehron, Hans Rauch, Kurt Rettig, (alle Fürth-Erlenbach)  
Nadja Pietruschka, Marlene Schmitt, Christian Schmitt, Eric Laumann Marco Altetiemann (alle Bensheim-Zell)  
Simone Armbrust, Kim Beck, Werner Balonier, Axel Flechsenhaar, André Friedrich, Alfons Kurek (alle Breitenbrunn)  
Julia Meyer (Mittershausen/Scheuerberg)  
René Lepczyk, Sabine Lepczyk, Tina Uhrig (alle Beerfelden)  
Christel Bockhacker, Bianca Dybus, Bettina Schmitt, Nicole Demel, Rolf Bockhacker, Daniel Fries, Jürgen Ulrich, Nico-Dirk Mukrasch (alle Kriftel)  
Gina Häfner, Karoline Anderl, Robin Häfner (alle Bensheim-Zell)

**Die Ehrennadel in Silber erhielten:**

**Bezirk Nord**

Ina Ithner, Patrick Jakobi, Sabrina Stracke (alle Wolfhagen)  
Frank Dilcher, Ralf Seemann, Ulrike Seemann, Claudia Friebe, Jürgen Lill, Anja Müller, Jens Rapior (alle Besse)

**Bezirk Mitte**

Barbara Möllers, Max Büttner, Hans Eberling, Heinrich Henseling, Michael Pöttl, Siegfried Rischkowsky, Heinrich Weber, Adolf Wiegand (alle Langenstein)  
Sigrun Heising, Ingeborg Partl, Klaus Heising (alle Obereisenhausen)  
Sophie Schauer, Jessika Stark, Sabine Eucker, Isabelle Fuchs-Feunteun, Elisabeth Barth, Stefanie Wink, Anna-Lena Knoch, Stefan Meyer, Dominik Hofmann, Patrick Hofmann (alle Betziesdorf)  
Eva Bartelmeß, Tatiana Bornmann, Monika Kren, Sarah Kren, Elke Schleiter, Karina Tauscher, Gisela Heck, Werner Hamel, Jürgen Jabelonski, Michael Jung, Stefan Staffel, Walter Tauscher, Markus Trier (alle Halsdorf)

Linda Herr, Sabrina Meichsner, Katharina Müller, Rabea Pankalla, Stephanie Pfeiffer (alle Breidenbach)

Dörthe Beber, Valentina Daitche, Kerstin Hofmann, Anita Kegel, Melanie Lange, Nadine Schmitt, Sarah Christin Weber, Christoph Brück, Jochen Friebertshäuser, Florian Sebö (alle Gladenbach)

Marianne Ascher, Christian Heimrich, Sarah Hesse, Alexander Ludwig, Yvonne Ludwig (alle Großseelheim)

**Bezirk West**

Rita Jung, Renate Büchler, Hans Jung, Hans-Willi Büchler (alle Watzenborn-Steinberg)

**Bezirk Ost**

Izabella Hüppe, Johanna Hüppe, Franziska Thoms, Maria Lissek, Annika Klüber (alle Friedewald)

Eva Hugo, Klaus Bartolomäus, Patrick Fuge (alle Ausbach)

Stefanie Schäfer, Tatjana Römer (beide Kirchheim)

**Bezirk Süd**

René Pietruschka (Bensheim-Zell)

Thomas Olt, Bardo Schnellbacher (beide Breitenbrunn)

Eva Bitsch, Irmgard Pfeifer, Silke Schmitt, Sandra Steinert, Eva-Maria Wallewein, Boris Bitsch, Oliver Wojtowicz (alle Mittershausen/Scheuerberg)

Christel Bockhacker, Bianca Dybus, Rolf Bockhacker (alle Kriftel)

Andreas Glanzner (Bensheim-Zell)

Bettina Feuerstein, Sonja Schepula, Jacqueline Arras (alle Lindenfels)

### **Die Ehrennadel in Gold erhielten:**

#### **Bezirk Mitte**

Ulrike Keller, Rita Schmidt, Ellen Strobl (alle Gladenbach)

#### **Bezirk West**

Ursula Dannemann, Elsbeth Hermer, Gudrun Kreipl, Marlies Schwalb, Margret Wagner, Helmut Fiedler, Josef Hermer, Lothar Lautz (alle Wettenberg)

#### **Bezirk Ost**

Gerlinde Heil, Petra Kulla, Jürgen Schleicher, Jürgen Heil, Peter Hauke (alle Abtsroda)

#### **Bezirk Süd**

Bernd Armbrust, Jürgen Beck, Jürgen Glafenhein, Gerhard Orth, Peter Stein (alle Breitenbrunn)

Else Bechtel, Lydia Böhm, Maria Schwinn, Reinhard Mayer, Konrad Mößinger, Adam Bechtel (alle Bensheim-Zell)

Rosel Schnellbacher, Rosemarie Roth, Stefan Münkel (alle Beerfelden)

### **Die Ehrenmedaille in Bronze für über 30 Jahre Mitgliedschaft**

#### **oder 5 Jahre Gruppenleitung/verantw. Vorstandstätigkeit erhielten:**

Karin Kuhn, Zierenberg (Bez. Nord)  
Sigrun Heising, Obereisenhausen (Bez. Mitte)  
Waltraud Sebö, Lixfeld (Bez. Mitte)  
Nadine Buchmann, Lixfeld (Bez. Mitte)  
Tanja Ewertz, Lixfeld, (Bez. Mitte)  
Stefan Sebö, Lixfeld, (Bez. Mitte)  
Andreas Runkel, Breidenbach (Bez. Mitte)  
Stefan Schäfer, Breidenbach (Bez. Mitte)  
Anne Klüber, Friedewald (Bez. Ost)  
Sabine Wolf, Friedewald (Bez. Ost)  
Heike Günter, Friedewald (Bez. Ost)  
Markus Wolf, Friedewald (Bez. Ost)  
Liesel Helmeroth, Schenkklengsfeld (Bez. Ost)  
Regina Lyding, Schenkklengsfeld (Bez. Ost)  
Gudrun Schneider, Schenkklengsfeld (Bez. Ost)  
Helga Weimar, Schenkklengsfeld (Bez. Ost)  
Ellen Ellermann, Schenkklengsfeld (Bez. Ost)  
Monika Riemann, Schenkklengsfeld (Bez. Ost)  
Cornelia Roppel, Schenkklengsfeld (Bez. Ost)  
Regina Claus-Pankow, Schenkklengsfeld (Bez. Ost)  
Ingrid Henkel, Schenkklengsfeld (Bez. Ost)  
Charlotte Henkel, Schenkklengsfeld (Bez. Ost)  
Bernd Bock, Schenkklengsfeld (Bez. Ost)  
Klaus Weimar, Schenkklengsfeld (Bez. Ost)  
Helmut Zill, Schenkklengsfeld (Bez. Ost)  
Georg Heimeroth, Schenkklengsfeld (Bez. Ost)  
Klaus Willhardt, Schenkklengsfeld (Bez. Ost)  
Petra Hallstein, Fürth-Erlenbach (Bez. Süd)  
Gisela Herzog, Fürth-Erlenbach (Bez. Süd)

Doris Hoffmann, Fürth-Erlenbach (Bez. Süd)  
Maria Matern, Fürth-Erlenbach (Bez. Süd)  
Kurt Rettig, Fürth-Erlenbach (Bez. Süd)  
Karl-Heinz Dehmer, Breitenbrunn (Bez. Süd)  
Holger Friedrich, Breitenbrunn (Bez. Süd)  
Manfred Glafenhein, Breitenbrunn (Bez. Süd)  
Jutta Nees, Bensheim-Zell (Bez. Süd)  
Peter Lieb, Reichelsheim (Bez. Süd)  
Wilma Lieb, Reichelsheim (Bez. Süd)  
Harald Feick, Reichelsheim (Bez. Süd)  
Wolfgang Helm, Reichelsheim (Bez. Süd)  
Karina Gräber, Reichelsheim (Bez. Süd)  
Astrid Hornung, Reichelsheim (Bez. Süd)  
Werner Vierheller, Reichelsheim (Bez. Süd)  
Holger Thierolf, Reichelsheim (Bez. Süd)

### **Die Ehrenmedaille in Silber für über 40 Jahre Mitgliedschaft**

#### **oder 10 Jahre Gruppenleitung/verantw. Vorstandstätigkeit erhielten:**

Waltraud Sebö, Lixfeld (Bez. Mitte)  
Edith Schmidt, Halsdorf (Bez. Mitte)  
Waltraud Jung, Halsdorf (Bez. Mitte)  
Lieselotte Klein, Halsdorf (Bez. Mitte)  
Anni Luschmann, Halsdorf (Bez. Mitte)  
Waltraud Schäfer, Halsdorf, (Bez. Mitte)  
Anneliese Schömann, Halsdorf (Bez. Mitte)  
Horst Klein, Halsdorf (Bez. Mitte)  
Heinrich Linker, Halsdorf (Bez. Mitte)  
Willi Schmitt, Halsdorf (Bez. Mitte)  
Reinhold Heuser, Watzenborn-Steinberg (Bez. West)  
Wolfgang Müller, Friedewald (Bez. Ost)  
Heiner Thurm, Schenkklengsfeld (Bez. Ost)  
Walter Friedrich, Breitenbrunn (Bez. Süd)  
Martina Neher, Heppenheim (Bez. Süd)  
Ute Ahlheim-Krieger, Heppenheim (Bez. Süd)  
Magdalena Engert-Bork, Heppenheim (Bez. Süd)  
Claudia Schmitt, Heppenheim (Bez. Süd)  
Thomas Maul, Heppenheim (Bez. Süd)  
Claus Bork, Heppenheim (Bez. Süd)  
Reinhard Raimund, Heppenheim (Bez. Süd)  
Ria Göttmann, Lindenfels (Bez. Süd)  
Karl Bauer, Lindenfels (Bez. Süd)

### **Die Ehrenmedaille in Gold für über 50 Jahre Mitgliedschaft**

#### **oder 25 Jahre Gruppenleitung/verantw. Vorstandstätigkeit erhielten:**

Willi Linker, Erksdorf (Bez. Mitte)  
Gerald Bock, Schenkklengsfeld (Bez. Ost)  
Luzia Raimund, Heppenheim (Bez. Süd)  
Norbert Müller, Heppenheim (Bez. Süd)



## **Besondere Auszeichnungen 2002**

### **Ehrentafel in Bronze**

**Irmgard Viering**, Friedewald (Bez.. Ost),

für über 30 Jahre Gruppenleitung

**Inge Hüchel**, Friedewald (Bez. Ost),

für 30 Jahre verantw. Vorstandstätigkeit

**Heinz Meinel**, Breitenbrunn (Bez. Süd),

für langjährige Verdienste als Dirigent und Vorstandsmitglied

**Werner Henkel**, Schenklengsfeld (Bez. Ost),

für über 30 Jahre Gruppenleitung

### **Gruppenehrungen**

10 Jahre Cappel (Bez. Mitte)	Ehrenmedaille Silber
10 Jahre Lixfeld (Bez. Mitte)	Ehrenmedaille Silber
10 Jahre Kriftel (Bez. Süd), Tanzgruppe	Ehrenmedaille Silber
25 Jahre Heppenheim (Bez. Süd)	Ehrenmedaille Silber
40 Jahre Halsdorf (Bez. Mitte)	Ehrentafel Bronze
40 Jahre Breitenbrunn (Bez. Süd)	Ehrentafel Bronze
50 Jahre Schenklengsfeld (Bez. Ost)	Ehrentafel Silber
75 Jahre Erlenbach (Bez. Süd)	Ehrentafel Gold
75 Jahre Schlitz (Bez. Ost)	Ehrentafel Gold

---

---

## **Klausurtagung am 1. und 2. Febr. 2003**

Längst sollte sie stattgefunden haben, die nächste Klausurtagung!

Nun ist es soweit.

Zum globalen Thema: HVT 2010 ,Wie sieht unsere Zukunft aus?'

laden wir alle, die eine eigene Meinung und Ideen zu diesem Thema haben, in das Jugendgästehaus nach Wetzlar ein.

Von Samstag, 14.00 Uhr bis Sonntag 13.00 Uhr möchten wir in kleinen Arbeitskreisen über die Zukunft der HVT diskutieren, ggf. Fehler erkennen und richtungsweisend nach vorne sehen.

Besonders betonen möchten wir, dass außer den BezirksleiterInnen, FachgruppenleiterInnen und anderen Vorstandsmitgliedern auch alle Gruppenleiter oder Mitstreiter der Arbeitskreise herzlich eingeladen sind.

Doch was wäre eine Klausurtagung ohne die Stimme der Basis? Also, liebe Freunde,

jeder, der Interesse hat, an der Konstruktion HVT 2010 mitzuwirken, ist herzlich willkommen!

Euer

Landesvorstand

Formular zur Anmeldung liegt bei !

## Termine

### Redaktionsschluss

Heft 1/2003 5. Januar (neu)  
 Heft 2/2003 5. April (neu)  
 Heft 3/2003 5. August  
 Heft 4/2003 5. November

### Hessentag

**2003** Bad Arolsen 13. - 22. Juni  
 Erinnerung an die Ausschreibung  
 zum Hessentag 2003 in Bad Arolsen. **Anmeldetermin:**  
 Anfang Jan. 2003 beachten!

**2004** Heppenheim 6./7. Juli

**2005** Weilburg

### Landesleitung

*„Was vergangen, kehrt nicht wieder,  
 aber ging es leuchtend nieder,  
 leuchtet's lange noch zurück!“*

**Wir gratulieren von ganzem  
 Herzen  
 am 21. Jan. 2003  
 unserer Ehrenvorsitzenden  
 Hilde Gutjahr  
 zum 80. Geburtstag**

und wünschen Ihr vor allen Dingen  
 Gesundheit und einen zufriedenen  
 Lebensabend im Kreise Ihrer Familie  
 und Ihrer Freunde und hoffen, dass  
 sie uns noch recht lange mit Rat und  
 Tat zur Seite stehen kann.

#### 1./2. Februar 2003

HVT-Klausurtagung im Jugend-  
 gästehaus in Wetzlar

#### 8./9. März 2003

Frühjahrstagung (diesmal in der Ju-  
 gendherberge Biedenkopf)

#### 22. März 2003

Hessenabend I in Bad Arolsen

### Bezirk Nord

#### 07. bis 08. Dezember 2002

**Advent auf der Burg**  
 Arbeitskreis

"Europäische Jugendwochen"  
 auf Burg Ludwigstein.

#### 14. Dezember 2002

Landjugend Haubern - Volkstanz-  
 turnier der Hessischen Landjugend  
 in der Ederbergländhalle Franken-  
 berg

#### 25. / 26. 01. 03

Rhetorik-Seminar in Dissen

#### 02. 02. 03

Vorstandssitzung

#### 08. 02. 03

Bezirksversammlung in Heßlar

#### 15. und 16. März 2003

##### Ostermarkt 2003

Arbeitskreis  
 "Europäische Jugendwochen"  
 in Witzenhausen

#### 30.04. bis 04. 05. 2003

##### Brauchtums- und Trachtentage

Im Rahmen der 10. Witzenhäuser  
 Woche, die vom 30.04. - 04.05.2003  
 stattfindet, wird es Brauchtums- und  
 Trachtentage geben, zu denen wir  
 Sie, auch im Namen des Tanz- und  
 Trachtenkreises Witzenhausen herz-  
 lich einladen.

Geplant ist im Einzelnen:

- Trachten- und Brauchtumsmarkt /  
 Hist. Handwerkermarkt (01./04.05)
- Blasmusikfestival (03./04.05.) an-  
 lässlich 100 Jahre Musikverein Erm-  
 schwerd
- Trachtenfest mit Trachten- und  
 Brauchtumsgruppen aus Hessen und  
 den angrenzenden Bundesländern  
 (03./04.05.)
- moderierter großer Trachtenfestzug  
 (04. 05)
- moderierte Auftritte der Tanz und  
 Trachtengruppen auf drei Bühnen  
 (03. und 04. 05) und bei Interesse  
 auch am 01. Mai

Die Meldefrist endet:  
 am 31. Januar 2003.

Info:

Stadtmanagement Witzenhausen

Matthias Roeper

Am Markt 1

37213 Witzenhausen

Tel. 05542 502 670

Fax 05542 502 671

Mobil 0171 125 260 4

eMail

matthias.roeper@Witzenhausen.de

## HLM Schaukasten



#### 03. bis 07. Juli 2003

Folklorefest

##### '25 Jahre Landjugend Haubern'

- 20 Jahre Kindervolkstanzgruppe
- 15 Jahre Theatergruppe
- Ein buntes Programm rund um  
 Volkstanz, Folklore & Theater

#### 19. bis 27. Juli 2003

Burg Ludwigstein

##### 50 Jahre

Europäische Jugendwoche 2003

#### 06. und 07. Dezember 2003

##### Advent auf der Burg 2003

Burg Ludwigstein

##### Arbeitskreis

"Europäische Jugendwochen"

### Bezirk Mitte

#### 15. und 16. März 2003

##### 6. Frühlings- und Ostermarkt

des Volkstanz- und Trachtenkreises  
 Sterzhäuser im Haus am Wollenberg  
 in Sterzhäuser.

Öffnungszeiten:

Samstag, 15.03.

von 11.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 16.03.

von 10.00 bis 18.00 Uhr

Infos bei Rolf Klinge, Im Weidengrund  
 14, 35094 Lahntal, Tel.: 06420/  
 7498, E-Mail: RolfKlinge@aol.com

### Bezirk West

#### 18. Januar 2003, 10:00 Uhr,

Tanzkurs, Bürgerhaus Annerod

Tel. oder schriftl. Anmeldung bei  
 Renate Schäfer, V.d. Attenberg 24,  
 35418 Buseck - Tel. 06408/7196

### BkJ ...

#### Landeskindertrachtenfest

Heppenheim am 6.+ 7. Juli 2003

## HLM Schaukasten

### Termine

#### Volkskunstgilde

Am **08.12.02** ab 13:30 Uhr findet im Feuerwehrhaus in Halsdorf die Adventfeier der hessischen Volkskunstgilde statt. Unter dem Motto „Was bedeutet mir die Adventzeit und Weihnachten?“ wollen wir bei guten Gesprächen, Liedern und Plätzchen ein paar besinnliche Stunden miteinander verbringen. Gäste sind willkommen.

#### Info und Anmeldung

bei A. Schömann  
Tel. 06425 6061

#### 30.03.2003 (voraussichtlich)

Seminar:

Wie helfe ich mir selbst:  
Trachten nähen und ändern.  
Wo: Trachtenschneiderin  
Rita Wagner Laisa

#### 03.05.2003

Lehrgang:

Brot backen und Gutes mehr aus dem Backofen.  
Wo: Im Backhaus Ginseldorf

#### Zeit und Ort werden noch bekanntgegeben

Seminar:

Die Entwicklung unserer Tracht der letzten 200 Jahre im Landkreis Marburg / Biedenkopf.

Teil I, Teil II, und Teil III an verschiedenen Wochenenden.

## Dt. Trachtenverband

\* **Deutsches Kindertrachtenfest** in Wechmar/Thüringen vom 28. - 30. Mai 2004 (Pfingsten)

\* **Deutsches Trachtenfest 2004** in Lingen/Ems vermutlich im Sept. (genauer Termin folgt)



## HVT/BkJ-Kulturtreff

Der HVT/BkJ-Kulturtreff ist auf dem Hessentag in Bad Arolsen vom 13.06. bis 22.06.2003 bereits zum 4. Mal präsent. Hier wird allen Gruppen die Möglichkeit gegeben, sich im HVT/BkJ-Kulturtreff zu präsentieren, sei es durch Tanz, Gesang, Mundart, Brauchtum. Anders als die Jahre zuvor, wurde Euch die Ausschreibung für die Anmeldung zum Hessentag 2003 in Bad Arolsen bereits auf Eurer Bezirksversammlung oder auf der Herbsttagung ausgehändigt.

Alle anderen haben die Ausschreibung per Email oder per Post erhalten. Sollten Gruppen wider Erwarten keine Anmeldung für den Hessentag 2003 erhalten haben, nehmt mit Karin Kuhn, komm. Bezirksleiterin Nord, Kontakt auf.

Wichtig und nicht zu vergessen ist die **Anmeldefrist: 10.01.2003**

Die Anmeldung ist an unsere Landesvorsitzende Evelyn Leukel zu senden.

## Dt. Trachtenverband

*Sonderausgabe "Deutsche Trachtenzeitung" zum Deutschen Trachtenfest in Wendlingen 2002*

### Grußwort des Bundesvorsitzenden des Deutschen Trachtenverbandes

Es ist mir eine große Freude, allen Mitwirkenden und Gästen unseres Deutschen Trachtenfestes in Wendlingen am Neckar die herzlichsten Grüße zu übermitteln.

Der Deutsche Trachtenverband freut sich sehr darüber, dass die Stadt Wendlingen am Neckar zusammen mit dem Landkreis Esslingen im Rahmen der Feierlichkeiten zum Landesjubiläum „50 Jahre Baden-Württemberg“ das diesjährige Deutsche Trachtenfest ausrichtet. An den Vorbereitungen federführend beteiligt ist der Landes-trachtenverband der Heimat- und Trachtenverbände Baden-Württemberg, der jüngste, aber mit über 400 Mitgliedsvereinen einer der größten und aktivsten Mitgliedsverbände im Deutschen Trachtenverband. Bei den Heimattagen Baden-Württemberg stellt er immer wieder unter Beweis, was machbar ist, wenn viele Gleichgesinnte bereit sind, sich für eine gemeinsame Sache einzusetzen. Denn Trachtenarbeit besteht zwar auch darin, zu feiern und große Feste auszurichten, doch das Gros der Arbeit wird das ganze Jahr über in den einzelnen Verbänden, Vereinen und Gruppen geleistet. Die Heimat-, Trachten-, Brauchtums- und Musikgruppen und -vereine nicht nur in Deutschland, sondern auch im angrenzenden Ausland, Europa und Übersee leisten ihren Beitrag dazu, lebendige Volkskultur zu erhalten und althergebrachte Traditionen zu bewahren.



Mit viel Freude und großem Engagement werden Bauwerke renoviert, aufgefundene Trachten restauriert und überliefertes Brauchtum gepflegt. Es wird allerorts nach landestypischer Volkskunst geforscht und aus den Erkenntnissen Neues geschaffen. Dafür gebührt allen Beteiligten unser Dank.

Dass die Begeisterung der meist ehrenamtlich Tätigen nicht im Verborgenen blüht, zeigt sich, wenn die Aktiven an die Öffentlichkeit gehen, um die Gesellschaft an ihrer Freude teilhaben zu lassen.

Mir bleibt also nur noch, allen Teilnehmern und Besuchern viel Freude und dem Deutschen Trachtenfest 2002 einen guten Verlauf zu wünschen.

Günter Putz

## Bericht zur Landesversammlung am 4. Nov. 2002

Trotz des geänderten Tagungsablaufs und der damit verbundenen Einschnitte konnte ich 42 Gruppenvertreter und 10 stimmberechtigte Landesvorstandsmitglieder begrüßen.

Mein besonderer Gruß galt dem Volkskünstlerreferenten der Hess. Staatskanzlei Herrn Kaletsch sowie Herrn Günter Putz vom Deutschen Trachtenverband.

In meinem Bericht habe ich die Aktivitäten des vergangenen Jahres Revue passieren lassen.

Nach der Frühjahrstagung folgte unmittelbar der Hessenabend I in Idstein, der von den Gruppen aus Besse und Loshausen (Nord), Ginseldorf, Großseelheim, Wollmar und Speckswinkel (Mitte) sowie Erbach (Süd) gestaltet wurde. Schade war, dass aus den Bezirken West und Ost keine Gruppen teilgenommen haben und somit die Trachtenlandschaften auch nicht vorgestellt werden konnten.

Auf Wunsch der beteiligten Gruppen werden wir in Bad Arolsen noch einmal den ‚Jahreskreis im Hessenland‘ in der bekannten Form veranstalten, ab 2004 soll dieser Abend unter der Organisation der Fachgruppe Tanz ‚ein neues Gesicht‘ bekommen. Die Fachgruppe wird ein Konzept erarbeiten und dem Landesvorstand unterbreiten.

Der Hessentag wurde nur kurz angeschnitten, da hier die Berichterstattung bereits in der letzten HLM ausführlich stattgefunden hat.

Herrn Kaletsch wurde mitgeteilt, dass das Angebot zur Modernisierung des Standes in der Landesausstellung bisher noch nicht vorliegt. Es sollte terminlich zur Herbsttagung greifbar sein, damit die entspr. Beschlüsse hätten gefasst werden können.

Beim Deutschen Trachtenfest in Wendlingen war die HVT neben dem gastgebenden Landesverband Baden-Württemberg wohl die größte Delegation. Rund 350 Trachtentänzer und –tänzerinnen vertraten ihr Heimatland Hessen bei diversen Auftritten, dem internationalen Abend und im Festzug.

Auch die Heimattage Baden-Württembergs in Mosbach wurden von einer hessischen Delegation besucht. 74 Mitreisende aus den Bezirken Nord, West, Mitte und Süd trafen sich begleitet von der Stadtkapelle Wetter in Mosbach zu einer der bestorganisierten Veranstaltungen, die ich jemals besuchen

konnte. Hier stimmte einfach alles. Und dass zudem die Fahrtkosten noch übernommen und den Teilnehmern ein Zehrgeld ausgezahlt wurde, konnte die angenehme Atmosphäre nur bestärken. Leider fehlte auch hier bei der Präsentation der Trachten im Programm der Bezirk Ost, der wunderschöne Trachten hätte einbringen können. Schade – aber letztendlich ein unvergesslicher Tag für alle, die dabei waren.

Neben diesen Veranstaltungen fanden natürlich auf nationaler und internationaler Ebene viele Veranstaltungen statt, die es wert wären, einzeln hier benannt zu werden. Ich erwähne nur eine und sage hiermit Dank an alle, die bei nationalen und internationalen Begegnungen die Fahnen der HVT, des Hessenlandes oder Deutschlands vertreten haben: die Trachtengruppe Biedenkopf konnte mit tänzerischer und musikalischer Unterstützung weiterer Gruppen aus dem Bezirk Mitte das Rahmenprogramm Deutschlands anlässlich der Fußballweltmeisterschaft in Korea mitgestalten!

Sehr zeitaufwendig waren die Aktivitäten des HVT-Landesvorstandes durch die personelle Situation im Bund kultureller Jugend.

Nach diversen Vorstandssitzungen und einer BkJ-Landesversammlung konnten wir mit Elvira Stark (BkJ-Bezirksleiterin Mitte) auch eine Verantwortliche für die BkJ-Kassengeschäfte finden.

Für die Vertretung im Hessischen Jugendring konnte Thomas Rothe vom Fröhlichen Kreis Cölbe (Bez. Mitte) gewonnen werden und die Materialverwaltung obliegt künftig Helmut Kobermanan, Betziesdorf (Bez. Mitte).

Uwe Schwertfeger, der ehemalige Landeskassenwart des BkJ, hat dem neuen Team seine Hilfe bei der Einarbeitung angeboten. Auf seine Hilfe greifen wir gern zurück.

Das Landeskindertrachtentreffen 2003 wird in einem Arbeitskreis organisiert und steht unter der Leitung von Achmed Jürgen Missoom (Bez. Süd).

Die BkJ-Aktionen anlässlich des Hessentages 2003 werden ebenfalls von einem Team organisiert. Dieser Arbeitskreis steht unter der Leitung von Heiko Dietz (stellv. Landesjugendwart). Beide haben unter TOP 4 die Versammlung näher informiert.

Es tut sich was im BkJ und der Slogan des diesjährigen Landeskindertrachtentreffens: ‚Alles wird wieder gut‘ scheint sich zu realisieren.

Ein ganz großes ‚Danke‘ an alle, die sich für diese Aufgaben in unserer Kinder- und Jugendarbeit zur Verfügung stellen, denn hier liegt die Zukunft der HVT!

Leider durfte ich auch in dieser Versammlung wieder auf die Termintreue bzw. Untreue der Gruppen aufmerksam machen. Hierdurch wird unser Schaffen für die Gruppen unnötig erschwert und so zeitaufwendig, dass es kaum noch zu leisten ist.

Viele wichtige Angelegenheiten, die erledigt werden könnten, bleiben so zunächst ‚auf Eis gelegt‘. Um Besserung wird dringend gebeten!

Die Subskription unseres Buches ‚Trachtenland Hessen‘ konnte erfolgreich beendet werden. Selbstverständlich sind diese Bücher weiterhin, wie auch alle anderen Publikationen, bei Klaus Ripper erhältlich.

Zur Situation ‚Baumaßnahmen Kreisjugendheim Wolfshausen‘ konnte ich nur angeben, dass uns seitens der Kreisverwaltung schriftlich mitgeteilt wurde, dass mit den Baumaßnahmen im Oktober begonnen werden soll und daher das ‚Waldhaus‘ für die Herbsttagung nicht verfügbar ist. Weit gefehlt! Doch der Baubeginn kommt.

Auch wenn bis dato noch nicht begonnen wurde, werden wir unsere Frühjahrstagung nicht in Wolfshausen veranstalten. Der Landesvorstand hat sich für die Jugendherberge in Biedenkopf entschieden.

Als sehr umfangreich kann man auch die Mitarbeit der HVT im Deutschen Trachtenverband bezeichnen. In den letzten beiden Jahren auf mehr als 2.000 Mitgliedsvereine (mit rund 2,5 Mio. Mitgliedern) angewachsen, müssen die Aktivitäten auf Bundesebene besser koordiniert werden. Um das zu erreichen wurden Arbeitskreise gebildet, deren Verantwortung auf die Landesverbände übertragen wurde. Die HVT hat sich mit der Übernahme des AK Tanz/Musik eingebracht. Immerhin verfügen wir auf Landesebene bereits über eine funktionierende Fachgruppe Tanz, für die diese Aufgabe sicher eine Herausforderung darstellt.

Außerdem teilte ich den Anwesenden mit, dass bei der am 13. Okt. 2002 in Neustadt an der Weinstraße stattgefundenen Bundesgeneralversammlung des Deutschen Trachtenverbandes ein neuer Bundesvorsitzender gewählt wurde. Mit Knut Kreuch aus Wechmar steht nun ein Thüringer an der Spitze des Bundesverbandes.

Er will den Bundesverband in den nächsten Jahren neu profilieren als Vermittler zwischen den Landesverbänden, als kompetenten Ansprechpartner von Bundes- und Landesbehörden sowie als Forschungsstelle für die Erhaltung und Pflege von Tracht und Brauchtum.

Dabei ist der Aufbau einer Forschungsstelle mit Bundesgeschäftsstelle geplant.

Günter Putz ist als Schriftführer im Bundesvorstand tätig. Er stand für eine Kandidatur zum Bundesvorsitzenden nicht wieder zur Verfügung.

Die IOV (Internationale Organisation für Volkskunst) sucht in Deutschland dringend Mitarbeiter für eine der 21 internationalen Kommissionen. Interessierte können sich an den Landesvorstand wenden. Weitergehende Informationen können gern zur Verfügung gestellt werden.

Abschließend kam ich in meinem Bericht noch einmal auf ein nicht enden wollendes Problem zu sprechen. In allen Veranstaltungsnachtreffen, wo Lob und Kritik ungeschminkt auf den Tisch kommen, kristallisierten sich wiederholt folgende negativen Stellungnahmen heraus:

- es wurde in der Vergangenheit bereits einmal beschlossen, dass Frauen ausschließlich Frauentrachten tragen und sich nicht als verkleidete Männer präsentieren. Schon immer haben Frauen auch miteinander getanzt, das ist überhaupt kein Problem und nicht zu bemängeln. Verkleidete Frauen sind sicher kein Aushängeschild für eine Gruppe oder die HVT. Es folgte der Einwurf aus der Versammlung, dass solche Gruppen durch die Bezirksleiter auf den Missstand aufmerksam gemacht werden, und ggf. als Vertreter der HVT nicht mehr zu Präsentationen herangezogen werden.
  - dass bei vielen Gruppen die Kleiderordnung nicht korrekt ist, z.B. fehlende Kopfbedeckung (bzw. wenn keine vorhanden, die entspr. Haartucht = Frisur), Modeschmuck, Kaugummi, herunterhängende Tücher und Strümpfe u.s.w.
- Mein Appell an alle Gruppenleiter: Achtet bitte darauf, dass solche Nega-

tiv-Präsentationen nicht durch uns selbst gefördert werden, sondern massiv dagegen gearbeitet wird.

Im TOP 2 berichteten die BezirksleiterInnen über die Aktivitäten in den einzelnen Bezirken.

Es ist sicher in Ordnung, dass in einem Bezirk etwas mehr, im anderen etwas weniger geschieht, dafür differiert die Gruppenanzahl/Bezirk erheblich. Es soll jedoch in jedem Bezirk mindestens 2 mal im Jahr eine Bezirksversammlung stattfinden, wo sich die Gruppen informieren und untereinander austauschen können. Leider ist es nicht in allen Bezirken so und sollte daher von den Gruppen eingefordert werden.

Die Seminare, die in den einzelnen Bezirken in 2003 angeboten werden, sollen in einem Flyer zusammengestellt werden. Es ist wünschenswert, dass das Angebot auch bezirksübergreifend in Anspruch genommen wird. Nur wenn alle Seminaurausschreibungen zum Redaktionsschluss der HLM vorliegen, kann der Flyer mit der HLM verschickt werden.

Zum TOP 3 gab es verständlicherweise zum jetzigen Zeitpunkt nicht viel zu sagen.

Daher beschränkte sich unser Landeskassenwart darauf, dass inzwischen die Unterlagen der Haftpflichtversicherung aktualisiert wurden.

Im TOP 4 gab Heiko Dietz einen kurzen Einblick in die noch nicht angesprochenen Bereiche der BkJ. So wird z.B. in diesem Jahr mangels Anmeldungen keine Gruppenleiteraus- bildung stattfinden. Seine Frage nach einer Erklärung für die geringe Teilnehmerzahl konnte aus der Versammlung heraus auch nicht beantwortet werden. Ansonsten sieht er durch die in TOP 1 bereits erwähnte neue personelle Struktur einen großen Schritt heraus aus dem BkJ-Tief.

Zu den Landeskindertrachtentreffen nahm Achmed Missoum kurz Stellung. Bad Arolsen hat sich dafür entschuldigt, dass entgegen vorheriger Absprachen weitere Veranstaltungen an diesem Wochenende stattgefunden haben, welche sich dann auch noch als sehr störend darstellten.

Das nächste Landeskindertrachtentreffen wird aller Voraussicht nach am 6./7. Juli 2003 in Heppenheim stattfinden. Die ersten Gespräche mit den Verantwortlichen der Stadt Heppenheim sind erfolgt.

Heinrich Kaletsch berichtete im TOP 5 über den aktuellen Stand der Vorbereitungen zum Hessentag in Bad Arol-

sen. Er bat die HVT noch einmal über den Standort des HVT/BkJ- Kulturtreffs nachzudenken und evtl. doch den Standort an der kath. Kirche zu wählen. Diese Kreuzung an der Hessentagsstraße wird vermutlich Dreh- und Angelpunkt des Geschehens rund um den Hessentag.

Für den Hessenabend I schlug er als Veranstaltungsort die Fürstliche Reitbahn vor und für die Internationale Folkloreschau wäre die Schlossbühne die ideale Kulisse.

Im nächsten Gespräch mit den Verantwortlichen in Bad Arolsen werden wir diese Punkte klären.

Er gab zu Bedenken, dass die Stadt Weilburg, die in 2005 Hessentagsstadt sein wird, das Landeskindertrachtentreffen bereits 1 mal ersatzweise ausgerichtet hat und bot an, die Verantwortlichen selbst zu kontaktieren und nach der Bereitschaft zu fragen, für das LaKiTraTre in 2004 noch einmal zur Verfügung zu stehen.

Für sein Entgegenkommen und sein stetes Bemühen um Anliegen der HVT und des BkJ gebührt Herrn Kaletsch unser aufrichtiger Dank.

Unter TOP 6 hatte Günter Putz noch einmal Gelegenheit, die Veränderungen im Deutschen Trachtenverband aus seiner persönlichen Sicht zur Erläuterung.

Ich habe die Gruppenleiter an die Ausschreibung der Stadt Witzenhausen erinnert und um rege Beteiligung seitens der HVT-Gruppen gebeten. Weitere Termine, die bekannt zu geben waren:

#### **Landeskindertrachtenfest**

Heppenheim am 6.+7. Juli 2003

#### **Deutsches Kindertrachtenfest**

in Wechmar/Thüringen vom 28. - 30. Mai 2004 (Pfingsten)

#### **Deutsches Trachtenfest 2004**

in Lingen/Ems vermutlich im Sept. (genauer Termin folgt)

Es wurde auch noch einmal an die Ausschreibung zum Hessentag 2003 in Bad Arolsen erinnert, der vom 13. - 22. Juni 2003 stattfindet. Anmeldetermin Anfang Jan. 2003 beachten!

Die BezirksleiterInnen sind aufgefordert, die teilnehmenden Gruppen zum Hessenabend I im März 2003 spät. Ende November an die Landesleitung zu melden.

Mit einem herzlichen Dank an die Anwesenden und allen guten Wünschen für die nächste Zeit konnte die Versammlung gegen 12.30 Uhr beendet werden.

Eure Evelyn

---

## Einladung zur HVT – Frühjahrstagung 2003

- Leitung: Evelyn Leukel  
Organisation: Reinhold Leukel u. Team  
Fachthemen: (1) Choreographie  
(2) Vereinsführung/Formularwesen/Förderrichtlinien (auf Wunsch Wiederholung)  
(3) Brot (u. andere Leckereien) aus dem Backhaus  
(4) Tänze für Kinder- und Jugendliche (ab 10 Jahre)  
(5) BkJ-Seminar: Rechtsfragen in der Jugendarbeit
- Fachreferenten: (1) Anja Bettner (FG Tanz)  
(2) HVT-Team  
(3) Fachgruppe Volkskunst  
(4) NN  
(5) BkJ-Team
- Teilnehmer: Ein Vertreter je Gruppe (Gruppenleiter oder Fachkraft). Gruppen, die mehr als einen Teilnehmer entsenden wollen, setzen sich bitte mit den BezirksleiterInnen in Verbindung.
- Ort: Jugendherberge Biedenkopf
- Anmeldung: Auf beigefügtem Formblatt bis spätestens 31. Jan. 2003

### Programm

#### Samstag, den 08. März 2003

- 14.00 – 14.45 Uhr Anmeldung + Begrüßung der Teilnehmer  
14.45 – 15.15 Uhr Kaffeetrinken  
15.15 – 17.15 Uhr Seminare (2),(4) + (5)  
17.15 – 18.00 Uhr Pause (Imbiss)  
18.00 – 20.30 Uhr Seminare (2),(4) + (5)  
20.30 Uhr – Ende geselliger Ausklang mit ‚Hessen à la carte‘, diesmal vom Bezirk Mitte

#### Sonntag, den 09. März 2003

- 08.30 Uhr Frühstück  
09.15 – 10.15 Uhr aktuelle Stunde  
10.15 – 10.30 Uhr Pause  
10.30 – 12.30 Uhr Landesversammlung  
12.30 Uhr Mittagessen, anschl. Abreise

Der Zeitrahmen für Seminar (3) wird mit den Teilnehmern direkt abgesprochen (max. 12-15 Teilnehmer, Auswahl nach Eingang der Anmeldungen)

#### Gemeinschaftsdienste während der Tagung:

- Nachmittagskaffee Bezirk Ost  
Abendessen Imbiss, da ‚Hessen à la carte‘ vorgezogen wird  
Geselliger Abend Bezirk Mitte  
Frühstück Bezirk Süd  
Mittagessen Bezirke Nord und West

#### Tagesordnung der Landesversammlung am 09. März 2003

- TOP 1: Begrüßung durch die Landesvorsitzende und Feststellung der Beschlussfähigkeit  
TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Landesversammlung 3/2002  
TOP 3: Bericht der Landesvorsitzenden, der BezirksleiterInnen, des stellv. Landesjugendwartes  
TOP 4: Bericht des Landeskassenwartes  
TOP 5: Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes  
TOP 6: Wahl der Kassenprüfer  
TOP 7: Satzungsänderung  
TOP 8: Aufnahme neuer Gruppen  
TOP 9: Besprechung mit dem Volkskunstreferenten der Hess. Staatskanzlei, Herrn Kaletsch  
TOP 10: Verschiedenes

# Organisatorischer Ablauf der Tagung

Da die Teilnehmerzahl bei der Frühjahrstagung begrenzt ist (75 Übernachtungen), bitte ich folgende Regelungen zu beachten:

- 1.) Aus organisatorischen Gründen werden nur schriftliche Anmeldungen berücksichtigt.
- 2.) Vorsitzende, die mehr als einen Teilnehmer entsenden wollen, setzen sich bitte mit ihren BezirksleiterInnen in Verbindung.
- 3.) Bitte zu den Seminaren nur kompetente Personen entsenden, die das Erarbeitete auch in ihren Gruppen umsetzen können.
- 4.) An der Landesversammlung am Sonntagvormittag kann jeder HVT-Vereinsvorsitzender nach vorheriger schriftlicher Anmeldung teilnehmen.

## Weitere Anmerkungen:

Jeder Teilnehmer trägt auf dem Anmeldeformular für den Erst- und den

Zweitwunsch die Nummer des gewünschten Seminars ein. Die Anzahl der Teilnehmer bei den einzelnen Seminaren ist begrenzt. Bei einer größeren Zahl von Interessenten sind Eingang der Meldung und Zweitwunsch entscheidend. Bei fehlendem Zweitwunsch wird nach Bedarf umgelegt.

Zur Übernachtung muss Bettwäsche mitgebracht werden.

Im HVT-Büro können während des Wochenendes Gespräche mit der Vorsitzenden oder Mitgliedern des Landesvorstandes geführt werden.

Im Glasfoyer findet eine Info- und Verkaufsaustellung statt, bei der jede Gruppe eigene Produkte zum Verkauf anbieten kann. Interessenten wenden sich bitte an ihre BezirksleiterInnen, die sich wiederum im Landesvorstand abstimmen.

Die Tagungskosten betragen je Teilnehmer EUR 20,—(die Restkosten

übernimmt das Land Hessen). Die Kosten gelten auch für Teilnehmer, die zu Hause übernachten.

## **Beachten (neu!):**

Die Tagungskosten sind bis zum 15. Febr. 2002 zu überweisen (Kto. 32875; BLZ 53350000; Sparkasse MbG/Bd.)

Die ausschließliche Teilnahme an der Landesversammlung ohne Verpflegung ist kostenfrei.

Abmeldungen können aus organisatorischen Gründen nur bis zum 15. Februar berücksichtigt werden. Wird dieser Termin überschritten, muss der volle Teilnehmerbeitrag entrichtet werden. Verantwortlich sind die einzelnen Vereinsvorsitzenden.

Ein Fahrtkostenzuschuss wird gewährt, wenn der PKW mit mindestens 3 Personen besetzt ist. Fahrgemeinschaften regelt der Bezirksleiter.

# Seminarinhalte

## **(1) Choreographie**

Auf vielfachen Wunsch bieten wir wieder ein Seminar an, das unseren Tanzleitern zeigen soll, wie sich aus einem einfachen Tanz eine publikumswirksame Bühnenpräsentation zaubern lässt, die so ganz nebenbei auch den Tänzerinnen und Tänzern viel mehr Freude am Tanzen bereitet

## **(2) Vereinsführung/Formulare/ Förderrichtlinien**

Dieses Seminarangebot werden wir in jedem Fall beibehalten. Es hat sich gezeigt, dass große Defizite in diesem Bereich bei den Gruppen vorhanden sind.

Nicht umsonst haben die Teilnehmer der letzten Herbsttagung nur ungern (und mit reichlich Verspätung) ein Ende gefunden, und haben dennoch nicht alle Fragen abhandeln können.

Hier wird Hilfe geboten und wer meint, es wäre eine ‚trockene‘ Angelegenheit, kann sich gern eines Besseren belehren lassen. Es besteht außerdem die Möglichkeit, gezielt auf Probleme und Fragen einzugehen. Die Seminarleitung bittet in diesem Fall um entspr. Information mind. 2 Wochen vor der Tagung, um sich entspr. vorbereiten zu können.

## **(3) Brot und andere Leckereien aus dem Backofen**

Da in diesem Frühjahr unsere Landesversammlung in Biedenkopf stattfindet, bietet es sich an, eines der noch im Alltag genutzten Backhäuser der näheren Umgebung kennen zu lernen.

Die Fachgruppe Volkskunst wird über die Arbeit im Backhaus informieren und sicher werden die Teilnehmer neben dem guten Backhausbrot auch die eine oder andere Leckerei selbst herstellen.

## **(4) Tänze für Kinder und Jugendliche (ab 10 Jahre)**

Ebenfalls auf vielfachen Wunsch bieten wir als Tanzseminar ‚Tänze für Kinder und Jugendliche‘.

Nicht nur Volkstänze aus der Heimat, sondern auch show- bzw. moderndance sollen den Teilnehmern vermittelt werden, damit die Gruppenstunde tänzerisch abwechslungsreich gestaltet werden kann.

Jede Gruppe sollte Ihren älteren Kindern und Jugendlichen in dieser Hinsicht etwas bieten können.

## **(5) BkJ-Seminar**

### **Rechtsfragen in der Jugendarbeit**

Immer wieder kommt es in der alltäglichen Gruppenarbeit oder unterwegs zu Situationen, in denen die/der JugendleiterIn entscheiden muss, wieviel Freiheiten sie/er den Kindern und Jugendlichen ermöglichen kann und darf. Dabei müssen das Gefahrenrisiko minimiert und rechtliche Kompetenzen eingehalten werden.

Das Seminar will Hilfestellung geben für die Aufsicht und Haftung im speziellen Gruppenleben mit Kindern und Jugendlichen.

## Noch ein Hinweis an alle Gruppen des Bezirks Nord:

Denkt an die Gruppenmeldungen. Das Formular (war als Anlage in der HLM 03/2002 beigegefügt) bitte umgehend an unseren Geschäftsführer Peter Kelch senden, auch wenn sich der Name des Vorsitzenden nicht geändert haben sollte.

Unsere Homepage  
[www.hvt24.nord.de](http://www.hvt24.nord.de)

wartet auf eure Selbstdarstellung mit Angabe des Gründungsjahrs, der Mitgliederzahl, der Aktivitäten.

Der Bezirksvorstand möchte sich an dieser Stelle bei allen für euer Engagement im Jahr 2002 bedanken. Wir wünschen euch bereits jetzt schon ein geruhsames Weihnachtsfest sowie einen guten Start für das Jahr 2003, dem wir positiv entgegen blicken.

Der Bezirksvorstand Nord:  
Thomas Schmidtmann,  
Klaus Winter,  
Thomas Rudolph,  
Helmut Gick  
und Karin Kuhn

## Kein einfacher Ausflug nach Baden-Württemberg



Ein einfacher Ausflug nach Baden-Württemberg war es für die 4 Paare aus dem Bezirk Nord nicht. Aber es hat sich gelohnt, zu dem Landestrachtenfest nach Mosbach am Neckar zu fahren und am HVT-Bänderbaum dabei zu sein. Vertreten waren die Gruppen:

Volkstanz- und Trachtengruppe Oberaula, die Trachtengruppe des H.W.G.H.V Wolfhagen, die Kinder- gitarrengruppe des Knüllgebirgsvereins Ziegenhain und die Volkstanz- und Trachtengruppe Zierenberg. Besonders positiv war dort die Betreuung vor Ort sowie die inverse Aufstellung des Festzugs, so dass jede Gruppe alle anderen sehen konnte.

## Tanzseminar des Bezirks Nord in Zierenberg

Am Samstag, dem 19. Oktober fand das diesjährige Tanzseminar des Bezirks Nord in Zierenberg statt, wie gewohnt in Verbindung mit der Bezirksversammlung. Als Referent konnte in diesem Jahr Ingo Runge gewonnen werden, der bei einigen von uns im Bezirk schon bekannt ist. Sicher war das auch einer der Gründe, warum die Veranstaltung eine sehr große Resonanz gefunden hat. Insgesamt waren fast 40 Teilnehmer dabei, aus den meisten Gruppen unseres Bezirks war jemand vertreten. So war der große Saal im DGH Zierenberg schon fast zu klein zum Tanzen.

Pünktlich um zehn fiel dann auch schon der Startschuss (habe ich mir sagen lassen - wir waren nämlich etwas zu spät), denn wir hatten uns für den

Tag viel vorgenommen. Ingo legte auch gleich los wie die Feuerwehr, in kürzester Zeit hatten wir den Tampet, Bravade und den Vierzehntourigen gelernt. Weiter ging's mit dem 'Utrechter Hornpipe' und der Dölziger Mühle.

Zum Mittagessen ging's zwischendurch zum Chinesen, damit verbunden war dann auch gleich ein kleiner Spaziergang. Wie immer eine gute Gelegenheit, um sich über das Neueste aus den einzelnen Gruppen auszutauschen. Danach haben wir uns noch an die 'Hermsdorfer Dreikehr', an den 'Stockholms Schottis' und zum Abschluss an den 'Hetlinger Bandriter' gewagt. Anschließend wurde alles noch mal durchgetanzt und als Abschluss ein Späßtanz aufs Parkett gelegt. Bis um halb fünf hatten wir also stolze neun

Tänze gelernt, waren alle fix und fertig und freuten uns auf Kaffee & Kuchen!

Das Fazit für den Tag kann also nur lauten, dass ganz sicher für jeden etwas Interessantes dabei war und alle Gruppen den einen oder anderen schönen neuen Tanz mit nach Hause genommen haben. Es hat Spaß gemacht und es hat sich also auch gelohnt!

Ein herzliches 'Danke schön' an dieser Stelle auch noch einmal an unsere Bezirksleiterin Karin Kuhn für die wie gewohnt einwandfreie Organisation und dafür, dass sie uns immer ein bisschen gedrängt hat, damit wir immer voll im Zeitplan lagen und alles reibungslos klappte.

© Kai Vöhl / Laju Haubern

## Hauberger Landjugend vor ereignisreichem Jahr Tanzturnier und Folklorefest zum Dreifach-Jubiläum

*Es stand in der Zeitung*  
Pressebericht



*Frankenberger Zeitung*  
05.11.2002

FRANKENBERG-HAUBERN (sr). Die Hauberger Landjugend steht vor einem ereignisreichen Jahr. Neben der Ausrichtung des hessischen Volkstanzturniers am 14. Dezember in der Ederberglandhalle planen die Jugendlichen zu ihrem Dreifach-Jubiläum ein internationales Folklorefest im nächsten Sommer.

„Landjugend Haubern – bei uns gibt’s was zu feiern“ heißt das Motto vom 3. bis 7. Juli im Frankenberger Stadtteil. Die Landjugend mit ihren 230 Mitgliedern von sechs bis 60 Jahren besteht seit 25 Jahren, die Kinderanzuggruppe wird 20 und die Theatergruppe wurde vor 15 Jahren gegründet. Mit einem großen Folklorefest wollen die Hauberger die Bürger im Frankenberger Land auf die Europeade 2005 in der Illerstadt einstimmen. Über 30 Folkloregruppen aus Holland, Frankreich, Polen und Deutschland haben sich bereits angemeldet und geben vom 3. bis 7. Juli 2003 im Stadtteil Haubern schon einen Vorgeschmack

auf das internationale Folklorefestival.

Dank ihrer jährlichen Teilnahme an der Europeade seit 1987 haben die Hauberger viele Freunde im In- und Ausland gefunden. Sie stehen derzeit auch in Kontakt mit skandinavischen und baltischen Gruppen. Ferner werden Folklore-Gruppen aus Ungarn oder Tschechien zum Jubiläumfest Anfang Juli erwartet. Fünf Tage wollen die Hauberger feiern.

Traditionell darf dabei ein heiterer Theaterabend im Festzelt nicht fehlen. Die „Volksbühne der Landjugend“ führt einen lustigen Dreiakter auf und feiert gleichzeitig ihren 15. Geburtstag

Der Festsamstag steht mit Folklore, Spiel und Spaß bei einem Kinderfest ganz im Zeichen der Kleinen. Seit 20 Jahren erfreut die Kindertanzgruppe bei Jubiläen, Geburtstagen und Festzügen die Besucher mit ihren Tänzen. Unter der Regie von Anneliese Grass sind über 60 Mädchen und Jungen von sechs bis 14 Jahren aktiv.

Mit einem bunten Streifzug durch das folkloristische Europa begeht die Hauberger Landjugend am Samstag Abend ihr 25-jähriges Jubiläum. Höhepunkt des Folklorefestes ist am Sonntag, 6. Juli ein Aktionstag mit Tanz, Theater und Musik auf mehreren Bühnen im Hauberger Ortskern. Über 50 Gruppen werden das Dorf in ein farbenfrohes Trachtenmeer verwandeln.

Noch in diesem Jahr wollen die Hauberger Volkstänzer beim Hessischen Volkstanzturnier einen Titel zu Hause behalten. Am 14. Dezember richtet die Landjugend das Turnier zum

zweiten Mal nach 1993 das in der heimischen Ederberglandhalle aus. Erwartet werden rund 20 Tanzkreise aus allen Regionen Hessens. Dabei sind auch der Hauberger „Oldie-Tanzkreis“ sowie die Landjugendgruppen Rosenthal, Geismar und Laisa. In drei Mehrpaar- und einem Vierpaarkreis stellen sich über 50 Volkstänzer aus Haubern den kritischen Augen der fünf Wertungsrichter. Viel Übungsfleiß und Freude am Volkstanz sind gefragt, um den siebten Titel nach Haubern zu holen. Jeder Tanzkreis trifft sich ein bis zwei Mal wöchentlich zum Übungsabend mit Tanzleiter Stefan Hartmann, um die Pflicht- und Kürttänze zur Perfektion zu bringen.

„In 2002 hatten wir mehr Termine als das Jahr Tage besitzt“, zieht Vorsitzender Kai Vöhl eine vorläufige Bilanz der umfangreichen Festvorbereitungen. Auftritte, Übungsstunden, Fahrten, Arbeitskreis- und Vorstandssitzungen sowie Lehrgänge und Seminare - die Hauberger Landjugend ist täglich unterwegs. Rechtzeitig zum Tanzturnier präsentieren sich die Mitglieder auch in neuen T-Shirts und Sweatshirts mit dem aktuellen Logo. Es zeigt zwei stilisierte Trachtentänzer. Mario Hesse und Kai Vöhl haben auch die Homepage der Landjugend neu gestaltet. Ein Besuch im Internet unter [www.landjugend-haubern.de](http://www.landjugend-haubern.de) lohnt sich.

Die Hauberger Landjugend gehört zu den aktivsten Kulturträgern im Frankenberger Land. Sie feiert im Juli 2003 mit einer „kleinen Europeade“ ihr 25-jähriges Bestehen.

## Gelungener Festzug mit 100 Beiträgen *HNA 26.08.2002*

Zu einer gelungenen Selbstdarstellung von Schulen, Kindergärten und Vereinen wurde der Festzug beim Erntedank- und Heimatfest in Witzenhausen. Kleine und große Akteure hatten sich bei der Gestaltung von Fußgruppen und Wagen viel Mühe gegeben und viele Aktuelle Themen gekonnt umgesetzt. Und zahlreiche Musikzüge aus dem Kreis und von außerhalb sorgten für den richtigen Tritt. Zu den jüngsten Akteuren gehörten die kleinen Mitglieder des Tanz- und Trachtenkreises Witzenhausen

FOTO: WOLFF VON RECHENBERG





*Frankenberger Zeitung 01.08.2002*

*Gruppenbild der heimischen Europeade-Vertreter vor dem Rathaus in Antwerpen: die Dodenauer Feuerwehrkapelle, die Geismarer Landjugend und die Haubener Jugendlichen. (Foto: da)*

**Frankenberger Land mit drei Gruppen bei der Europeade in Antwerpen**

## “Große europäische Familie“ feiert gemeinsam

FRANKENBERG /ANTWERPEN (sg-) Perlengeschmückte Bänder, bunte Röcke, bestickte Tücher und Lederverzierung prägen das Bild, Spanisch, Tschechisch und Englisch erklingt wild durcheinander - und doch herrschen durchweg Eintracht und Feierlaune: Die einzigartige Atmosphäre der Europeade erleben die Antwerpener fünf Tage lang. Bis Sonntag hatten sie das größte Folklorefestival Europas mit rund 6500 Teilnehmern in ihren Mauern.

Gewissermaßen kehrte das Festival zu seinen Ursprüngen zurück, denn in der heute 475 000 Einwohner zählenden belgischen Hafenstadt hatte es 1964 die erste Europeade gegeben. Danach waren Folkloregruppen aus ganz Europa noch etwa zehnmal zu Gast. Aus dem Frankenberger Land waren auch diesmal wieder die Hauberner und Geismarer Landjugend und die Dodenauer Feuerwehrkapelle ange-reist. Zwei Aktive des Dodenauer Feuerwehrspiellmannszuges unterstützten die Musiker: Tambourmajor Wolfgang Stein und Reiner Noll.

Auch eine Delegation der Stadt Frankenberger erlebte das farbenprächtige und harmonische Spektakel mit: Bürgermeister Rüdiger Heß, Wolfgang Danzeglocke vom Bürgerbüro sowie die für den Fremdenverkehr zuständigen Jürgen Humeny und Jochen Seeling vertraten die Kommune, die beim Europeade-Forum in einem Zelt auf dem „Groenplaats“ im Zentrum mit

einem Stand vertreten war. Schließlich waren die Frankenberger 1994 Gastgeber des Festivals und freuen sich schon auf das zweite Fest vom 20. bis 25. Juli 2005. Rund 5000 junge Leute aus 18 Nationen werden an der Eder erwartet.

### Mit 219 Gruppen

Weil Antwerpen als Großstadt mehr Möglichkeiten zur Unterbringung hat, waren es dieses Jahr rund 6500 Leute aus 219 Gruppen von Portugal bis ins Baltikum und von Finnland bis Italien. Erstmals dabei: Folkloristen aus Bulgarien und der Tschechischen Republik. Für die Europeade-Routiniers aus Haubern war es die 20. Teilnahme, sie fanden Quartier in einem Kindergarten rund 35 Kilometer vom Zentrum entfernt. Etwas besser getroffen hatten es die Geismarer und Dodenauer: Ihre Zimmer in einem Seniorenzentrum lagen in der Stadt. Die Verpflegung gab ein Katering-Unternehmen im „Bouwcentrum aus“, einem Messengelände mit riesigen Hallen.

Doch das Leben spielte sich vor allem in den Straßen und Gassen der gut erhaltenen Altstadt ab. Überall waren die Gäste mit ihren bunten Trachten zu sehen, auf Englisch, Französisch oder mit Händen und Füßen verständigten sie sich, und alle verband die Sprache der Musik und des Tanzes. Die Spanier ließen ihre Kastagnetten erklingen, die Dodenauer spielten ein Ständchen nach dem anderen, Gitarrenspieler und Trommler legten los, überall fanden

sich spontan Leute zum Tanzen zusammen.

Und die Antwerpener feierten begeistert mit. Ein Gaukler zeigte seine Kunststücke, manche reihten sich einfach ein in die bunt zusammengewürfelten Gruppen der Sänger und Tänzer. „Die Stimmung war ausgezeichnet“, berichtet Wolfgang Danzeglocke, für den es schon das achte Festival war. „Überall in der Stadt waren die Gruppen gut verteilt.“ Antwerpen sei welt-offen und habe ein internationales Flair, die Belgier sind sehr hilfsbereit und sprachgewandt - kein Wunder: In der Stadt leben Menschen aus 160 Nationen zusammen. Das habe ihm die Bürgermeisterin Leona Detiège mitgeteilt, erzählte Heß gestern im FZ-Gespräch. Die Stadt hat nach eigenen Angaben den viertgrößten Hafen der Welt und gilt als Zentrum des Diamantenhandels.

### „Flämischer Abend“

Ihre Kultur stellten die Gastgeber am vorigen Mittwoch mit einem „flämischen Abend“ auf dem „Grote Markt“ vor. Am nächsten Abend war die große Eröffnungsfeier im Berchem-Stadion. Fröhlich zogen die Gruppen ein, die blaue Fahne Frankens wurde wie die der anderen Austragungsstätten an Masten hochgezogen. Fünf Tage lang schlage in Antwerpen das „Herz Europas“, sagte der Präsident des Europeade-Komitees, Bruno Peeters - er stammt aus der Stadt. Der Freitagabend stand im Zeichen des Chor- und

Musikabends im Königin-Elisabeth-Zaal nahe des Bahnhofs.

Nach einem Empfang am Samstagvormittag im Stadhuis (Rathaus) war der Festzug aller Gruppen der Höhepunkt. Etwa vier Stunden zogen Dänen, Deutsche, Schweden oder Spanier durch die Stadt, die Strecke war aber nur rund zwei Kilometer lang. Krönen der Abschluss war der Europeadeball auf dem Grote Markt. „Da hat die ganze Stadt gelebt“, schwärmt Heß. Am Sonntag versammelten sich nochmals alle Gruppen zum großen Finale im Stadion. Zum Schluss zogen die jungen Leute in einer gewaltigen Polonaise über den Rasen.

An allen Tagen stellten sich 19 Europeade-Städte im Forum vor. Die Frankenberger verteilten eifrig Werbematerial, darunter Flugblätter in 17 Sprachen. „Unser Logo für 2005 hat hohe Anerkennung gefunden“, betonte Heß. Viele Gruppen hätten ihn angesprochen, sie freuten sich, wieder an die Eder kommen zu können. Eine Bereicherung des Standes seien die heimische Trachten von Rita Wagner aus Laisa gewesen, fügte der Bürgermeister hinzu. Überall sei die Stadt auf positive Resonanz gestoßen. „Es macht mich stolz, dass Frankenberg mit einer so anerkannten Stadt wie Antwerpen auf eine Ebene gestellt wird.“

Auch Mitglieder der beiden heimischen Landjugenden betreuten den Stand. Die Hauberner warben zudem in eigener Sache: Ihr Verein feiert nächstes Jahr sein 25-jähriges Jubiläum. Fleißig sprachen die Mitglieder um Kai Vöhl andere Folkloregruppen an, über 30 haben ihr Kommen zugesagt - das Dorf dürfte 2003 also bereits eine Mini-Europeade erwarten.

*HNA 07.10. 2002 Auszug*

## Tanz unter der Erntekrone

Landjugend Haubern richtete das Kreiserntedankfest aus

HAUBERN. Das Kreis-Erntedankfest wurde dieses Jahr von der Landjugend Haubern organisiert und im Dorfgemeinschaftshaus in Haubern gefeiert. Nicht nur die Landjugend-Gruppen aus Geismar, Basdorf und Rosenthal sowie die Trachtengruppe Laisa waren zu Besuch, sondern auch zahlreiche Ehrengäste.

Der Vorsitzende des Kreisbauernverbands, Heinrich Heidel, überreichte die Erntekrone an die Landjugend Geismar, wo der Festakt nächstes Jahr stattfinden wird.



*Die Geismarer Landjugend führte verschiedene Tänze auf (Foto: da)*

Aber die Hauberner wollen auch bei der nächsten Europeade wieder dabei sein, die zum zweiten Mal seit 1977 in der etwa 30 000 Einwohner zählenden Stadt Nuoro auf Sardinien stattfindet. „Die Sarden freuen sich schon“, berichtet Heß. Schon jetzt seien zwei Fähren gebucht, damit die Gruppen preiswert auf die italienische Mittelmeerinsel übersetzen können.

„Die Teilnehmer der Europeade sind eine große Familie, sie treffen sich, um gemeinsam zu feiern“, bilanziert Heß. Traurig sei nur, dass sich die Europäische Union nicht finanziell beteilige, schließlich hätten gerade junge Leute nicht viel Geld. Das Festival biete echte Völkerverständigung - „damit kann man Europa vorleben“.

Mehr Informationen über die Europeade und Links zu Teilnehmer-

städten bietet die Stadt Frankenberg unter [www.frankenberg-eder.de](http://www.frankenberg-eder.de) oder unter [www.europeade.info](http://www.europeade.info) im Internet.

### Die Europeade – das größte Folklorefestival Europas

Veranstalter ist das Europeade-Komitee mit Sitz in Antwerpen. Es setzt sich aus Vertretern verschiedener europäischer Länder zusammen. Hauptziel ist, die Einheit Europas in seiner kulturellen Vielfalt durch Begegnungen zwischen den europäischen Volksgemeinschaften in Freundschaft und Ehrfurcht zu fördern. Um dieses Ziel zu erreichen, gibt es jedes Jahr ein Festival im Zeichen der Freundschaft und der Volkskunde, frei von politischen, religiösen oder sonstigen Zwängen können die Gruppen teilnehmen.



*(Foto: Weber)*

Hinterländer Anzeiger 23.06.2002

Trachtentänzer wieder glücklich daheim

# Höhepunkt der Vereinsgeschichte

Von Erich Frankenberg  
redaktion.ha@mail.mittelhessen.de

Biedenkopf (ha). Jens Kreimeyer, aktiver Tänzer und langjähriges Mitglied der Biedenkopfer Trachtentänzer formulierte die Stimmungslage bei der Ankunft in Biedenkopf mit einem Satz. „Man bekommt eine Gänsehaut, wenn man an die wunderbare Zeit in Korea denkt.“ Unvergessliche Tage liegen hinter den Tänzerinnen und Tänzern der Hauptgruppe der Biedenkopfer Trachtentanzgruppe. Elf Tage lang gestalteten sie das Rahmenprogramm zur Fußball-WM 2002 in Incheon, einem der Spielorte der WM.



*Die Atmosphäre eines koreanischen Marktes brachte den Besuchern aus Deutschland das alltägliche Leben der Menschen in Korea nahe.*

Schwerlich können die Aktiven eine Qualifizierung der Erlebnisse vornehmen. Nach und nach verarbeiten sie die vielfältigen Eindrücke, die auf sie eingestürzt sind. Neue Kulturwelten erschlossen sich den jungen Menschen. Zwar waren es nur Momentaufnahmen, aber diese reichten aus, um viele Unterschiede zur europäischen Kultur zu erkennen. Zwar sieht man im Straßenbild der Metropolen Incheon und Seoul

immer mehr westliche Einflüsse, aber in den Randbereichen und den kleinen koreanischen Häusern findet man noch viele Teile traditioneller koreanischer Kultur.

Besonders intensiv waren diese Eindrücke beim Besuch des Kaiserpalastes und des „Korean Village“, einer dem „Hessenpark“ vergleichbaren Einrichtung. Die Wachablösung der Palastwache und eine traditionelle Hochzeitszeremonie bedeuteten dabei die Höhepunkte, aber auch der Besuch eines Buddhatempels beeindruckte die Fahrtteilnehmer sehr.

Stolz und sehr freundlich präsentierten die Koreaner ihr Land, welches noch immer unter der Trennung in Nord und Südkorea leidet. Die Trennung verband die koreanischen und deutschen Volkstänzer besonders beim Besuch der Grenze zu Nordkorea. Erkennbar ist aber auch die rasche wirtschaftliche Entwicklung des Landes. So droht den Metropolen der baldige Verkehrskollaps, denn bereits heute sind kilometerlange Autoschlangen an der Tagesordnung und in Seoul dürfen im Wechsel nur die Fahrzeuge mit geraden und ungeraden Nummern fahren.

Mit großem organisatorischem Geschick bewältigten die Verantwortlichen den enormen logistischen Einsatz während des Festivals. Neunzehn Folkloregruppen aus den zur WM qualifizierten Nationen sowie drei koreanische Gruppen boten jeden Tag internationale Folklore vom Feinsten. Dabei brauchten sich die Vertreter Deutschlands keineswegs hinter den anderen Nationen zu verstecken. Unter den Trachtentänzer gibt es zwar das Motto „Volkstanz ist nicht besser, sondern nur anders“, aber trotzdem zeigten die Biedenkopfer, dass sich der hessische und deutsche Volkstanz, entgegen der landläufigen Meinung, durchaus sehen lassen kann. Dank der Unterstützung von Annette Brandl (TG Gladenbach), Andreas Runkel (TTG Breidenbach) und Jochen Schröder (Großseelheim) präsentierte sich das Team sehr positiv.

Auch das, gezwungenermaßen, nötige Experiment der Musikbegleitung mit drei Trompeten und zwei Akkordeons, erwies sich als durchaus gangbar. Die Musiker



*Besonders erhehend und festlich war für die Trachtentänzer jenseits des WM-Trubels das Miterleben einer koreanischen Hochzeit, die hier zelebriert wird.*

Cornelia Häuser, Heiner Reinhardt, Peter Bamberger, Martin Denzel und Burkhard Kaiser bewiesen, dass diese Musikbesetzung durchaus möglich und einsetzbar ist.

Zahlreiche Kontakte zu Trachtentänzern aus aller Welt ergaben sich bei den abendlichen „Partys“ in der Unterkunft. Spontan zusammengesetzte Musikgruppen spielten zum Tanz und zur Unterhaltung auf. Gemeinsam wurden viele Nächte zum Tag gemacht und oft blieben nur wenige Stunden zum Schlaf. Das eine oder andere Trikot wechselte den Besitzer und so werden deutsche Nationalmannschaftstrikot versehen mit den Namen Biedenkopfer Trachtentänzer demnächst in Costa Rica und Mexiko getragen werden. Adressen wurden ausgetauscht und man wird darauf warten können, wenn sich der eine oder andere Besuch ansagt.

(Fotos. Frankenberg)

## Gruppen aus dem Bezirk Mitte waren beim Landeskindetrachtentreffen in Bad Arolsen

(ef) Etwa 850 Kinder trafen sich in diesen Tagen zum sogenannten „Hessentag der kleinen Leute“ in Bad Arolsen. Die Stadt des Hessentages 2003 probte hier schon einmal den „Ernstfall“ für das Fest der Großen. Mit dabei waren auch zahlreiche Gruppen aus dem Bezirk Mitte der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege (HVT). So waren die Kleinsten aus Beltershausen, Breidenbach, Breidenstein, Ginseldorf, Gladenbach, Vujelcher Holzhausen, Halsdorf, Lixfeld, Obereisenhausen, Rauschenberg, Sterzhäusen, Speckswinkel, Wohra und Wollmar in Bad Arolsen. Sie folgten damit dem Ruf der Jugendorganisation der HVT, dem „Bund kultureller Jugend“ unter der Leitung von Bezirksjugendwartin Elvira Stark (Betziesdorf-Schönbach).



### Sonnenschein begünstigte LKTT

Der Wettergott war den Veranstaltern und den vielen Trachtenkindern aus Hessen hold und so begann das Landeskindetrachtentreffen bei strahlendem Sonnenschein. So konnten sich die zahlreichen Kinder bei den verschiedensten Stationen des Spielfestes vergnügen.

Den Abend gestaltete sich dann je nach Interessenlage: „Disco“ oder „Singen und Spielen“ aber auch eine Märchenstunde standen auf der Angebotsliste. Müde aber zufrieden suchte man dann die Gemeinschaftsquartiere in den verschiedenen Schulen auf, um dort die Nacht zu verbringen.

Mit einem ökumenischen Gottesdienst begann dann der Sonntag. Auftritte der vielen Gruppen auf den Bühnen in der Stadt schlossen sich an. Leider verfolgten nur sehr wenige Zuschauer die Tanzdarbietungen der Trachtenkinder aus ganz Hessen. Zusätzlich störte ein Stadtlauf die Kinder und Zuschauer bei den Tanzdarbietungen. Zeitweise bahnten sich Inline-Skater und Läufer ihren Weg durch die tanzenden Kinder. Mit einem großen Festzug und der anschließenden Abschlussveranstaltung auf dem Schulhof des Schulzentrums zeigten sich die über 850 Trachtenkinder Hessens der Öffentlichkeit. Bei der Abschlussveranstaltung zeigte der Bezirk Mitte

gemeinsam drei Tänze. Dabei zeigte sich, dass die bearbeitete Choreographie von Andreas Runkel (Breidenbach), einen guten Eindruck bei den Zuschauern hinterließ. Begleitet wurden sie dabei musikalisch von Bernd Feußner, Markus Welk, Alex Strack und Detlef Wink. Mit der Abschlussveranstaltung endete ein „Hessentag der kleinen Leute“, der trotz einiger Widrigkeiten einen positiven Gesamteindruck vermittelte.

### „HVT-Bezirk Mitte lässt die Trachten tanzen“

#### Starke Vertretung heimischer Gruppen beim „Deutschen Trachtenfest“ in Wendlingen/Neckar

Über 250 Trachten- und Brauchtumpfleger des Bezirkes Mitte der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege (HVT) ließen beim Deutschen Trachtenfest die „Trachten tanzen“. Unter dem Motto „Marburg lässt die Trachten tanzen“ veranstaltete man 1996 selbst das Deutsche Trachtenfest in Marburg und im Landkreis. So war es für viele Gruppen des Bezirkes selbstverständlich, auch der Einladung aus Baden-Württemberg Folge zu leisten. Bereits am Freitag reisten die ersten Gruppen bei herrlichem Sonnenschein in die Stadt im Landkreis Esslingen. Untergebracht in Gemein-

schaftsquartieren, Jugendhäusern und Hotels warteten interessante Tage auf die Teilnehmer aus dem Landkreis.

#### Etwa 6000 Trachtenträger aus Deutschland beim DTF

Unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Dr. Johannes Rau und des Festpräsidenten, Baden-Württembergs Ministerpräsidenten Erwin Teufel, trafen sich etwa 6000 Trachtenträger aus Deutschland aber auch aus dem Ausland in dem Städtchen am Neckar. Das Fest fand in der Stadt Wendlingen, im Landkreis Esslingen sowie im ganzen Schwabenland eine große Resonanz. Die Vielfalt und Unterschiedlichkeit der regionalen Trachten des In- und Auslandes zeigte, dass dieses Zusammenspiel sowohl den Individualismus aber gleichzeitig auch das Zusammengehörigkeitsgefühl der Menschen in der Gemeinschaft prägt. Viele der Gruppen haben sich ein Wort des französischen Publizisten Jean Jaurés zu eigen gemacht, das da lautet: „Tradition heißt nicht, Asche zu verwahren, sondern eine Flamme am Brennen zu halten“. So knüpften die Trachtenvertreter aus dem Landkreis zahlreiche neue Freundschaften, beflügelten alte gewachsene Bindungen mit neuem Schwung und erlebten immer wieder aufs Neue, wie verbindend der Volkstanz und die Tracht sein kann. Bei zahlreichen Veranstaltungen im Landkreis sowie in Wendlingen zeigten die

Gruppen aus dem Bezirk Mitte ihre Tänze. Dabei fanden gerade die „hessischen“ Tänze großen Anklang unter den Zuschauern. Bei der festlichen Eröffnung des Deutschen Trachtenfestes am Freitagabend vertrat die Trachtentanzgruppe Gladenbach die HVT und den Bezirk Mitte tänzerisch. Gekonnt präsentierten die Frauen und Männer um Klaus Müller ihre Tanzrunde.

### **Gruppen präsentieren Trachtenvielfalt**

Gruppenmitglieder der anderen Vereine des Bezirkes präsentierten dabei die Trachtenvielfalt des Landkreises Marburg-Biedenkopf. Die Zuschauer im vollbesetzten Festzelt zeigten sich begeistert von der Vorstellung der „Hessen“. Beim großen Festzug am Sonntag, den laut Polizeiangaben etwa 60000 Menschen verfolgten, war der Bezirk Mitte der HVT besonders stark vertreten. Die Gruppen „Capp ean Cäppche“ Cappel, die „Burgwaldskälwer“ aus Oberrosph, der Volkstanz- und Trachtenkreis Sterzhausen sowie die Trachtengruppen aus Wollmar und Rauschenberg waren mit eigenen Zugnummern im Festzug vertreten und präsentierten gekonnt ihre Trachten- und Brauchtumsarbeit. Imposant war auch der Block des Bezirkes in dem die Gruppenvertreter aus Biedenkopf, Birkelbach, Holzhausen, Obereisenhausen, „Die Marburger“, Ginseldorf, Gladenbach und Großseelheim vertreten waren. Unter dem Bänderbaum der HVT zeigte man die im Landkreis noch getragenen Trachten. Insgesamt mehr als 250 Teilnehmer vertraten den Bezirk in Wendlingen unter dem Motto „Trachtenland Hessen“. Evelyn Leukel, die Landesvorsitzende der HVT, bedankte sich sehr herzlich bei den Vertretern des Bezirkes für die Teilnahme und die gekonnte Präsentation heimischer Trachten- und Brauchtumsarbeit.

## **Spiel, Spaß und Spannung bei den Kindertagen im Kreisjugendheim Wolfshausen**

Jugendorganisation der Trachten- und Brauchtumspfleger organisierten ein Wochenende zum Kennenlernen

Unter dem Motto „Kennenlernen der Kinder und Jugendlichen im Bezirk Mitte“ veranstaltete die Jugendorganisation „Bund kultureller Jugend“ (BkJ) der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege (HVT) des Bezir-

kes Mitte, Kindertage im Kreisjugendheim Wolfshausen. Weit über 130 Kinder und Jugendliche aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf, -identisch mit den Bezirksgrenzen- waren der Einladung des neuen Jugendteams unter Elvira Stark (Betziesdorf-Schönbach) gefolgt. Zusammen mit ihren Teammitgliedern Jessica Reichard (Biedenkopf) und Markus Lukes (Betziesdorf) hatte Elvira Stark ein umfangreiches Programm für die Kinder des Bezirkes vorbereitet.

### **„Stehender Festzug“**

Mit einem selbstorganisierten „Stehenden Festzug“ zeigten die Kinder und Jugendlichen, dass sie keinen Vergleich mit ihren erwachsenen Vereinsmitgliedern zu scheuen brauchen. Kreativ und mit viel Geschick gestalteten sie den Festzug mit über zwanzig Stationen. Dabei konnte nach Herzenslust gespielt und gebastelt werden. Mit einer Fotorallye wurde das Abendprogramm begonnen und bei der anschließenden Disco zeigten die „Jüngsten“, dass sie durchaus auch moderne Tanzformen kennen und können. Den passenden Abschluss des Tages lieferte Kinderbuchautors Kai Hoffmann mit einer seiner Diageschichten.

### **„Olympiade“ mit „Harry-Potter-Parcour“**

Mit einer zünftigen „Olympiade“ gestalteten die Kinder und Jugendlichen den Sonntag. Dabei gehörten jede Menge sportlicher Aktivitäten wie zum Beispiel ein Luftmatratzenrennen, ein Teebeutelweitwurf oder ein „Harry-Potter-Parcour“ auf dem Programm. Beim gemeinsamen Abschlussspiel zeigte es sich, dass die Organisatoren den richtigen Weg zum besseren Kennenlernen unter den Kindern des Bezirkes gegangen waren. Viele der Kinder kannten ihre neugewonnenen Freunde mit Namen und so verabschiedete man sich mit dem Wunsch auf ein Wiedersehen bei den Bezirkskindertagen 2003.

## **Stadtkapelle Wetter bei den Heimattagen 2002 in Baden-Württemberg**

### **Heimische Trachten beim Festtag der Schwaben.**

Mit der musikalischen Unterstützung der Stadtkapelle Wetter nahmen etwa 60 Trachtenträger aus dem Trachtenland Hessen an den Baden-Württembergischen Heimattagen teil.

Die Stadtkapelle Wetter, auch eine Mitgliedsgruppe der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege (HVT), trat die Reise in der Männertracht der Evangelischen Marburger Tracht an. Bereits kurz nach der Ankunft in Mosbach hatten die Männer um „Henner“ Reh ihren vielbeachteten Auftritt. Im vollbesetzten Festzelt begeisterten die Wetteraner. Zahlreiche Trachten aus dem „Trachtenland Hessen“ konnte Landesvorsitzende Evelyn Leukel (Kirchhain-Großseelheim) in der Pause den interessierten Schwaben vorstellen. Diese Trachten reichten von Zierenberg im Norden bis Höchst im Odenwald im Süden. Aus dem trachtenreichsten Gebiet Hessens, dem Landkreis Marburg-Biedenkopf waren fünf Trachten vertreten. „Die Marburger“ stellten die Evangelische Marburger Tracht vor, die Katholische Marburger Tracht wurde von der Trachtengruppe Erfurthausen präsentiert, die Tracht des Breidenbacher Grundes und hier des Obergerichtes präsentierten Mitglieder der Brauchtumsgruppe Obereisenhausen und die älteste hessische (wahrscheinlich auch älteste deutsche Tracht) präsentierten Mitglieder der Trachten-, Tanz-, und Brauchtumsgruppe Dautphe.

### **„Hessen“ unterm Bänderbaum**

Die farbenprächtigen Trachten aus Hessen versammelten sich für den Festzug unter dem Bänderbaum der HVT. Angeführt von der Stadtkapelle Wetter zog die hessische Delegation durch die Strassen Mosbachs. Mehr als zehntausend Menschen jubelten den Trachtenumzug der etwa 70 Trachtengruppen. Besonders stark war der Applaus für die „Hessen“ in den engen Strassen der Mosbacher Altstadt. Hier trafen die Wetteraner Musiker immer wieder den Geschmack der Zuschauer. Zahlreiche Kamerateams verfolgten besonders den gelungenen Umzug der heimischen Trachtenvertreter.

### **Jüngste Trachtenträger im Blickpunkt der Zuschauer**

Immer wieder im Blickpunkt standen dabei die jüngsten Trachtenträger die mit dem Schild „Trachtenland Hessen“ auf die Nachwuchsarbeit des „Bundes kultureller Jugend in der HVT“ warben. Unvergesslich wird für die heimischen Teilnehmer die Rückfahrt mit den Musikern aus Wetter bleiben. Blasmusik vom Feinsten erklang auf der Fahrt von Mosbach bis in den heimischen Landkreis.

## Trachtentänzer spendeten an eine von der Flutkatastrophe betroffene Witwe

Unbürokratische Hilfe trotzdem nur ein kleiner Beitrag zur Linderung der Not

Biedenkopf (ef) Der berühmte Tropfen auf dem heißen Stein war die Spende mit der die Biedenkopfer Trachtentänzer eine alleinstehende Witwe in Jeßnitz unterstützten. Insgesamt 600 Euro waren durch den Einsatz der Trachtentänzer beim diesjährigen Ackerfest und einer namhaften Spende des zweiten Vorsitzenden Volker Plewka zusammengekommen. Als die Verantwortlichen der Trachtentanzgruppe vom Schicksal der Cousine ihres aktiven Mitglieds Renate Jahn hörten, war die Entscheidung über die Verwendung des Geldes schnell gefallen. Siegfried Jahn und Erich Frankenberg überbrachten die Spende persönlich um sich ein Bild von den enormen Schäden zu machen. Inzwischen haben die Betroffenen der Flutkatastrophe kräftig angepackt und die in Presse und Fernsehen bekannten Sondermüllberge sind entsorgt. Zahlreiche Bauschutthäufungen sind zur Zeit die einzigsten sichtbaren Zeichen der vor acht Wochen stattgefundenen Katastrophe. Mit einer bewundernswerten Einstellung bewältigen die betroffenen Menschen ihr Schicksal. Helene Hobohm steht in Jeßnitz vor den Resten ihrer bisherigen



*Siegfried Jahn und Helene Hobohm im von der Flutwelle betroffenen Haus*

Existenz. Ihr in den Jahren um 1870 gebautes Häuschen ist stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Flutwelle, die durch drei Dammbüche rund um das Städtchen Jeßnitz ausgelöst worden sind, überflutete die gesamte untere Etage ihres kleinen Eigenheims. Vorübergehend fand Helene Hobohm bei

ihrer Tochter Unterschlupf, obwohl auch diese durch das Hochwasser geschädigt wurde. Inzwischen wurde Dank der Hilfe von Verwandten und Freunden die untere Etage des Hauses komplett ausgeräumt und der Putz abgehauen. Fast alle Haushaltsgegenstände mussten entsorgt werden und Helene Hobohm verfügt nur noch über das Nötigste. Zwei tragende Wände müssen bei der Renovierung durch stärkere Wände ersetzt werden. Mit viel Humor und einer gehörigen Portion Selbstvertrauen stellt sich die Betroffene ihrem Schicksal. Im Frühjahr begannen die Renovierungsarbeiten und im Juli will die Witwe wieder in ihren eigenen vier Wänden sein. Als Soforthilfe hat Helene Hobohm bisher nur 500 Euro erhalten. Die Vertreter der Trachtentanzgruppe versprachen weitere Hilfe in Form von Haushalts- und Wohnungseinrichtungsgegenständen. Da diese erst im kommenden Jahr gebraucht werden, kennen die Trachtentänzer in Ruhe auf die Suche nach geeigneten Hilfen gehen. Helene Hobohm nahm dankbar die Spende an und freute sich über die unerwartete Hilfe.

## Biedenkopfer Trachtentänzer beim Jubiläum der englischen Freunde

Paare aus dem Bezirk unterstützen Biedenkopfer Gruppe in St. Neots/Huntingdonshire

Bereits seit 1946 bestehen Kontakte der Trachtentänzer aus dem Landkreis zum englischen Distrikt Huntingdonshire. Walter und Hildegard Gutjahr knüpften, mit Gruppenmitgliedern aus dem Marburger Raum, die ersten Kontakte. In einer Zeit als es für Politiker schwierig war nach England zu fahren hatten die jungen Menschen, um das Ehepaar Gutjahr, erste Kontakte zum damaligen „Erzfeind England“. 1979 besuchte die 1977 gegründete Trachtentanzgruppe „Heartsease“ aus St. Neots/Huntingdonshire das Internationale Folklore Festival im Landkreis Marburg-Biedenkopf. Untergebracht waren die englischen Trachtentänzer bei der Gruppe in Hassenhausen. Seit 1992 sind die Biedenkopfer Trachtentänzer mit der englischen Gruppe befreundet.



*Die Delegation aus dem Landkreis in den verschiedenen Trachten  
v.l. Biedenkopfs Vorsitzender Erich Frankenberg, Chairman James Fell, Patti Pitt, die Vorsitzende der Heartsease, Bürgermeisterin Sandy Giles, Roger Pitt und Biedenkopfs stellvertretender Vorsitzender Volker Plewka*



Zahlreiche Besuche in England und die Gegenbesuche in Deutschland zeigen, dass hier eine Freundschaft

stadt London. Dabei gehörte das zur Millenniumfeier errichtete „London-Eye“ zu den Attraktionen des Besuches.

Gruppe bei der Ausfüllung der Verschwisterung mit Leben hervor. James Fell freute sich schon auf die Begegnung mit Menschen aus dem Landkreis die er im Zuge des 25-jährigen Jubiläums der Verschwisterung nächstes Jahr in Deutschland kennenlernen wird. Seinen Amtskollegen Robert Fischbach habe er in diesem Jahr beim Besuch in England kennen- und schätzengelernet, so James Fell. Auch die Bürgermeisterin Sandy Giles lobte die Arbeit und die internationalen Beziehungen der „Heartseases“. Für die Biedenkopfer Delegation überreichten Erich Frankenberg und Volker Plewka als Gastgeschenk ein Buch über die Trachtengruppen in Hessen. Frankenberg sprach die Hoffnung auf weitere Jahre der Freundschaft aus und lud die Gruppe zum nächsten Festival im Jahre 2003 ein. Zwei englische Gruppen gratulierten dem Jubiläumsverein mit Tänzen, ehe dann die deutsche Gruppe ihren vielbeachteten Auftritt hatte. Zwar tanzten die Gruppe aus Zeitgründen nur drei Tänze aber diese wurden vom sachkundigen Publikum mit Begeisterung aufgenommen. Insgesamt anders als in ihrer Heimat gestaltete



Die Heartseases bei ihrem Auftritt vor einem Pub

zwischen den beiden Gruppen gewachsen ist. Entsprechend froh waren die Biedenkopfer Trachtentänzer, als sie als einzigste ausländische Gruppe eine Einladung zum 25-jährigen Bestehen der „Heartsease“ erhielten. Leider konnten nur drei Paare und eine Einzelperson aus Biedenkopf der Einladung Folge leisten, da die anderen Mitglieder der Erwachsenentanzgruppe und der Hauptgruppe durch Beruf und Urlaubsschwierigkeiten verhindert waren. Positiv wurde die Anfrage im Bezirk Mitte der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege aufgenommen, die Biedenkopfer bei ihrem Besuch in England zu unterstützen. Drei Tänzer/Innen aus Hassenhausen, fünf Tänzer/Innen aus Großseelheim und ein Paar von den „Marburgern“ vervollständigten die kleine Biedenkopfer Gruppe. Aus fünf Vereinen wurde dann auch die Musikgruppe zusammengestellt. Burkhard Kaiser (Birkelbach/Biedenkopf), Martin Henkel (Biedenkopf), Peter Keller (Cappel), Uwe Schaub (Cölbe) und Manfred Pratzer (Hassenhausen) sorgten für den richtigen Ton. Die Männer und Frauen um Patti Pitt, der Leiterin der englischen Gruppe, hatten sich große Mühe um den Besuch der deutschen Trachtentänzer gemacht. So wurden die Gäste am Flughafen London-Stansted abgeholt und in den Familien der Gruppe untergebracht. Den Freitag verbrachte man zusammen mit den Gastfamilien mit dem Besuch der englischen Haupt-

Die weiteren Sehenswürdigkeiten in der Londoner Innenstadt gehörten natürlich auch zum Programm. Tanzen war am Jubiläumstag angesagt. Eintanzen konnte sich die deutsche Delegation bei einem Auftritt vor ei-



nem Original englischem Pub. Trotz der geringen Zahl an Trainingsterminen klappte der Auftritt überraschend gut. Hoher Besuch war am Festabend in Buckden angesagt. Der „Chairman of the District Council“ James Fell und die „Mayor of the St. Neots“ Sandy Giles statteten den Trachtentänzer ihren Besuch ab. James Fell, in seiner Funktion vergleichbar mit dem Landrat, sprach der Gruppe „Heartsease“ seinen Dank und seine Anerkennung für ihre Leistungen aus und hob die Rolle der

sich der Jubiläumsabend, denn das gemeinsame Tanzen stand im Vordergrund und so wirbelten deutsch/englische Paare durch den festlich geschmückten Saal.

Mit Gesprächen über einen Austausch zwischen deutschen und englischen Kindern und Jugendlichen wurde der offizielle Teil am Sonntag abgeschlossen. Trotz des heftigen Sturmes auf dem Heimflug und den damit verbundenen Turbulenzen kam die Delegation mit vielen neuen und eindrucksvollen Erlebnissen im heimatischen Landkreis an.

## Was geschah in West –

Was wir in der letzten HLM als Hoffnung ausgedrückt hatten ist eingetroffen. Unsere gemeinsame Bezirksveranstaltung am 18. August im Rahmen des Musikalischen Sommers der Stadt Gießen auf dem Schiffenberg war ein voller Erfolg. Hatte es vor zwei Jahren bei unserer ersten Veranstaltung in Strömen geregnet so hatte es diesmal Petrus gut mit uns gemeint. Die Sonne lachte vom Himmel und sorgte für einen großen Publikumszulauf auf dem Gießener Hausberg. Hatten die Skeptiker befürchtet dass die zahlreichen parallel stattfindenden Feste dafür sorgen würden dass die Akteure vor leeren Bänken tanzen würden so wurde ihnen gezeigt dass Tanz, Gesang und Mundart rund um Gießen seine Liebhaber hat.

Über 600 Zuschauer geizten nicht mit Beifall und belohnten die Aktiven. Es war auch ein Dank an den Bezirksvorstand der im Vorfeld mit Planung, Koordination (kein Tanz wurde zweimal aufgeführt) gefordert war. Neben der Moderation von Ingeborg Schmidt, die locker durch das Programm führte, sorgte dieses Mal die Ausschmückung der Bühne für den richtigen Rahmen. Ein Novum war diesmal auch die komplette Aufnahme auf Video. Der Zusammenschnitt ist bereits zweimal im Offenen Kanal in Gießen gesendet worden. Wir werden ihn bei der nächsten Bezirksversammlung zeigen und er kann selbstverständlich jederzeit bei uns ausgeliehen werden.

Am Deutsche Trachtentreffen in Wendlingen nahmen die Gruppen aus Burkhardtsfelden, Wehrheim und die Egerländer aus Gießen teil. Überwältigend war die Stimmung im Festzelt und die Begeisterung des Publikums von Anfang bis Ende des Festzuges. Das zeigte sich auch zwei Wochen später der Delegation aus Hessen bei den Baden-Württemberg Heimattagen in Mosbach. Auch hier applaudierten die Zuschauer kräftig. Hervorzuheben ist, dass an beiden Festzügen nur Trachtengruppen und Musikgruppen teilnahmen und kein motorisiertes Fahrzeug mitfuhr.

### Hervorheben...

aus der Vielzahl von Veranstaltungen möchten wir hier zwei: Zum Ab-

schluss ihres 50-jährigen Bestehens richtete die Egerländer Gmoi z'Gießen das 25. Landestreffen der „Eghalanda Gmoin“ in Hessen in Gießen aus. Während der Eröffnungsveranstaltung in den Hessenhallen überreichte Bürgermeister Haumann im Namen von Bundespräsident Rau der Vorsitzenden Ingrid Paulus die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Mit dieser hohen Auszeichnung wird das vielfältige soziale und kulturelle Engagement von Ingrid Paulus gewürdigt die immer versucht hat eine Brücke zu den verschiedenen Volksgruppen zu bauen. So ist sie mit ihrer Gruppe eine von wenigen, die keine „hessischen Wurzeln“ hat und selbst auch als Beisitzerin im Bezirksvorstand aktiv.

Wie erfolgreich die Zusammenarbeit sein kann zeigte sich am Abend als Ingeborg Schmidt, die während der Feierstunde noch in Watzenborner Tracht die Grüße unserer Landesvorsitzenden überbracht hatte, zusammen mit ihrem Mann in die Egerländer Tracht schlüpfen und der Egerländer Gruppe aus Gießen bei ihrer Vorführung aus der Personalnot half.

### In Leihgestern

steht das Hüttenberge Heimatmuseum, das vor 50 Jahren von Georg Heß gegründet wurde. Dies nahm der Förderkreis zum Anlass mit verschiedenen Veranstaltungen darauf aufmerksam zu machen. Neben einem Abend der vor allem der Mundart gewidmet war, wurde am Trachtenabend zunächst vor dem Museum getanzt. Dann zogen die sechs Trachtengruppen aus dem Hüttenberger Land in einem Festzug

zur Volkshalle, wo mit weiteren Tanzdarbietungen und Präsentationen der Abend beendet wurde. Selten hat man eine solche Vielzahl von Trachten aus einem einzigen Trachtengebiet gesehen. Bleibt zu hoffen, dass es noch öfter gelingt das Hüttenberger Land so zu präsentieren.

### Auch dieses Mal...

müssen wir hier Abschied nehmen von einem „Urgestein“ des Volkstanzes. Erich Bauer, der vor über 30 Jahren „D'Emsbachtaler“ in Niederbrechen gegründet hat und selbst seit mehr als 50 Jahren als Trachtler aktiv war, hatte im Februar noch den Landesehrenbrief erhalten. Mit seiner bayerischen Gruppe gehörte auch er zu den „Exoten“, in der HVT. Doch hat Erich Bauer mit dem Volks- und Gebirgs-trachtenverein im Goldenen Grund und der HVT in seiner einmaligen Art Verbindungen verknüpft, Freude bereitet und Anerkennung gefunden. Sein Tod hinterlässt eine große Lücke die nur schwer zu füllen ist.

### Zum Schluss...

soll wieder über ein erfreuliches Ereignis berichtet werden. „Siggi“ Komp und Dieter Fink haben es geschafft und sind verheiratet. Beide sind tänzerisch in Blasbach aktiv. Wann immer man sie braucht sind sie, wenn möglich, auch für den Landesverband aktiv. So ist Siggi für den Bezirk West als Kulturreisbeauftragter mit bei der Planung des Hessentages. Daher fanden sich fast alle Teammitglieder und die Landesvorsitzende zum großen Polterabend in Großen-Buseck ein um mitzufeiern und zu gratulieren. (hps)



Polnischer Weihnachtsbaumschmuck

Bild:rbtt

# Egerländer hatten doppelten Grund zum Feiern

25. Landestreffen und 50-jähr. Bestehen der Gmoi z'Gießen - Ministerpräsident Koch hielt die Festansprache

*Es stand in der Zeitung*  
Pressebericht



Gießener Anzeiger  
09.09.2002

Gießen (doc). Gleich doppelten Grund zum Feiern gab es beim Landestreffen der »Eghalanda Gmoin« (Egerländer Gemeinden) in Hessen, das am Wochenende in der Hessenhalle stattfand. Nicht nur, dass dieses Treffen bereits zum 25. Mal ausgerichtet wurde. Zugleich beging die veranstaltende Egerländer »Gmoi z'Gießen« ihr 50-jähriges Bestehen.

Schirmherr der Veranstaltung war der hessische Ministerpräsident Roland Koch, der am Sonntagnachmittag die Festrede hielt. Rund 1000 Besucher, davon viele in typischen Egerländer Trachten, von nah und fern ein Ehepaar war sogar aus dem US-Bundesstaat Illinois angereist - sorgten für eine fast bis auf den letzten Platz besetzte Hessenhalle.



*Brauchtum und Politik - beides kam beim 25. Landestreffen der Egerländer in der Hessenhalle nicht zu kurz. Ministerpräsident Roland Koch mit Gastgeberin Ingrid Paulus.*  
(Foto: doc)

an die Vorsitzende der Egerländer Gemeinde Gießen, Ingrid Paulus. Bereits seit 1991 hat sie dieses Amt inne. Bürgermeister Heinz-Peter Haumann, der Medaille und Urkunde im Namen von Bundespräsident Rau überreichte, lobte das vielfältige soziale und kulturelle Engagement der Vorsitzenden, der es stets ein Anliegen sei, eine Brücke zum gegenseitigen Verstehen der verschiedenen Volksgruppen, gerade in Tschechien, zu bauen. Ingrid Paulus zeigte sich tief bewegt von der Auszeichnung und dankte ihrem Team und ihrer Familie, ohne deren Unterstützung ihre ehrenamtliche Tätigkeit nicht möglich wäre. »Eghalanda hält's enk z'samm - Egerländer, haltet zusammen!«, rief sie den Anwesenden zum Abschluss zu.

Mit einem Kulturabend in der Hessenhalle, bei dem Volkstanz- und Gesangsgruppen der Egerland-Jugend Hessen sowie verschiedener Gießener Vereine auftraten, wurde der erste Tag schließlich beendet.

Bereits am Sonntagmorgen fand in der St.-Bonifatius-Kirche zur Eröffnung des zweiten Tages ein katholischer Festgottesdienst statt. Auftritte

weiterer Volkstanzgruppen vor der Hessenhalle verkürzten danach das Warten auf die Hauptkundgebung. Der mit tosendem Applaus begrüßte hessische Ministerpräsident Roland Koch machte deutlich, dass man trotz eines vereinigten Europas keinen Schlussstrich unter die Vergangenheit ziehen dürfe. »Wir müssen nicht nur ein vereinigtes, sondern auch ein gerechtes Europa schaffen«, sagte er. »Und dies bedeutet ebenso, dass altes Unrecht beseitigt wird.« Wer, wie Tschechien, Mitglied der europäischen Familie werden wolle, müsse gleichzeitig auch die nach dem Krieg verfassten Beneg-Dekrete endlich aufheben. »Es gibt keinen Grund dafür, ein schlechtes Gewissen zu haben, wenn man stolz auf seine Heimat ist«, forderte er zudem ein unverkrampftes Verhältnis zur eigenen Geschichte. Der Egerländer Gemeinde in Hessen bescheinigte er, mit ihrem Engagement einen wichtigen Teil zur Aufarbeitung der Vergangenheit zu leisten. Solange er Ministerpräsident sei, werde die in Hessen als einzigem Bundesland 1999, wieder eingeführte finanzielle Unterstützung von Vertriebenenverbänden bestehen bleiben.



*Die Verdienstmedaille erhielt Ingrid Paulus von Bürgermeister Haumann.*  
(Foto: doc)

Mit einer Totenehrung am Vertriebenenedenkmal war das zweitägige Treffen am Samstag eröffnet worden. Die offizielle Eröffnungsfeier fand danach in der Aula der Hessenhalle statt. Höhepunkt war die Verleihung der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

Gießener Allgemeine 19.10.2002

## Die Kinder fühlen sich in Trachten wohl

Wettenberg (m). » ... und rechts vor und Seit an Schritt und links bei und links zurück ... « - die Kommandos kommen präzise und es ist gar nicht so einfach, die Bewegungsabläufe auch noch passend rhythmisch zur Musik zu koordinieren. Doch es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen und die 6- bis 14-Jährigen der Kindertanzgruppe des VMVW (Volksmusikvereins Wettenberg) sind voll konzentriert. »Wir sind kein Kinderaufbewahrungshot«, sagt Vorsitzende Marlies Schwalb. 1998 gegründet sind die Kleinen längst zur festen Größe des Kulturträgers geworden und: Der Volkstanz macht ihnen Spaß. Besonders wohl fühlen sie sich in den Trachten. Wie viel den Verantwortlichen des VMVW die Nachwuchsarbeit bedeutet zeigt auch der Neuzugang: Michaela Wilfling konnte als Übungsleiterin verpflichtet werden. Stammverein der ausgebildeten Tanzlehrerin ist die Kinder- und Jugendtanzgruppe Annerod. Wilfling unter stützt das bewährte Übungsleiterinnenteam Alexandra Schneider, Ute Lenz und Eva Forbach, die auch die Gruppe leitet. 17 Mädchen und vier Jungen fühlen sich hier wohl und die Größe der Gruppe und ihre Alterstruktur bedingt nunmehr eine Teilung der Kindertanzgruppe, die aber auch immer wieder gemeinsam trainieren und auftreten werden. Übungs-

stunden sind wöchentlich Donnerstags von 16:30 bis 18:30 Uhr. Die Auftritte der Jüngsten sind stets ein erfreulicher Blickfang. Bereits drei Mal nahmen sie am Landeskindertrachtenfest teil.

vember. Dann lädt der Verein wieder zu seinem Benefizkonzert in die Mehrzweckhalle Krofdorf-Gleiberg ein. Den beiden historischen Baudenkmalern Gleiberg und Vetzberg, respektive de-



Das ist nur ein Teil der 21-köpfigen Kindertanzgruppe mit der neuen Übungsleiterin, Michaela Wilfling (hinten, 2.v.r.) (Foto: m)

Für den guten Teamgeist und das angenehme Klima in der Gruppe sorgen aber auch zusätzliche Angebote wie Eislaufen oder Bastelnachmittage. Interessierte Kinder sind jederzeit willkommen und gerne sähe man auch Eltern, die die Erwachsenentanzgruppe verstärken. Kontakte unter Tel. 0641/82555. Eine Gelegenheit der Kontaktaufnahme zum VMVW und seinen Gruppen besteht aber auch am 23. No-

ren Vereinen, die sich um den Erhalt der Wahrzeichen kümmern, wird der Erlös wieder in vollem Umfang zur Verfügung stehen. Die Blaskapelle (Leitung Achim Eichel und Otwin Balser) wird sich vielfältig darstellen und nach dem offiziellen Teil noch bis 24 Uhr für die Gäste spielen. Auch die Gesang-, Tanz- und Kindertanzgruppen proben bereits intensiv für diesen Tag.

## Sechs Trachtengruppen tanzten

Trachtenabend zum Heimatmuseumsjubiläum in Leihgestern veranstaltet

Gießener Anzeiger 24.09.2002

LEIHGESTERN (ikr). Als wäre die Zeit vor 100 Jahren stehen geblieben - diesen Eindruck konnten die zahlreichen Zuschauer vor dem Hüttenberger Heimatmuseum in Leihgestern beim Trachtenabend zu Ehren von Georg Heß, dem Gründer der Volkstanz- und Trachtengruppe Leihgestern, gewinnen.

Aus Anlass des 50-jährigen Bestehens des von Heß gegründeten Heimatmuseums begrüßte Bürgermeister Dr. Ulrich Lenz als Vorsitzender des Förderkreises Hüttenberger Heimatmuseum sechs Trachtengruppen, neben der erwähnten Leihgesterner Vereinigung die gastgebende Trachtengruppe des Heimatkundlichen Arbeitskreises Linden unter Leitung des Vorsitzenden Helmut Faber sowie Gruppen aus Kirchgöns, Rechtenbach, Hüttenberg-

Lützellinden und Watzenborn-Steinberg.

Auf der Bühne vor dem Museum gaben die eingeladenen Tanzgruppen unter großem Beifall Kostproben ihres Könnens ab. Herrlich anzuschauen war Kathrin Engel in der farbenprächtigen Hüttenberger Kirmestracht, deren typische Merkmale unter anderem der reich mit Pailletten verzierte Kirmeskragen, die auffällige Halskette, kurze Ärmel und der charakteristische „Schnatz“ auf dem Kopf sind.

Anschließend zogen die Gruppen in einem Festzug zur Volkshalle, wo weitere Tanzdarbietungen und die Präsentation der Tracht durch die Gruppe des Heimatkundlichen Arbeitskreises Linden diese nicht alltägliche Veranstaltung abrundeten



Kathrin Engel in der Hüttenberger Kirmestracht. Bild: Rieger

**Bezirk Ost**

---- Nachrichten ---- Termine ---- Presseberichte ----

*Es stand in der Zeitung*  
Pressebericht



Fuldaer Zeitung  
27. 09. 2002

**Poppenhausen-Abtsroda (FZ)**  
Seit 25 Jahren gibt es im Trachtenverein Abtsroda eine Jugendgruppe. Dies war Anlass für einen Festgottesdienst, den Bischofsvikar Alois Lang aus Fulda in der Siebloser Kirche hielt, sowie einen Heimatabend, der von den Zuschauern im überfüllten Saal des Abtsrodaer Trachtenhauses mit viel Applaus bedacht wurde.



Foto: Sabine Heil

Berthold Müller, Vorsitzender des Trachtenvereins Abtsroda, begrüßte besonders den Trachtenverein aus Seeg im Allgäu, der seit 1979 Patenverein der Abtsrodaer ist. Während des Programms begeisterten die Allgäuer mit vielen Schuhplattler- und Volkstänzen, die sie in ihren farbenfrohen Gebirgstrachten aufführten. Auch die Abtsrodaer Trachtler zeigten ihr Können, als die Kindergruppe und die Jugendgruppe auftraten und Rhöner Volkstänze darboten.

**25 Jahre Jugendarbeit im Trachtenverein Abtsroda / Gäste aus dem Allgäu / Festgottesdienst mit Bischofsvikar Alois Lang**

## Aus Freude an schönen Trachten

Denn im Zentrum des Abends stand die Jugendgruppe. Ihre Verdienste und die ihrer Leiterinnen und Leiter würdigte Bürgermeister Manfred Helfrich. Stellvertretend für alle dankte er Regina Schleicher, die als erste Jugendleiterin viel für den Aufbau der Gruppe geleistet hatte, sowie der derzeitigen Leiterinnen Kerstin und Karina Schleichen. Die Jugendarbeit sei enorm wichtig und habe hohe gesellschaftliche Bedeutung. Die Verantwortlichen übernahmen eine wichtige sozialpolitische Aufgabe, sagte Helfrich, der ein Geldgeschenk überreichte.

### Viele seit Beginn an dabei

Nach einem Auftritt der Singgruppe des Trachtenvereins Abtsroda und der Stubenmusik Kleinsassen, die auf zwei Hackbrettern und vier weiteren Saiteninstrumenten ihr Können mit fröhlichen



Der Singkreis Abtsroda trug mit seinen Liedern zu dem schönen Abend bei  
Foto: Sabine Abel

Müller, Ute Ochs, Georg Ochs, Leo Schleicher Jürgen Schleicher, Dorothee Schleicher, Susi Wehner und Robert Winheim.

Unter den Ehrengästen befanden sich die beiden Vorsitzenden des Trachtenbezirks Unterfranken Oliver Brust aus Geldersheim und Manfred Sitzmann aus Oberelsbach. Brust ehrte Jutta Ebert für ihre 25-jährige Tätigkeit als Vereinsmusikantin mit der Urkunde der Landesjugend des Bayerischen Trachtenverbandes und der Ehrennadel in Gold.

Auch die Vorsitzende des Trachtenbezirks Hessen-Ost, Irmgard Schmidt aus Ludwigsau, war nach Abtsroda gekommen, um sechs Mitglieder für 25-jähriges Trachtentragen zu ehren: Gerlinde Heil, Petra Kulla, Jürgen Schleicher, Jürgen Heil, Peter Hauke und Annette Heil.

### Gäste aus Unterfranken

Eine Bereicherung des Programms war die Unterfränkische Trachtenjugendgruppe mit ihrem Auftritt. Sie setzt sich zusammen aus Abordnungen von Tanzpaaren aus den Jugendgruppen der im Trachtenverband Unterfranken zusammengeschlossenen Vereine, zu denen auch Abtsroda gehört. Der gelungene Abend wurde von den Gretzbachtaler Musikanten mit flotter Musik umrahmt.

*Fuldaer Zeitung 26. 09. 2002*

## Abtsroda vielfältig mitgestaltet

Der Trachtenverein Abtsroda feierte das 25-jährige Bestehen seiner Jugendtanzgruppe im Trachtenhaus Abtsroda mit einem Heimatabend. Dabei wurde der Gründer des Vereins, Egon Bott, für seine vielfältigen Verdienste um die Gemeinschaft geehrt. Bürgermeister Manfred Helfrich überreichte im Namen der hessischen Landesregierung, des hessischen Ministerpräsidenten Roland Koch und in Vertretung des Landrats Fritz Kramer den Ehrenbrief des Landes Hessen an Egon Bott. Helfrich ging auf die Verdienste von Bott ein. Dieser gründete 1969 den Trachtenverein Abtsroda und war 28 Jahre lang bis 1997 dessen Vorsitzender. Außer der Trachtentanzgruppe gründete er eine Jugend- und eine Kindertanzgruppe sowie die Sing- und die Theatergruppe. Auf sein Betreiben und unter seiner Leitung wurde das Trachtenhaus Abtsroda geplant und errichtet. Es war sein Verdienst, dass die Rhöner Tracht des



Vereins so originalgetreu wie möglich angeschafft werden konnte. Er erhielt 1994 das Ehrenzeichen der Vereinigten Bayerischen Trachtenvereingung. Bott war auch kommunalpolitisch tätig und engagierte sich für seinen Ortsteil Abtsroda, wo er von 1977 bis 1985 als Ortsvorsteher arbeitete. Auch in dem 1994

gegründeten Kapellenverein Tränkhof engagierte sich Bott. In vielen ehrenamtlichen Arbeitsstunden habe er mit viel Mühe und Sachverstand die wertvolle und kostbare Inneneinrichtung der Kapelle restauriert. Bei der Gestaltung des Ortsmittelpunktes Abtsroda im Rahmen des Dorferneuerungsverfahrens organisierte er in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde die Beschaffung des Sandsteinbrunnens mit der Figur des heiligen Wendelinus. Neben dem Ehrenbrief und der Anstecknadel des Landes übergab der Bürgermeister auch eine

Armbanduhr mit dem Gemeindegewapp an Egon Bott als Zeichen einer zusammengewachsenen Gemeinde. Dankesworte richtete Manfred Helfrich auch an Ehefrau Andrea Bott.

FZ/Foto: FZ

## Tanz, Basar und vieles mehr

### Bad Hersfelder Innenstadt war Anziehungspunkt am Erntedank-Samstag

Von Christopher Göbel

BAD HERSFELD. Der Duft von gebrannten Mandeln und Popcorn wehte die Bad Hersfelder Fußgängerzone herunter und gab schon einen Vorgeschmack auf den Lolls-Markt in einer Woche. Akkordeon Musik tönte durch die Stadt - In Bad Hersfeld wurde am Samstag Erntedank gefeiert.

Seit 20 Jahren sind die Mitglieder der Volkstanz- und Trachtengruppe Ausbach jeden Samstag vor Erntedank in der Festspielstadt zu Gast. Mit Tänzen, landwirtschaftlichen Vorführungen und natürlich ihren bunten Trachten sind sie ein Anziehungspunkt in der Innenstadt.

### Dreschen wie in alten Zeiten

„Wir sind mit etwa 50 Leuten hier“, sagt die Vorsitzende der Ausbacher Volkstanz- und Trachtengruppe, Anneliese Diehl. Mit einer Dresch - Vorführung sowie Volkstänzen von Kinder- und Erwachsenengruppen begeisterten die Ausbacher Passanten und Zuschauer am Bad Hersfelder Lullusbrunnen.

Besonders sehenswert war auch in diesem Jahr wieder der bunt geschmückte Erntewagen. „Wir bereiten schon viel Zuhause vor“, erklärt Anneliese Diehl. „Hier brauchen wir etwa drei Stunden, bis alles fertig ist“. Kürbisse, Getreideähren und -körner, Obst und Gemüse schmückten den Wagen. In Ausbach wurden die Dekorationen dann zum Ausschmücken der Kirche

für den Erntedankgottesdienst weiterverwendet.

Ebenfalls am Lullusbrunnen hatten die Schlepperfreunde Reilos vier antike Traktoren aufgefahren. Mit ihren typischen grünen oder türkisfarbenen Karosserien wurden die Schlepper von den Besuchern bestaunt und begutachtet.



*Tanz der Kinder: Das jüngste Mitglied der Ausbacher Kindertanzgruppe ist vier Jahre alt. In ihren bunten Trachten zeigten sie einige Tänze vor begeisterten Zuschauern in der Fußgängerzone. FOTO: GÖBEL*

## Zauberhafter Mittsommer mit Kindern

Folklore-Gruppe Friedewald feierte runden Geburtstag mit guten Freunden - Ein Dorfabend mit „Pepp „

*Hersfelder Zeitung 10.07.2002*

VON KURT HORNICHEL

FRIEDEWALD. Eine prachtvolle Revue aus Tradition und Weltoffenheit stellte am Samstagabend die Friedewalder Folkloregruppe in der Festhalle auf die Beine. Zum 30. Geburtstag hatte sich die 300 Mitglieder zählende Gruppe viele Gäste „vom Fach“ und alle „Schneegänse“ zum Dorfabend eingeladen.

Wolfgang Müller, der Vorsitzende, erröte unter seiner mollig warmen Mütze im Laufe des gut zweieinhalbstündigen Programms zusehends, denn es hagelte besonders von den Gastgruppen aus Hessen, Thüringen und Bayern Komplimente für die offensichtlich gute Nachwuchsarbeit des Vereins, der in seinen Reihen 70 Kinder zählt.

Schon der Auftakt zeigte, dass Brauchtumpflege bodenständig, aber dennoch weltoffen ist. Mit szenischen Darstellungen von wundersamen Bräuchen zur Mittsommernacht inklusive anmutig reimender Elfe, Glühwürmchen und fruchtbarem Sprung übers Feuer eröffneten die Friedewalder das Programm. Der Auftritt „Minis“, Jugendlichen und Erwachsenen mündete in einem pracht-

vollen irischen Reigen. Unterstützt vom Chor unter Erich Hübener und mit musikalischer Untermalung von Geigentalent Julia Klüber erlebten die Gäste in der gut gefüllten, handy- und rauchfreien Halle eine Inszenierung aus einem Guss. Nach soviel Tradition bildete eine Ansage im südamerikanischen Original-Ton den Auftakt für das farbenprächtige Finale. Anmutig schlangen die Mädchen aus Friedewald zur „Reisernte“ die Röcke. Die Größeren drehten in Kniebundhosen und luftigen Gewändern die „Zuckerrohrmühle“. Richtigen „Pepp“ verströmte der Schlusstanz zu den Popklängen der Sängerin Shakira, die zusammen mit Formel-1-Pilot Pablo Montoya von BMW zur Zeit den wichtigsten kolumbianischen Exportfaktor darstellt.

Heimatverbundenen Volkstanzen zeigten die Gäste aus Lauterbach mit ihren Kirmes- und Zunfttänzen. Die Lautenhäuser, die vor dreißig Jahren zu den „Entwicklungshelfer“ der Gruppe gehört hatten, kamen mit der Deutschen Quadrille und dem „Freischütz“ und brachten ein Lautenhäuser Dippchen mit. Die Gruppe aus dem thüringischen Eckhardtshausen zeigte den Schustertanz und eine Sternpolka. Die „Nässe-

taler“ aus Nüsttal Silges erhielten für ihren höfischen Tanz in Bauerntracht Szenenapplaus. Alle Gäste nahmen zum Dank eine „Sonne“ mit nach Hause.



*Die Irmgards unter sich: Irmgard Schmidt (rechts) ehrte die Gründerin der Folkloregruppe, Irmgard Viering (links) mit der Bronzetafel der Hessischen Vereinigung für Trachtenpflege. In der Mitte Wolfgang Müller, der Vorsitzende Friedewalder Folkloregruppe. In selbiger Weise sollte auch Inge Hüchel, die Friedewalder Trachtenschneiderin vom Dienst, geehrt werden. Sie lag jedoch im Krankenhaus, So brachte der Vorstand am Sonntag die Ehrung samt eines Videomitschnitts vom Abend ins Krankbett.*



*Irgendwie Keltisch: Bekrenzt mit Blumen vereinigten sich alle Generationen der Friedewalder Folkloregruppe zum sommerlichen Reigen. Mit Hut "Erzähler" Joachim Busse. Unterstützt wurde er bei der fantasievollen Inszenierung von Sabine Wolf, Cornelia Weiß, Heike Rudolph und Iza Hüppe.*

## Das 2. int. Trachtenfest war ein Erfolg



*Unsere Kleinsten .... Hans-von-der-Au-Gruppe*

Vom 29. 05. bis einschließlich 03. 06. 2002 hatte die Hans-von-der-Au-Gruppe aus Erbach zu einem int. Trachtenfest eingeladen. Insgesamt folgten 5 Gruppen aus dem In- und Ausland dieser Einladung.

Zu Gast waren die altbekannten Freunde aus Jicin, die Tanzgruppe Cesky raj, die mit den bekannten Handwerkertänzen dem Publikum zu gefallen wussten.

Eine weitere ausländische Gruppe aus Darnozseli/Ungarn, brachte mit feurigen Csardastänzen auch das Odenwälder Publikum dazu, stürmigen Applaus zu spenden.

Die Gäste aus Laggenbeck, Westfalen, zeigten, dass man auch mit klobigen Holzschuhen das Tanzbein schwin-



*Ungarn aus Darnozseli*

gen kann. Es wurden traditionsreiche Tänze aus dem Bereich Tecklenburger Land gezeigt.

Den weiteren Rahmen bildeten die „Siebenbürger Sachsen“ aus Pfungstadt. Diese Gruppe besteht seit 10 Jahren und pflegt die Tänze der deutschen Auswanderer aus Siebenbürgen/Rumänien. Bekannte Melodien, die auch hierzulande sehr bekannt sind, kamen, verbunden mit Tänzen,

zur Aufführung.

Den Schluss des Reigens bildete die portugiesische Gruppe Clube Operario Portugues aus Groß Umstadt. Mit ihren farbenfrohen Trachten und dem südlichen Temperament wussten sie dem Publikum zu gefallen.

Neben Einzelauftritten in Höchst, Bad König und dem Kreisaltenheim in Erbach kam es zu zwei Großveranstaltungen in der Werner-Borchers-Halle und auf dem historischen Marktplatz in Erbach. Vor allem die Großveranstaltung auf dem Marktplatz war sehr gut besucht, zumal der Wettergott ein Einsehen hatte und ein strahlendblauer Himmel über dem Veranstaltungsort stand.

Bei allen Veranstaltungen kamen die persönlichen Kontakte zwischen den

einzelnen Gruppen aber nicht zu kurz. Auch dies gehört zur Tradition der Hans-von-der-Au-Gruppe, dass nach dem offiziellen Programmende das gemeinsame Miteinander noch nicht zu Ende ist.

Auch beim 2. int. Trachtenfest wurde die Gelegenheit geboten, sich näher kennen zu lernen. Und was ist schöner, als bei Tanz und Gesang neue Freundschaften zu schließen. Hiervon wurde reichlich Gebrauch gemacht.

Es darf gesagt werden, dass das Trachtenfest in Erbach eine gute Resonanz erfahren hat und in diesem Rahmen weiter fortgesetzt werden kann.

Manfred Kassimir



*Freunde aus Jicin, die Tanzgruppe Cesky raj*

## Vermittler zwischen den Völkern

**Trachten- und Volkstanzgruppe: Lob von allen Seiten zum 25. Geburtstag des Vereins - Jubiläumsveranstaltung im Kurfürstensaal**

HEPPENHEIM. „1977 war ein schwieriges Jahr für Deutschland“, so die Vorsitzende Martina Neher bei der Festrede anlässlich des 25-jährigen Vereinsjubiläums der Trachten- und Volkstanzgruppe Starkenburg Heppenheim e.V. im Kurfürstensaal des Amtshofes. Die noch junge Bundesrepublik war gezwungen, ihr Rechtssystem gegen massiven RAF-Terrorismus zu verteidigen. In Heppenheim erfolgte der erste Spatenstich zum Bau des Kreiskrankenhauses und im Stadtteil Erbach wurde die Mehrzweckhalle eingeweiht.

Genau in jenem Jahr war es, so die Vorsitzende, als eine Hand voll Idealisten die Idee hatte, in Heppenheim eine Trachtengruppe zu gründen, die Trachten- und Volkstanzgruppe Starkenburg nämlich, die mittlerweile weit über die Grenzen ihrer Heimatstadt hinaus bekannt geworden ist. 25 Jahre, so Neher, dies sei eine ganze Generation Volkstanz in Heppenheim, die Gruppe zähle nun 80 Mitglieder und etwa zehn bis zwölf Kinder treffen sich regelmäßig in der Nachwuchsgruppe.

Als Ausrichter der Internationalen Heppenheimer Trachtenfeste ist der Verein inzwischen gut etabliert, somit waren auch eine große Anzahl Ehren-

gäste zum Festakt am Sonntag Vormittag gekommen. Bundestagsabgeordneter Michael Meister sagte, es müsse viel mehr Menschen geben, die ehrenamtlich die Verantwortung für etwas übernehmen. Die Trachtengruppe zeige somit viel Engagement für das Allgemeinwohl und gerade die Internationalen Begegnungen, bereits zu Zeiten, als es noch nicht so einfach war Menschen aus Ländern hinter dem sogenannten eisernen Vorhang zu einem Folklorefestival in den Westen einzuladen, hätten viel zur Verständigung der Menschen und Völker beigetragen.

Bürgermeister Ulrich Obermaier bedankte sich im Namen der Stadt bei der Gruppe, die Heppenheim bereits weit über die Stadtgrenzen hinaus präsentiert habe. Bernd Schäfer vom Dachverband der Trachtengruppe, der CIOFF Deutschland erinnerte in seiner Ansprache an die ersten Kontakte, als der Heppenheimer Verein, gerade frisch gegründet, Aufnahme im Trachtenverband anstrebte. Mittlerweile sind persönliche Freundschaften entstanden, die bereits seit einem Viertel Jahrhundert Bestand haben.

Stadtverordnetenvorsteher Philipp-Otto Vock war zum Empfang gekom-

men, ebenso Magistratsmitglieder und Fraktionsvertreter, St. Peter-Pfarrer Hermann-Josef Herd und zahlreiche Vertreter aus Wirtschaft und anderen Vereinen. Auch das Hessentagspaar Ellen Latz und Christian Vock statteten der Trachtengruppe ihren Besuch ab, dient doch die Tracht des Vereines nun als Vorlage für die beiden. Martina Neher bedankte sich auch namentlich bei vielen Sponsoren, die immer ein offenes Ohr gezeigt hätten, wenn es darum ging, in Vorbereitung auf ein Festival mal eben dem Verein unter die Arme zu greifen.

Auch Trachtengruppen aus der Umgebung waren zum Geburtstag gekommen, freiwilliger Helferinnen und Helfer vom OWK in Auerbach beispielsweise, waren spontan dazu bereit, die Bewirtung der Festgäste zu übernehmen. Musikalisch umrahmt wurde die Feierstunde von zwei Schülern der Heppenheimer Musikschule, Katharina Schalthöfer und Tristan Kühn und auch die „Trachtenminis“, die Nachwuchsstänzer der Heppenheimer Volkstanzgruppe hatte einen Tanz für die Gäste parat.

(Claudia Schmitt)

## Gleich zwei Landesehrenbriefe

Starkenburger Echo 28.10.2002

**Trachten- und Volkstanzgruppe: Luzia Raimund und Norbert Müller für Engagement geehrt**

HEPPENHEIM. Gleich zwei Landesehrenbriefe konnte Kreisbeigeordneter Gunter Bistritschan anlässlich dem 25-jährigen Vereinsjubiläum der Trachten- und Volkstanzgruppe Starkenburg Heppenheim e.V. überreichen. Luzia Raimund war Gründungsmitglied des Heppenheimer Traditionsvereines und fast 25 Jahre für die Tracht im Verein zuständig.

Sowohl die Ausarbeitung als auch die Recherche in Sachen originalgetreuer Nachbildung der Odenwälder Tracht, die Besorgung von Stoffen und sonstigen Teilen und letztlich die Verwaltung der einzelnen Trachtenteile im Verein fiel in Frau Raimunds ehrenamtliche Tätigkeit für den Verein, dessen Vorstand nun auch den Landesehrenbrief für Luzia Raimund beantragte.

Norbert Müller erhielt ebenfalls die vom Ministerpräsidenten persönlich unterzeichnete Ehrung. Müller war ebenfalls Gründungsmitglied der Trachtengruppe in Heppenheim und

übernahm bereits 1978 den Vereinsvorsitz. 1999 gab er sein Amt an Martina Neher weiter, ist aber als Zweiter Vorsitzender noch immer maßgeblich an der Vereinsarbeit beteiligt.

Müller war es, der die Internationalen Trachtenfeste nach Heppenheim brachte. Das Festival in der Kreisstadt war das einzige seiner Art deutschlandweit, das von der UNESCO mit der Auszeichnung „Festival für die Internationale Kultur des Friedens“ geehrt wurde. Neben den beiden Landesehrenbriefen konnte Vereinsvorsitzende Martina Neher auch zahlreiche aktive und passive Mitglieder im Verein auszeichnen.

Fünf Jahre in der Gruppe aktiv ist Martin Schaumann, der die Bronze Nadel des Vereines und der HVT, der hessischen Vereinigung für Tanz und Trachtenpflege erhielt.

Die Vereinsnadel in Silber für 10 Jahre Mitgliedschaft erhielten Elke Larisch, Rüdiger Linder, Luisa Metz

und Christina Müller.

25 Jahre passive Mitglieder sind Klaus Peter Engert, Magdalena Engert, Karin Hölzel, Ludwiga Kurz, Maria Lulay, Anita Müller, Luzia und Reinhard Raimund und Marianne Trares und erhielten dafür die Goldene Vereinsnadel.

Seit 25 Jahren aktiv in der Gruppe sind Magdalena Engert-Bork, Thomas Maul, Norbert Müller und Claudia Schmitt, die ebenfalls die goldene Auszeichnung erhielten.

Die Vorsitzende im Bezirk Süd der HVT Renate König hatte bei dieser Gelegenheit weitere Ehrungen vorzunehmen. Die HVT Ehrenmedaille in Silber für langjährige Vorstandsarbeit und Verdienste um den Heppenheimer Verein erhielten Ute Ahlheim-Krieger, Claus Bork, Magdalena Engert-Bork, Thomas Maul, Claudia Schmitt und Reinhard Raimund, die HVT-Ehrenmedaille in Gold erhielt Luzia Raimund und Norbert Müller.

(Claudia Schmitt)

SKV  
03. 2002

## Sommer- Volkstanzfest

Mörfelden-Walldorf -gb Zu einem Sommer-Volkstanzfest lud der Volkstanzkreis Mörfelden-Walldorf am 16. Juni ins Jagdschloss Mönchbruch.

Etwa 80 Personen folgten der Einladung und erlebten, bei sommerlichen Temperaturen, ein schönes Tanzfest.

Ekkewart Hamel hatte ein Tanzprogramm zusammengestellt, das zum Mittanzen für alle geeignet war. Die Trachten und folkloristischen Kostüme passten sich harmonisch an das, von Landgraf Ernst Ludwig aus Darmstadt 1730-1732 im fachwerkstill erbaute Schloss an. Mit etwas Fantasie konnte man sich schon vorstellen, wie das Leben etwa 270 Jahre früher hier war. Es hat jedenfalls allen Spaß gemacht sodass eine Wiederholung im nächsten Jahr nicht ausgeschlossen werden kann. Der einzige Nachteil: es war sehr staubig, sodass die Tänzerinnen und Tänzer ständig am Niesen waren. Aber trotzdem war es schön! An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei dem Förderverein Umwelt und Naturzentrum Jagdschloss Mönchbruch, Herrn Jürgen May, und beim Förderverein Bertha-von-Suttner-Schule, Herrn Waltz, beim Hausmeister der Schule, Herrn Metzger und bei der Firma Blumen Gernandt für die Unterstützung bedanken, ohne deren Hilfe die Durchführung der Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre. Dank auch an die Familie Grothe für die Erlaubnis, das Sommer-Volkstanzfest im Jagdschloss durchführen zu dürfen.



## Heimatabend in Reichenbach

In starker Besetzung trat die Trachtengruppe Lindenfels beim großen Heimatabend des Verschönerungsvereins Reichenbach 1974 e.V. Auf über 40 Mitwirkende in der Erwachsenen-Tanzgruppe, der Kinder-Tanzgruppe und als Musikanten zeigten, dass Trachtentänze, Mundartlieder und -gedichte wieder viele Verehrer und somit auch Zukunft haben. Die engagierten Förderer des Odenwälder Brauchtums mit ihrem Vorsitzenden Bernd Götzinger an der Spitze erhielten von dem fachkundigen Publikum im Gasthaus „Zur Traube“ reichlich Applaus.

Verschönerungsvereins-Vorsitzender Heinz Eichhorn begrüßte eingangs die Gäste, unter ihnen Bürgermeister Jürgen Kaltwasser, Gemeindevorsteherin Heidi Adam und die Erste Beigeordnete Regina Daum. Er freute sich, dass die Veranstaltung so rege von den örtlichen Vereinen unterstützt wurde und hieß namentlich die TSV-Koronargruppe mit Karl-Heinz Peter an der Spitze und die SSV-Seniorengymnastik mit Auguste Ertl willkommen. Beide Gruppen waren in starken Abordnungen erschienen. Aber auch Vertreter von Vogelschutzgruppe, VdK, Männergesangverein „Eintracht“ Arbeiterwohlfahrt und Aktive Senioren unterstützten den Heimatabend des Verschönerungsvereins.

Mit den Proben der Kindertrachtengruppe in ihrem Stammlokal „Zum Griene Boam“ wurde das Programm eingeleitet. Tanzleiterin Marva Schmitt studierte mit ihren Schülern fünf Odenwälder Tänze ein. Besonders der sechsjährige Giovanni Peretto als jüngster Tänzer hatte es dabei den Besuchern angetan.

Urlauber Willi, mit seinem Wohnwagen aus Unterhaching nach Reichenbach gekommen, informierte sich unterdessen beim Wirt (Harald Amrhein) des „Griene Boam“ über die Örtlichkeiten. So erfuhr er, dass er glücklicherweise mit seinem Wohnwagen in den Odenwald gekommen sei, denn hier ein Zimmer zu finden, sei nicht nur in Reichenbach schwer. In der Zwischenzeit war die Trachtengruppe eingetroffen und führte unter der Leitung von Anja Hartmann einheimische Tänze vor. Gemeinsam mit den Gästen wurde die „Odenwälder Nationalhymne“ „Mer sin all vum Ourewald“ gesungen, getextet und komponiert vom Reichenbacher Heimatdichter Georg

Bechtel (1867 - 1943).

Da der Odenwälder Dialekt dem Urlauber nicht immer verständlich war, wurde er ihm von Sonja Schepula erläutert. In ihrer „Moddersproch“ machte sie deutlich, dass außer den Dialekt sprechenden Odenwälder eh keiner zu verstehen wäre. Dann setzte die Tanzgruppe den Reigen ihrer Übungen fort. Außer den Tänzen aus der Heimat beherrschten die Brauchtumpfleger mit dem Schwedentanz und dem Rühler Springer aus Thüringen auch Tänze aus anderen Regionen.

Nach der Pause entsetzte sich der Urlauber über das Verhalten des Kochs im Gasthaus „Zur Traube“, den er auf dem Weg zur Toilette beobachtet hatte. Dieser habe eine Flasche angesetzt und dann in den Kartoffelsalat gespuckt. Doch der Wirt beruhigte ihn. Dies wäre ein altes Odenwälder Rezept. „In den Kartoffelsalat gehörten nämlich zwei Maul Öl und ein Maul Essig“. Trotz dieser Aufklärung verzichtete der Bayer auf den Kartoffelsalat und ließ sich lieber Kochkäse bringen.

Inzwischen setzten die Tänzer ihre Übungen fort. So standen der Laubentanz, der Zimmermannsklatsch und der Rüpel auf dem Programm. Von den männlichen Besuchern wurde der „Hahn im Korb“ als besonders angenehm empfunden. Schließlich träumt so mancher davon, sechs willige und schweigende Hühner dirigieren zu können. Gemeinsam mit den Besuchern wurde natürlich auch „Tief im Odenwald“ gesungen.

Zum Höhepunkt und Finale zeigten Anja und Dieter Hartmann, Dieter Schwartze und Gaby Amrhein den „Flieger“, ein Geschicklichkeit und Kraft gleichermaßen erfordernder Tanz. Mit dem gemeinsam gesungenen „Hessenland-Lied“ endete dann ein „kurzweiliger und amüsanter Abend“, wie Verschönerungsvereins-Vorsitzender Heinz Eichhorn in seinen Dankesworten hervorhob.

Umrahmt wurde der Abend vom Spinnkreis der Brauchtumsgruppe. Unter der Leitung von Irene Gorka stellten Elisabeth Eckel, Ria Jöckel, Inge Meier, Klara Meyer und Margarete Streck ihre Geschicklichkeit an den altherwürdigen Geräten unter Beweis. Sie warben damit für eine weitere Vergrößerung der Gruppe, der dem Verein die Spinnräder leihweise zur Verfügung stellt.

Krifteler Nachrichten 20.09.2002

## Traditionspflege am „Hessischen Abend“

Rund 200 Besucher kamen am vergangenen Samstag in die Kleine Schwarzbachhalle zu einem „Hessischen Abend“. Die Krifteler Heimat- und Festwagengesellschaft hatte dazu eingeladen. Es wurden etliche Volks-

aufmerksam. Sie war in Zusammenarbeit mit dem verstorbenen Gemeindearchivar Bernhard Taranczweski entwickelt worden. Das war damals ein wichtiger Beitrag zum Jubiläums-Programm der Gemeinde, denn „Kleider machen

ten kann. So hat die Gemeinde Kriftel eine beständige Gesellschaft gewonnen, die Tradition in aktive Heimatkulturdarstellung umsetzt und sie national wie international transportieren kann.



tänze, Musik, Gesang und Mundart geboten. Die Gesellschaft um den Ersten Vorsitzenden Rolf Bockhacker ist den Krifteler Bürgern wohl bekannt. Sie wurde im Januar 1989 gegründet, nach einer Idee, die Rolf Bockhacker bei den Vorbereitungen für den Hessentagsumzug in Hofheim im Jahr zuvor gekommen war. Drei Jahre nach der Gründung des Vereins wurde eine Tanzgruppe ins Leben gerufen, die nun seit zehn Jahren aktiv ist – das Jubiläum bot Anlass für die Veranstaltung.

### „Aktivposten im Kulturleben“

Die Krifteler Heimat- und Festwagengesellschaft ist ein Aktivposten im Kulturleben der Gemeinde und über Kriftel hinaus. Bürgermeister Paul Dünte, zugleich Schirmherr des Festabends, dankte der Gesellschaft, ihrem vorsitzenden und seinem aktiven Team für die Bereitschaft, für Kriftel in der Region und über sie hinaus zu werben. Der Bürgermeister beschrieb in seiner Ansprache den Werdegang der Gemeinschaft und die Aufgaben, die sie sich zum Ziel gesetzt hat.

### Krifteler Tracht

Der Pflege von Brauchtum und Heimatgeschichte hat sich der Verein verschrieben. Er will die Ereignisse, die daraus entstehen, aber auch der Öffentlichkeit zugänglich machen, in Präsentationen, Umzügen und sonstigen Veranstaltungen. In 1990, dem großen Jubiläumsjahr der Gemeinde Kriftel, als die 1200-Jahr-Feier ein ganzes Jahr gefeiert wurde, machte die Gesellschaft gleich am Beginn des Bestehens mit der Kreation der „Krifteler Tracht“ auf sich

Leute“ und die nachgeborenen Krifteler waren neugierig darauf, in Augenschein zu nehmen, wie ihre Vorfahren sich im Alltag und am Festtag kleideten.

### Tradition ohne Grenzen

Dieser Aktivität der Gesellschaft hat es die Gemeinde auch zu verdanken, dass sie bei „Hessentagen“ landesweit Aufmerksamkeit gewinnt sowie bei zahlreichen weiteren Veranstaltungen.

Heimat ist global und ist in dieser Formel kein Widerspruch. So kommt es, dass die Heimat Kriftel in der Partnerstadt Airaines in Frankreich dank der Gesellschaft genauso gut ankommt. Auch in England und Ungarn erfuhren Briten und Magyaren dank der Gesellschaft, was die Heimat Kriftel an Heimatkultur und Heimatgeist aufbie-

Dünte zitierte in seiner Festansprache den Ausspruch eines dänischen Philosophen: „Man kann das Leben nur rückwärts verstehen, doch leben muss man es vorwärts.“ Unter diesem Aspekt könne auch das Engagement der Tanzgruppe der Gesellschaft betrachtet werden, so Dünte. In ihr könnten die Mitglieder ihre Liebe zur Heimat leben und demonstrieren und permanent etwas dafür tun, dass Geschichte und Tradition nicht vergessen würden. Das Tanzen sei zudem Ausdruck von Freude und Gemeinschaftsgeist. Es bringe die Menschen zusammen und halte sie auch zusammen.

### Tänze vor historischer Kulisse

Die heimelige Kulisse zum „Hessischen Abend“ zeigte eine Dorfansicht und einen Marktflecken. Die an Strohh-



ballen gelehnten Waschutensilien vermittelten leicht den Eindruck der nahen „Bleiche“. So war der Bezug zu Hessen, aber auch zu Kriftel (Schwarzbach und „Bleiche“) optisch hergestellt.

Die dargebotenen Tänze waren eine Festliche Suite, eine Handwerker-Suite und eine lustige Kirmes. In der Festlichen Suite gab es den „Eckenfeger“, „Schnicker“, „Schönborner“, Instenburger Viergespann“ und die „Hanaks-Polka“. Die Tänze kommen aus dem Vogelsberg und aus Rheinhessen, aber auch aus Schlesien, Ostpreußen und den Vierlanden. In der Handwerker-Suite taucht der „Kesselflicker“ auf, ebenso „Korbтанz“, „Mühlradl“, die „Hammerschmieds-Gesell'n“ und die „Amboss-Polka“. Die Tanzfolge der Kirmes-Suite war umfangreicher. Die Folkloregruppe bot elf Tänze. Darunter die „Kreuzpolka“, „Kirmesbär“, den „Watzendorfer“, „Gickelschlag“ u.a. die Folkloregruppe geht der Tanzüberlieferung auf den Grund. Daher werden die ursprünglichen Formen der Tänze einstudiert. Die Choreographie beachtet in der Darbietung die jeweiligen Raum- bzw. Bühnenbedingungen.

#### Mundart und Anerkennung

Zum „Hessischen Abend“ gehört natürlich auch Musik, Gesang und Mundart. Von Brigitte Faller wurde ein Bundartgedicht vorgetragen, das auch das „Hessenland“ streifte und u. a. von Spargelanbau und Ebbelwoikelterei erzählte. Der Männergesangsverein Liederkranz trat auf und Kurt Mitternacht moderierte den hessischen Festabend.



Der Erste Vorsitzende der Gesellschaft, Rolf Bockhacker, begrüßte die Gäste. Er beschrieb in kurzen Worten auch Fleiß und Ausdauer, die in einer Tanzgruppe stecken müssen, um Tradition lebendig zu erhalten. Neben Bürgermeister Dünte dankte auch Bodo Knopf, der Vorsitzende des Vereinsrings, den Aktiven der Gesellschaft für ihre Beiträge für das Kulturleben in der Gemeinde. „Sie machen uns reicher“, sagte Knopf mit Blick auf die Traditionspflege der Gesellschaft.

Nicht allein zum Sehen, Hören und schmausen waren die Besucher eingeladen. Wer wollte konnte im Anschluss an das offizielle Programm an „Mit-Mach-Tänzen für Jedermann“ teilnehmen.

#### Verdiente Ehrungen

Als Repräsentantin des Hessischen

Vereinigungen für Tanz- und Trachtenpflege, Renate König, auf die Bühne ging, wurde den Besuchern klar, dass jetzt etwas Bedeutendes in Vorbereitung war. So war es: Sie ehrte die Tanzgruppe im Namen der Vereinigung. Sie würdigte ihren Einsatz auf Hessentagen und bei den Landeskindertrachtentreffen.

Die Vereinigung hat rund 17.000 Mitglieder. Für sie hat der ehemalige hessische Ministerpräsident Georg August Zinn in 1968 Ehrenzeichen und Medaillen in Gold, Silber und Bronze gestiftet.

Zum „Hessischen Abend“ erhielt die Tanzgruppe das Ehrenzeichen in Silber. Ehrenzeichen in Silber erhielten auch Christel und Rolf Bockhacker sowie Bianca Dybus. Weitere Ehrenzeichen in Bronzen bekamen aktive Mitglieder, die der Gesellschaft bereits seit fünf Jahren angehören.



Weihnachtskrippe aus Südamerika

Bild: rbtt

**B k J . . .**

---- Nachrichten ---- Termine ---- Presseberichte ----

## Liebe Freunde,

wie Ihr wisst benötigen wir jedes Jahr Angaben über Eure Gruppe und die Trachten, welche bei Euren Auftritten getragen werden. Deshalb möchte ich einen Ordner für die HVT und den BkJ anlegen. Hierzu benötigen wir von Euch eine Beschreibung Eurer Gruppe, eine Auflistung der Aktivitäten und Partnergruppen und jeweils eine gute Beschreibung der Trachten sofern vorhanden Sonntags-, Festtags-, Hochzeits-, Alltags- und Arbeitstracht welche Ihr bei Euren Auftritten tragt. Es sollten auch Besonderheiten der einzelnen Trachten erklärt werden. Ich weiß das dies eine zeitaufwendige Arbeit ist,

aber hierdurch brauchen wir nicht jedes Jahr wieder aufs Neue nach diesen Dingen fragen und euch aufs Neue nerven. Diese Daten werden dann an alle 5 Bezirke verteilt und können jedes Jahr aufs neue für das Landes-Kindertrachtentreffen, den Hessentag und alle anderen Feste der HVT und BkJ verwendet werden. Selbstverständlich stehen die Angaben der Gruppen auch Euch zur Verfügung. Außerdem müssen wir informativer und fachkundiger dem Hessischen Rundfunk und der Presse gegenüber auftreten, damit wir ein größeres Interesse bei den Medien wecken.

Anbei sende ich Euch einen Vorschlag (**siehe Nächste Seite**) für die Er-

stellung dieses Gruppenberichtes. Dieser wurde von einer Gruppe schon für dieses Jahr genau wie ich es mir vorgestellt habe erstellt.

Ich danke Euch schon einmal für Euren Zeitaufwand und freue mich schon auf die 160 Gruppenprofile.

Bitte sendet mir bis spätestens März Eure Gruppenprofile an die untenstehende Adresse.

Bis bald Euer

Achmed Jürgen Missoum

Achmed Jürgen Missoum, Häfengasse 1, 64743 Beerfelden, 06068 - 2837 gesch. -912605 priv. u. Fax

## Generalprobe für den Hessentag 2003

Am 14. und 15. September diesen Jahres hatte die Stadt Bad Arolsen Gelegenheit sich ein wenig auf den Hessentag im nächsten Jahr vorzubereiten. Anlässlich des LKTT standen wieder einmal 2 Tage Spiel und Spaß sowohl für die Kinder als auch für die Erwachsenen auf dem Programm. Am 14. September starteten wir um 9.00 Uhr von Burkhardtsfelden mit vier vollgepackten Autos Richtung Bad Arolsen.

*Glücklich ohne Stau angekommen, fragten wir uns, wo werden wir denn heute bleiben, wird "Er" uns wieder ins Turmstübchen treiben? Denn nur gerade mal einen Sonntag später hatte nicht nur Achmed die Qual der Bundestagswahl, doch uns diesmal höher als in den 1. Stock zu stecken wäre für ihn gewesen fatal. Lange dauerte für ihn die Suche nach einem geeigneten Raum, doch weit zu laufen musste keiner kaum. Wir danken Dir, die Räume im 1. Stock waren wirklich schön, man konnte die Treppen auch ohne Aufzug geh'n.*

Nach dem gemeinsamen Mittagessen und der erfolgreichen Stadionprobe, die diesmal nicht im Stadion, sondern auf dem großen Schulhof der Kaulbachschule war, ging es los zum Spielfeld, welches auf der großen Wiese hinter der Schule stattfand. Kickboard fahren, basteln, schminken, tanzen zur Musik von Las Ketchup und eine große Modenschau waren nur einige der vielen Angebote, bei denen die Kinder einen schönen Nachmittag verbrachten. Nach der Gruppenleiterbesprechung ging es in die nahegelegene Sporthalle zum Abendessen. Das Lampenfieber stieg und trotz der drei schönen Angebote zog es unsere Kinder allesamt in

die Disco. Doch das ständige Stylen und immer wieder wechselnde Outfit dauerte einem unserer Jüngsten einfach zu lange und so wurde er frühzeitig vom Sandmann heimgesucht. Dies stellte uns vor eine noch nie dagewesene Situation und wir wechselten uns in der Nachtwache ab. Beim Rest der Sippe dauerte es bedeutend länger bis der Sandmann sie besuchte. Sie hielten aus bis spät in die Nacht, was allen große Freude hat gemacht.

*Der Tag war abwechslungsreich und schön, so konnten wir alle zur Nachtruhe übergehen. Nur noch einen kleinen Abstecher zum Betreuer treffen rein, war für die drei vom Dienst wie immer gar fein. Doch nur für Nils war die Nacht zu Ende bald, denn er hatte die Schlüsselgewalt, so musste er öffnen die Turnhalle gar rasch und blaß damit wir machen uns konnten rechtfrüh schon naß.*

*Zurück im Schulsaal fing der Tag fröhlich an, selbst die Sonne lachte schon dann und wann. Alle geweckt und alle munter, gingen wir zum Frühstück runter. Vor lauter Freude und viel essen, haben wir den Achmed vergessen. Geweckt wollte er werden um halb sieben, jedoch in der Hektik ist er auf der Strecke geblieben. Wir dachten uns viel Schlaf wäre nicht schlecht, denn sein Engagement ist zu loben, echt.*

Nach dem Gottesdienst verließen wir zum ersten Mal das Gelände und machten uns auf zu unserem Auftritt auf dem Kirchplatz, wo unserer Kids drei Tänze zum Besten gaben. Bad Arolsen wurde an diesem Wochenende nicht nur von zwei Bühnen geschmückt, sondern auch durch den verkaufsoffenen Sonntag mit Stadtlauf und Winzerfest. Dieses Programm lockte zahlreiche Besu-

cher in die Stadt, welches wir schon am Vortag von anderen Gruppen hörten.

Noch vor dem Mittagessen packten wir unsere Taschen und beluden die Autos. Nach dieser getanen Arbeit kam der Hunger rasch und wir machten Mittag. Nach Eintreffen zahlreicher Eltern, die schon Sehnsucht nach ihren Sprösslingen hatten, begaben wir uns auf Umwegen zum Aufstellungsort für den Festzug. Dieser führte uns zum ersten Mal ins Innere der Stadt, an schönen Gebäuden, Ehrengästen und lustigen Moderatoren vorbei. Nachdem die Gruppen sich zum erstenmal bei einem Festzug selber bewundern konnten, ging es zurück auf den Schulhof der Kaulbachschule, welcher als angemessener Ersatz für das Stadion zur Abschlussveranstaltung diente. Nach dem Präsentieren der hessischen Trachtenvielfalt durch die Tip Schlange bot sich dem Zuschauer ein farbenfrohes und abwechslungsreiches Bild. Im Anschluss wurde all jenen zu Recht gedankt, die wieder einmal ehrenamtlich in etlichen Stunden uns ein unvergessliches Wochenende in Bad Arolsen beschert hatten. Anschließend präsentierte jeder Bezirk seine einstudierten Tänze, welche für unseren Bezirk mal außergewöhnlich mit dem Cotton Eye Joe endeten.

Mit dem gemeinsamen Abschluss-tanz Syp Simeon endete bei herrlichem Sonnenschein der Abschluss der Generalprobe für den Hessentag 2003.

Die Generalprobe ist Euch geglückt und mit der allmorgendlichen Erinnerung durch die Bad Arolser LKTT-Kaffeetasse freuen wir uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Klaus und Melanie  
aus Burkhardtsfelden

An  
 Achmed Jürgen Missoum  
 Häfengasse 1  
 64743 Beerfelden

## Gruppenprofil

<i>Name der Gruppe:</i>	<b>Lauterbacher Trachtengilde</b> (am LAKITRATRE 2002 nehmen Mitglieder der Kinder- als auch der Jugendgruppe teil ). Der Verein zählt insgesamt rund 200 Mitglieder, davon ist ein Drittel in den verschiedenen Tanz-, Musik-, Gesangs- und Brauchtumsgruppen aktiv.
<i>Durchschnittliches Alter der teilnehmenden Kinder</i>	<b>12 Jahre:</b> (Die Mitglieder in der KiGr von 3-10, JuGr von 11 -15 als auch in der ErwGr von zz. 20 bis 60 Jahren finden ein breites Spektrum von Möglichkeiten für jedes Alter vor.)
<i>Genauere Beschreibung der Tracht:</i>	Die Trachtengilde trägt die <b>Lauterbacher Sonntagstracht</b> , die um 1800 im Riedeselschen Herrschaftsgebiet in und um Lauterbach von einem gehobenen Bauernstand, den sogenannten Ackerbürgern, getragen wurde. Mit Gründung der Trachtengilde in 1974 wurde mangels erhaltener Originalteile nach alten Vorlagen von Bildern und Grabsteinen diese Tracht wieder liebevoll restauriert.  <b>Der Junge</b> trägt über einem untaillierten weißen Leinenhemd eine bis zum Kragenansatz reichende rote Weste. Die mit hohem Latz gearbeitete blaue Hose wird durch, in mühseliger Handarbeit gestickte Hosenträger gehalten. Eine blaue Jacke bei schlechtem Wetter, reichlich mit silbernen Knöpfen besetzt und im Rückteil zweifach geschlitzt, sowie eine mit Biberfell besetzte Mütze runden die Jungen- bzw. Männertracht ab.  <b>Das Mädchen</b> trägt über einem knielangen Leinenhemd einen in zahlreiche Falten gelegten Rock mit einem angesetzten weißen Leibchen. Die Frauen tragen einen weiten, an der Vorderseite geschnürten Rock, gleichfalls aus acht Meter langer Tuchbahn geschnürten, darüber. Die Farbe des Rockes richtet sich bei den Frauen nach dem Familienstand der Trägerin; die Mädchen tragen rote Röcke, was "unverheiratet" bedeutet. Dem festlichen Anlass gemäß wird eine entsprechend gemusterte Schürze dazu getragen. Über einem aus schwarzem Samt gefertigten Mieder wird ein geblühtes Schultertuch gelegt, wie man es in weiten Teilen Hessens antrifft. Die naturfarbenen gestrickten Strümpfe werden durch gestickte Strumpfbänder gehalten. Wie bei den Hosenträgern, der Männertracht wurden diese Strumpfbänder mit hessischen Motiven sowie mit Anfangsbuchstaben und dem Geburtsjahr der Trägerin geschmückt.
<i>Besonderheiten der Tracht:</i>	Markantes Schmuckstück ist die „ <b>Radhaube</b> “ der Frauen. Ein erhaltenes Originalteil befindet sich im Museum in Schotten / Vogelsberg. Die jungen Mädchen tragen die Haare bedeckende Häubchen, die älteren Mädchen eine geflochtene Haarfrisur.
<i>Aktivitäten der Gruppe:</i>	Volkstanz, Jazztanz, gem. Freizeiten, Reisen zu befreundeten Gruppen im In- und Ausland, Partys, Bastelaktivitäten
<i>Feste, die ihr selbst ausrichtet:</i>	z.Z. keine
<i>Partnerschaften aussserhalb von Hessen:</i>	mit Volkstanzgruppen aus Arhus/DK, Metlika/SLO, Ruswil/CH, Bialystok/PL u.a.
<i>Sonstiges:</i>	---



## Merkblatt zur Förderung von Jugendarbeit 2003

### ALLGEMEIN

1. **Alle Anträge sind an den Landeskassenwart zu richten.**
2. **Alle Anträge müssen von einem beim BkJ gemeldeten Jugendgruppenleiter unterschrieben werden.** Diese Person arbeitet mit den Kindern und Jugendlichen und ist somit für den Bund kultureller Jugend der erste Ansprechpartner bei evtl. Rückfragen. Aus rechtlichen Gründen, je nach Satzung des Vereines, sollte zusätzlich ein weiteres Mitglied des Vereinsvorstandes unterschreiben.
3. **Voraussetzung zur Förderung ist eine fristgerechte Antragstellung.** Die Anträge sind spätestens bis zum **01. Februar 2003** einzureichen.
4. **Die Mittel des Bundes kultureller Jugend sind Landesmittel**, d.h. es dürfen keine anderen Fördermittel des Landes Hessen für die betreffenden Maßnahmen oder das anzuschaffende Jugendgruppenmaterial in Anspruch genommen werden.
5. **Fördermittel bei den jeweiligen Städten und Landkreisen** sollten ebenfalls beantragt werden. Auskunft können die zuständigen Jugendpflegen erteilen.
6. **Die Formulare zur Förderung** werden über die Hessenland Mitteilungen veröffentlicht. Außerdem sind die Formulare in Dateiformat/ Word 2000 beim Landesvorstand des BkJ erhältlich.

### INTERNATIONALE JUGENDARBEIT 2003

Für das Jahr 2003 können Anträge von Gruppen für Maßnahmen im In- und Ausland eingereicht werden. Der Landesjugendvorstand wird voraussichtlich im März 2003 auf Grund der zur Verfügung stehenden Mittel und dem Antragsaufkommen über die Mittelverteilung beschließen. Grundsätzlich kann nicht davon ausgegangen werden, dass allen Anträgen entsprochen wird.

➤ Dauer der Begegnung:

Mindestens vier Tage und höchstens vier Wochen. Dabei werden voraussichtlich jeweils für die An- und Abreise ein ½ Tage abgezogen, da die Begegnung und nicht die Reise gefördert wird.

➤ Bezuschusst werden:

- Teilnehmer im Alter von 14 bis einschl. 26 Jahren
- Je angefangene 7 Jugendliche zusätzlich ein älterer Leiter/ Helfer
- Maximal 40 Personen insgesamt

➤ Erwartete BkJ Beihilfe:

Hier kann mit einem Betrag von € 1,79 pro Tag und Teilnehmer kalkuliert werden. Die entgeltliche Höhe des Zuschusses wird im Bewilligungsbescheid mitgeteilt.

- Bei der späteren Abrechnung sind Originalbelege, die auf das Jahr 2002 ausgestellt sind, einzureichen. Die Belege müssen in der Anschrift immer mit „Bund kultureller Jugend in der HVT, Jugendgruppe .....“ versehen sein. Auch muss die Art der Bezahlung (Barzahlung oder Überweisung) vermerkt sein.
- Anträge, die nach der Antragsfrist (01.Febr.2003) eingehen, können nur bei Vergabe von Restmitteln berücksichtigt werden.
- Internationale Begegnungen in Frankreich oder mit französischen Gruppen werden nicht gefördert. Diese sind über das „Deutsch-französische Austauschwerk“ zu beantragen.

## **MATERIAL FÜR JUGENDGRUPPEN 2003**

### Förderungsfähig sind:

1. Bücher für die Jugendarbeit (Jugendliteratur, Fachliteratur, Laienspielliteratur)
2. Material für die eigene schöpferische Tätigkeit der Jugendgruppen
3. Bastelmaterial
4. Theaterutensilien
5. Audiovisuelle Medien sowie Sportgeräte (Videokameras, Fernseher und Verstärker im größeren Umfang werden nicht gefördert)
6. Zelte einschließlich Zubehör.

- Die Landesförderung beträgt ca.50% der tatsächlichen Ausgaben bis zu folgenden Höchstsätzen:

- Fachbücher	€ 77,00
- Bastelmaterial	€ 77,00
- Rhythmusinstrumente	€ 77,00
- Tonträger	€ 77,00
- Theaterutensilien	€ 128,00
- Musikgeräte	€ 230,00
- Zelte	€ 512,00

- Musikinstrumente werden grundsätzlich nicht gefördert. Diese sind beim „Deutschen Musikrat“ zu beantragen.
- Die nach Punkt 5 + 6 beschafften und geförderten Geräte und Zelte werden beim Landesjugendvorstand inventarisiert und sind allen Jugendgruppen des Bundes kultureller Jugend leihweise zur Verfügung zu stellen.
- Nach Ablauf der Antragsfrist (01.Febr.2003) werden die zur Verfügung stehenden Mittel auf die Antragsteller, unter Berücksichtigung eines Sockelbetrages von € 26,00 verteilt.
- Bei der späteren Abrechnung sind Originalbelege, die auf das Jahr 2003 ausgestellt sind, einzureichen. Die Belege müssen in der Anschrift immer mit „Bund kultureller Jugend in der HVT, Jugendgruppe .....“ versehen sein. Auch muss die Art der Bezahlung (Barzahlung oder Überweisung) vermerkt sein.
- Anträge, die nach der Antragsfrist (01.Febr.) eingehen, können nur bei Vergabe von Restmitteln berücksichtigt werden.

Die Antragsteller werden rechtzeitig über Höhe der Zuschüsse und die genauen Abrechnungsmodalitäten informiert. Grundsätzlich kann nicht davon ausgegangen werden, dass allen Anträgen entsprochen wird. Auch sind die oben genannten Zuschusssätze Höchstsätze, hinter denen der tatsächliche Zuschuss in den vergangenen Jahren erheblich zurückgeblieben ist.

## Das Landeskindertrachtentreffen in Bad Arolsen

### Die Vorbereitung

Die Vorbereitungen für das Kindertrachtentreffen konnten erst nach unserem eigenen Trachtenfest so richtig beginnen. Wir lernten 4 neue Tänze („Green Sleeve“, „Fröhlicher Kreis“, „Pfeiffer Tim“ und „Cotton Eye John“) wie im Fluge. Diese Tänze sind alle schneller, so dass höchste Konzentration angesagt ist. Bei der Generalprobe ging so manches schief, doch das gehört sich so, weil dann die Aufführungen um so besser sind.

### Die Fahrt

Dann kam der 14.09.2002. Es war ein Samstag und die Kindergruppe mit den Betreuern (Birgit Jung und Thomas Maul) trafen sich um 7.45 Uhr am Heppenheimer Stadion. Alle waren aufgeregt, wie denn der Busfahrer ist und wie bequem der Bus wird. Das stellte sich schnell heraus, denn der Bus kam auch schon um die Ecke gebogen. Der Busfahrer war ein sympathischer Mann, der Holgar Bauer hieß. Auf der 3 1/2 stündigen Fahrt begann schon der Spass: Es wurde Musik gehört, gelesen, geschlafen, erzählt und eine kurze Klopause gemacht.



Von links nach rechts: Oliver Schmitt, Yasmin Müller, Kamila Dumrul, Annika Hölzel, Jessica Hedderich, Stefanie Kolb, Sebastian Schmitt, Hendrik Maul, Thomas Maul, Christian Müller, Martin Schaumann, Birgit Jung und Nicole Hedderich.

Wir stellten erst unsere Sachen in der Raum, und gingen dann in die Turnhalle, um das Knurren in unseren Mägen zu stillen.

Die Essensausgabe erledigte wieder das Rot-Kreuz (wie schon das letzte Jahr). Über die Qualität des Essens kann man streiten, aber es diente immerhin der Nahrungsaufnahme. Die nettesten Leute waren es auch nicht, da jeder nur eine Wurst bekam, obwohl noch genug im Topf und wir eine der letzten Gruppen beim Essen waren.

### Die Stadionprobe

Mit vollem Magen bauten wir erst einmal unser Lager richtig auf. Unser Busfahrer half uns dabei, damit auch alle bequem liegen konnten. Da mit seinem Hotelzimmer etwas schief ging, beschloss er, bei uns im Zimmer zu schlafen. Vom Rot-Kreuz bekam er ein Feldbett und Wolldecken.

Doch für uns war nicht ausruhen angesagt, sondern die „Stadionprobe“. Da das Stadion aber nicht begehbar war, fand die Probe auf dem Schulhof statt. Dort wurde uns gezeigt, wo wir zu tanzen hatten und wie das Programm nun ablaufen sollte.

### Das Spielfest

Nach dem Tanzen wurde das Spielfest eröffnet. Die Kinder konnten verschiedene Spiele spielen, wie z. B. Ball auf einem wackeligem Brett, Kissen-schlacht auf einem Balken, Riesenschlacht, ... und sich auch verkleiden.

Da unsere Gruppe am Samstag keine Aufführung in der Stadt hatte, konnte wir ausgiebig spielen. Auch hatten wir Zeit, uns mit anderen Gruppen anzufreunden.



### Die Ankunft

In Bad Arolsen war der Weg gut beschildert, so dass wir das Info-Büro des BkJ auf Anhieb fanden. Wir meldeten uns gleich an und bekamen einen Klassenraum im Gymnasium zugewiesen.

Der Raum war im Erdgeschoss, so dass wir nur 7 Stufen laufen mussten und nicht 187 Stufen, wie das Jahr zuvor. Leider war der Raum so, dass er nur direkt vom Schulhof aus begehbar war. Wir kamen uns wie die Tiere im Zoo vor, weil sehr viele der Vorbeigehenden durch die Fenster schauten, um zu sehen, was wir für eine Party veranstalten.



### Der Abend

Am Abend ging das Programm für die „kleinen Leute“ weiter: Disco, Märchenstunde und Singen und Spielen. Für unsere Gruppe war die Disco der Höhepunkt.

Manche Kinder wollten nicht am Programm teilnehmen, und spielten oder unterhielten sich in unserem Klassenraum. Bis 22.30 Uhr waren alle wieder im Zimmer. Danach haben wir uns „Bett“-fertig gemacht, doch schlafen war noch lange nicht angesagt. Es wurden verschiedene, mehr oder weniger, gruselige Geschichten selbst erfunden, bis so nach und nach alle müde wurden und einschliefen.

### Der nächste Tag

Am nächsten Morgen wurden wir nicht vom gestellten Wecker geweckt, sondern vom Handy. Der Anruf war leider nicht erfreulich. Claudia Schmitt konnte leider nicht zu uns kommen, da sie krank war. Nun mussten wir irgendwo Musik herbekommen, damit wir am Mittag auf der Bühne in der Bahnhofstraße tanzen konnten. Glücklicherweise hatten wir jemanden gefunden, der unsere Tänze auf Minidisc dabei hatte. An dieser Stelle einen großen Dank an Klaus Müller aus Gladenbach! Zwar war es keine Live-Musik, doch immer hin.

Damit wir wussten, die schnell die Musik ist und mit welchen Instrumenten die Tänze gespielt waren, räumten wir schnell unser Zimmer auf und stellten die ganzen Sachen schon in den Bus. Danach konnten wir in dem Raum die „Sternpolka“ und „Ich hag die an die Ripp“ üben. Nun konnte nichts mehr schief gehen.

### Die Aufführung

Weil wir nicht wussten, wie lange

wir zu der Bühne in die Bahnhofstraße laufen mussten, machten wir uns sehr früh auf den Weg, dass wir auch wirklich pünktlich waren. So konnten wir uns noch andere Gruppen ansehen, die vor uns tanzten. Das war sehr interessant gewesen. Es waren einige bekannte Tänze, doch sie wurden anders getanzt. Als wir an der Reihe waren, wurden wir vorgestellt.

Wir bekamen Musik, doch weil die Tänze auf verschiedenen Minidisc waren, gab es kleine Pausen zum Verschnaufen. Der Applaus war riesig gewesen. Danach schauten wir uns noch weitere Gruppen an, da der Rückweg nicht weit war. In der Zeit kauften sich manche ein Eis oder einen Döner, weil sie das Essen vom Rot-Kreuz nicht mochten.

Als wir alle wieder in der Schule waren, haben wir zu Mittag gegessen. Danach stellten wir die restlichen Sachen noch in den Bus und der Klassenraum wurde abgenommen. Dann warteten wir auf den Umzug durch die Stadt Bad Arolsen. Diese Zeit überbrückten wir mit spielen oder auch mit nichts tun.

### Der Umzug

Zum Aufstellungsplatz vom Umzug hatten wir nicht weit zu gehen, da wir als letzte Nummer gingen. Der Nachteil war nur, dass wir lange warten mussten, bis der Umzug beginnt und kaum dass wir bei den Leuten vorbei waren, haben sie sich aufgelöst und uns überholt. Leider war die Umzugstrecke auch nicht so gut ausgewählt. Erst liefen wir die komplette Bahnhofstraße hoch bis zum Schloss und dann ging es den gleichen Weg wider zurück. So waren auf dem Rückweg kaum noch Leute am Straßenrand gestanden. Auf dem Rückweg lief nicht nur Evelyn Leukel (1. Vorsitzende der HVT) hin-

ter uns her, sondern auch der Bürgermeister von der Stadt. Der fragte uns, wie wir Heppenheim aussprechen. Das übte er bis zur Hauptbühne, die auf dem Schulhof war. Der Jubel von uns war immer groß, sobald er es richtig aussprach.

In der Schule wurde jede Gruppe noch einmal vorgestellt und dann gingen die verschiedenen Gruppen in die 4 Ecken. Kaum waren wir als letztes an unserer Ecke begann der gemeinsame Tanz mit allen 850 Kindern. Es wurde die „Tippschlange“ getanzt. Danach sprach erst Evelyn Leukel, danach der Bürgermeister und dann noch das Hessenpaar von Bad Arolsen. Nun konnten die Bezirkstänze beginnen.

### Der Stadiontanz

Wir hatten Glück gehabt, dass wir mit dem Bezirk West als erstes an der Reihe waren. Die Tänze funktionierten bestens. Insgesamt waren aus den Bezirken Süd nur 2 Gruppen und vom Bezirk West 4 Gruppen dabei gewesen. Nach unseren 4 Tänzen machten wir uns auf den Weg zurück in den Süden. 3 Kinder wurden direkt von einem Vater abgeholt und konnten nicht mehr im Bus mit zurück fahren.

### Die Heimfahrt

Zurück fuhren wir auf der Landstraße bis nach Marburg und dort auf die Autobahn. So haben wir gegenüber den Hinweg 30 Minuten eingespart und waren früher zu Hause. Die Kinder haben auf der Fahrt hauptsächlich geschlafen. So müde und kaputt waren sie. Wieder in Heppenheim angekommen, warteten die Eltern auf uns, um die müde Rasselbande zu empfangen.

### Fazit

Auch wenn so manches nicht so lief, wie es hätte laufen sollen, war die Fahrt schön gewesen. Selbst mit dem Wetter hatten wir mehr als Glück gehabt, da es nur in der Nacht geregnet hatte und wir somit nicht nass wurden.

Nun hoffen wir, dass das Landeskindertrentreffen im Jahre 2003 doch noch in Heppenheim stattfinden wird (auch wenn es momentan leider nicht danach aussieht). Das wird dann wieder ein Erlebnis werden, auf das wir uns jetzt schon freuen würden.

Birgit Jung

(TVG Starkenburg Heppenheim)



Da wir leider keine Bilder von uns haben, als wir tanzten, zeigen wir die Kindergruppe aus Röllshausen.

**Tanz**

---- Nachrichten ---- Termine ---- Presseberichte ----



## IRISCHER LEHRGANG IN HOLZHAUSEN

(ab) Die Fachgruppe „Tanz“ bot am 26./26.10.02 wieder einen irischen Lehrgang mit Robert Gabriel Homeier an. Der Lehrgang fand in der „Kulturscheune“ in Holzhausen statt. Die 28 Teilnehmer wurden von dem Co-Choreographen von „Magic of the dance“ nicht nur gefordert, sondern Robert zeigte uns außerdem eine Darbietung seines Könnens. Wir lernten Jigs, Reihen- und Kreistänze. Muskelkater war auf jeden Fall vorprogrammiert – doch alle Teilnehmer waren sich einig! Es war ein sehr intensives und gelungenes Wochenende, an dem leider nicht alle Möglichkeiten des „Irischen Tanzens“ erlernt werden konnten und wir sind uns sicher, dass es einen weiteren Lehrgang mit Robert geben muss.

Die Unterbringung und Verpflegung in der Kulturscheune war wieder einmal sagenhaft! Wir möchten auf diesem Wege den netten Leuten herzlichst danken, die uns sehr liebevoll betreut und bekocht haben. Wir freuen uns auf das nächste Mal.



## Kindheitserinnerungen der Advents- und Weihnachtszeit

Vor 50 Jahren und länger von Anneliese Schömann

Die Adventszeit war für mich und sicherlich für die meisten Kinder, die schönste Zeit im Jahr. Als ich noch den Kindergarten besuchte kann ich mich an den ersten Adventskalender erinnern. Er bestand aus einem langen Schleifenband an das bunt beklebte Streichholzschachteln geklebt waren. Jeden Tag durften zwei Kinder ein Kästchen abschneiden nachdem wir „Advent gefeiert“ hatten, das heißt, wir sangen Advents und Weihnachtslieder bei Kerzenschein und die Kinderschwester erzählte uns eine Geschichte. Am Nikolaustag kam auch ein richtiger Nikolaus, der aus einem dicken goldenen Buch, die guten und schlechten Taten eines jeden Kindes vorlas. Danach gab es eine Tüte Plätzchen für jedes Kind. Bei uns zu Hause kam kein Nikolaus. Meine Schwester und ich stellten am Vorabend des Nikolausabend unsere Schuhe vor die Schlafzimmertüre, in denen dann am nächsten Morgen ein Apfel und Plätzchen waren.

In der Dämmerung des 6. Dezember waren allerdings viele „Neckelser“ (Nikoläuse) im Dorf unterwegs. Es waren die größeren Schulkinder, die sich aus den schwarzen Deckeln der Schulhefte Gesichtsmasken ausschnitten, ein paar Büschel Flachs daran klebten und mit einem Bindfaden wurde das Schlaraffen Gesicht dann hinter den Ohren festgebunden. Mit alter zerlumpter Kleidung einem Hut auf dem Kopf, mit Reisigbesen oder Stock und Sack ausgestattet zogen sie dann von Haus zu Haus wo möglichst kleinere Kinder waren, um denen Angst einzujagen. Manchmal brachten sie auch ein paar Äpfel mit und bekamen dann aber von der Hausfrau Plätzchen in ihren Sack. Das Auftreten der vielen kleinen Nikoläuse ist ein Relikt uralten Brauches, Erinnerung an die in der Julzeit stattfindenden Umzüge unseliger Geister. Die Mutter backte vor Nikolaus schon einen großen Topf voll Plätzchen, damit sie genug für den Nikolaustag hatte. In dieser Zeit wurde auch mehr auf Quantität

als auf Qualität geachtet, denn der Lebensunterhalt war gegenüber heute sehr viel teurer. z.B. kostete eine Tafel Schokolade in meiner Kindheit 1,-DM - 1,20DM und heute kostet sie ehe weniger bei vielfach höherem Verdienst. Manche Leute backten ihre Mürbeteigplätzchen mit den Grieben von ausgelassenem Schmalz um die Butter und Nüsse zu sparen. Aber wenn man als Kind das ganze Jahr kaum Zuckerwerk bekam, schmeckten auch die „Griewepätzler“. Mutter versteckte die Plätzchen immer in der Besuchsstube bei den getrockneten Pflaumen und Apfelschnitzen und schloss die Tür ab. Aber wir suchten immer so lange bis wir den Schlüssel gefunden hatten. Damit es nicht auffallen sollte, nahmen wir immer nur einige Plätzchen in unserer Schürzentasche, aber das getrocknete Obst musste auch erhalten. Großvater bekam öfters einen Tabaksbeutel, aus einem Stoffrest hergestellt, ge-

schickt und Großmutter ein Nadelkissen. Mutter bekam ein in der Handarbeitsstunde hergestelltes Deckchen und Vater fast jedes Jahr ein Stückchen Rasierseife von den ersparten Groschen des Kirmesgeldes. Gebastelte Sterne aus Stroh und Buntpapier gab es dann für alle als Zugabe. Woran ich mich auch noch gerne erinnere ist, dass wir als Jungschar Kinder mit der Gemeindeschwester die alten und kranken Leute im Dorf besuchten. Jedes Kind bekam einen Tannenzweig mit einem in der Jungschar gebastelten Stern und eine Kerze in die Hand und dann zogen wir in den späten Nachmittagsstunden von Haus zu Haus um die alten Menschen zu erfreuen. Im Flur zündeten wir alle unsere Kerzen an und gingen dann singend zu den alten Leuten hinein. Welch eine Freude stand in den Gesichtern der Menschen und manchmal kam eine Träne über die Wangen gerollt. Wir sangen einige

Adventslieder, die Schwester sagte Bibelsprüche und ein Kind durfte dann immer den Tannenzweig überreichen. Bevor wir dann weiter gingen bekam dann jedes Kind von der Hausfrau ein Plätzchen oder Bonbon und die Schwester einige Marktstücke für ihre Station.

Das Weihnachtsfest rückte immer näher und der Vater ging in unseren Wald um ein Weihnachtsbäumchen zu holen. Da wir ja eigenen Wald hatten, holte Vater nicht ein schönes gleichmäßig gewachsenes Tännchen, nein er schaute immer wo doppelte wachsende standen, wovon er eines absägte, damit keine Lücke im Baumbestand entstand. Er sagte dann immer: „Wir stellen es doch an die Wand, dann brauch es nicht so gleichmäßig zu sein.“

*Wo die anderen Leute ihren Weihnachtsbaum herbekamen beschreibt Albert Bosshammer in seinem Buch „Dorfgeschichten“ sehr schön. siehe Kasten.*

Erinnern tue ich mich gerne an die vielen Abenden

Vor der Weihnachtszeit machten auffällig viele Leute Waldspaziergänge zum Buchholz, dem Wehrdaer Wald und der Michelbächer Hecke. Dort standen jene kleinen Tannen, welche sich gut als Christbäume eigneten. Man suchte mit scharfem Blick heimlich eine schön gewachsene aus und schlich kurz vor dem Fest bei Dunkelheit dorthin, sägte das Bäumchen ab und trug es nach Hause. Das war natürlich verboten, aber seit Generationen eine Art Gewohnheitsrecht, keiner dachte sich etwas dabei. Der einzige ordnungsmäßig bei der Forstbehörde gekaufte Weihnachtsbaum im Dorf war wohl die große, schöne Tanne, die alljährlich in der Kirche stand und diese mit Lichterglanz erfüllte. Für den Christbaum in der Wohnstube des Pfarrhauses konnte man auch nicht die Hand ins Feuer legen, den hatten die Pfarrkinder ebenfalls im Walde organisiert. Ein amtübereifriger Förster soll dagegen gewettert haben: „Das wollen Christen sein? Sitzen unterm Weihnachtsbaum und singen fromme Lieder, aber der Baum ist geklaut! „

Es kam einfach kein Unrechtsgefühl dafür auf, man dachte, dass auch der liebe Gott nichts dagegen hätte. Jahr für Jahr kaufte jeder Haushalt reichlich Holz von den Forstbehörden, sogar das geringwertige Reisig wurde ihnen abgenommen. In den Herden, Öfen und Kesseln heizte man vorwiegend mit Holz. Die Forstverwaltung hatte gute Einnahmequellen und volle Kassen. Da war es doch nicht schlimm, wenn die armen Dorfleute sich ein Christbäumchen umsonst aus dem Walde holten, sozusagen als Weihnachtsgeschenk der Behörde. Mir ist nicht bekannt, dass einmal jemand erwischt wurde. Keiner, weder die Bevölkerung noch die Förster wollten Scherereien in der Weihnachtszeit haben.

Die geschmückten Bäume standen oft noch wochenlang in den nunmehr meist ungeheizten guten Stuben. Zu guter Letzt schnitten die Männer geeignete Astgabeln heraus, welche, von der Rinde befreit, zu Quirlen wurden. Der Rest des Baumes landete zerhackt und zerkleinert in der Feuerung des Seddekessels (Siedekessel).

von Albert Bosshammer

wo wir mit den Eltern sangen. Am 23. Dezember hatten wir unseren letzten Adventssingabend. Da sangen wir immer das Lied „Die Nacht vor dem heiligen Abend, da liegen die Kinder im Traum, sie träumen von schönen Sachen, und vom Weihnachtsbaum. Und während sie schlafen und träumen, da wird es am Himmel so klar, und durch den Himmel da fliegen zwei Engel wunderbar. Sie tragen ein holdes Kindlein, es ist der Herre Christ, er ist so schön und freundlich, wie keines auf Erden ist. Nachdem wir dieses Lied gesungen hatten, ging es dann ins Bett, damit wir für den nächsten Abend vorschlafen konnten. Endlich war es soweit, der 24. Dezember war da. Wir Kinder mussten dann noch alle Besorgungen machen und beim Putzen helfen. Ich erinnere mich noch gut, dass ich nachmittags immer die Küche bohnen musste. Nun war es endlich soweit die Kirchenglocken läuteten und auf der Straße strömten die Menschen in die Kirche. In Erwartung auf die Besche-

rung, die nach dem Gottesdienstbesuch stattfand, bekamen wir als Kinder nicht viel von dem gesagten mit. Manchmal wurde auch ein Krippenspiel von den Konfirmanden aufgeführt. Endlich war es dann soweit die Geschenke lagen zu hause unter dem Weihnachtsbaum als wir nach Hause kamen. Beim Aufpacken der selbigen waren wir manchmal bisschen enttäuscht, denn nichts, was wir auf unserem Wunschzettel geschrieben hatten, war dabei. Es gab meist ein paar Schuhe, Hausschuhe, Pullover oder Strümpfe, halt alles was man zum Anziehen benötigte, nur Spielsachen nicht. Von meiner Gote hatte ich aber mal eine Puppe und ein anderes Mal eine Puppenstube bekommen. Die wurde aber nach Weihnachten aufgehoben und ich bekam erst im anderen Jahr Weihnachten wieder zum Spielen. Nach Neujahr kam sie wieder in die gute Stube bis zur nächsten Weihnacht. Am heiligen Abend gingen wir nach der Bescherung in das 1 km entfernte liegende Elternhaus meiner Mut-

ter. Dort bei den Großeltern und der Familie meiner Tante wurde dann „Weihnachten“ mit vielen Liedern und Gedichten gefeiert und es kam sogar ein echtes Christkind. Eine ganz in weiß gekleidete Frau mit Schleier vor dem Gesicht und Brautkranz auf dem Kopf bracht die Geschenke. Dies war immer für uns Kinder das schönste Erlebnis. Am 1. Weihnachtstag war bei uns in Halsdorf Jugendabendmahl. Da war die Kirche immer proppenvoll. Abends war in manchen Orten schon Weihnachtstanz, aber da durfte ich, nach meiner Konfirmation, nicht hin, denn wenn man zum Abendmahl war, durfte man Abend nach alter Sitte nicht zum Tanz gehen. Zum Glück gab es aber zwei Weihnachtsfeiertage, wo zum Tanz aufgespielt wurde, und es konnte man dies nutzen um mit der Jugend der umliegenden Ortschaften bekannt zu werden. So waren nun die lang ersehnten Weihnachtstage vorbei und die ruhigen Tage zwischen den Jahren wurden mehr oder weniger zum Ausruhen genutzt.

## In Niederaula die Zahl der Knoten eines Dutts überprüft

250 Trachtenliebhaber besuchten Ausstellung in Wohra - 20 Aussteller

Wohra. Am Sonntag fand zum sechsten Mal der Trachtenmarkt der "Hessischen Volkskunstgilde" in Wohra statt.

von Nadine Weigel

„Wir machen das aus reinem Idealismus“, gab die Vorsitzende der Hessischen Volksgilde Anneliese Schömann zu verstehen. Sie war nicht allein mit ihrer Liebe zur "Hessischen Volkskunstgilde".

Mehr als 250 Traditionsliebhaber kamen am Sonntag, um durch ein großes Arsenal aus Trachten, Trachtenpuppen, Hessenstickerei und anderer hessischer Volkskunst zu stöbern. 20 Aussteller aus dem Raum Marburg-Biedenkopf boten traditionelle Gegenstände an.

Die hessische Volkskunstgilde besteht seit 1986 und hat sich zum Ziel gesetzt, das Brauchtum zu pflegen und somit die Liebe zur hessischen Volkskunst nicht aussterben zu lassen. Schwälmer Trachten, evangelische und katholische Marburger Trachten gab es auch in Miniaturformat zu erstehen. So hatte unter anderem Eva Riehl aus Kleinseelheim einen Stand, an dem sie ihre handgemachten Puppen verkaufte. Mit Sorgfalt und einem Auge fürs Detail schneidert sie alle Arten von Trachten nach. „Die Haarfrisur gehört natürlich auch dazu“, so die Kleinseelheimerin. Sie berichtete darüber, wie sie einmal bis nach Nieder-

aula gefahren sei, um nachzuprüfen, wie viele Knoten der Dutt einer Trachtenträgerin dort genau hatte. Ihre Puppen verkauft sie bis nach Neuseeland und Amerika.

Genauso wie Elfriede Hahn aus Oberrospehe. Auch sie hat aus ihrem Hobby schon fast einen Beruf gemacht und widmet sich zudem auch der Hessenstickerei. Auf Leinentüchern stickt sie liebevoll ursprüngliche Motive wie Herzen, Tulpen, Sonnen und Vögel.

Wenn man auch im alltäglichen Leben nur noch selten Trachtenträgerinnen sieht, so „wimmelte“ es quasi am Sonntag im Bürgerhaus nur so von Trachten aller Art. Doch nicht nur ältere Menschen halten damit die Tradition aufrecht, vor allem die junge Generation ist dafür verantwortlich.

Dass die Tracht nicht ausstirbt, dafür sorgt auch Nicole Bubenheim. Die 29-jährige ist seit ihrem achten Lebensjahr in der Volkstanzgruppe Halsdorf. Sie findet solche Märkte sehr gut: „Wenn man sonst alte Trachten sehen möchte, muss man häufig bei Angehörigen verstorbener Trachtenträgerinnen nachfragen“, so Bubenheim.

Die Volkstanzgruppe Halsdorf feierte am Wochenende ihr 40-jähriges Bestehen. Kaffee und Kuchen fanden reißenden Absatz. Die Volkstanzgruppen aus Rauschenberg, Obereisenhausen und Heßlar zeigten ihr Können. Nicht nur Mütter suchten hochwertige Original-Wollröcke für sich und putzi-

ge Trachten für ihren Nachwuchs.

Auch Jugendliche haben offenbar keine Scheu, sich zur Tracht zu bekennen. Ilka, Jutta und Christine stöberten durch die Berge von Röcken, Kopftüchern, Strümpfen, bunten Bändern und bemalten Eiern. Die 11- bis 14-Jährigen tanzen schon seit Jahren voller Begeisterung in der Volkstanzgruppe. „Wir finden das hier sehr interessant, und in der Gruppe haben wir immer Spaß, weil alles sehr abwechslungsreich ist“, sagten die jungen Halsdorferinnen.

Die Besucher tauschten sich über Stoffarten und Preise aus und erinnerten



ten sich der Geschichten, die beim Anblick so mancher 100-jährigen Tracht wieder gegenwärtig wurden.

Die beiden Trachtenträger präsentieren den Besuchern einen wertvollen Trachtenrock.

## Zahlreiche Volkskunstschaftende beim Seminar „Kartoffelbraten“ Korbmacher und Besenbinder versuchen sich beim „Brott“

Obereisenhausen (ha) „Kartoffelbraten kennen wir doch schon aus unserer Kinderzeit“, so der einhellige Tenor der zahlreichen Teilnehmer am Brauchtumsseminar „Kartoffelbraten“.



*Martin Bachmann (Obereisenhausen) beim Auspacken der in Zeitungspapier zubereiteten „Hackbraten“*

Die Hessische Volkskunstgilde hatte ihre Mitglieder nach Obereisenhausen eingeladen. In der Hessischen Volkskunstgilde sind die Volkskunstschaftenden Hessens vereinigt. Besonders stark sind die heimischen

werks- und Brauchtumsfähigkeiten. Etwa 50 Brauchtumpfleger waren der Einladung der Fachgruppenvorsitzenden Anneliese Schömann (Halsdorf) gefolgt. HVT-Bezirksleiter Erich Frankenberg (Biedenkopf) hatte die Seminarleitung übernommen und führte die Teilnehmer in die Kunst eines „Original Birrekäpper Brots“ ein. Verwundert registrierten die Frauen und Männer, dass dieser „Brott“ doch weit über das von ihnen erlebte „Kartoffelbraten“ bei der Kartoffelernte früherer Jahre hinausging. Mit Begeisterung und Eifer betätigten sie sich an den einzelnen Schritten. Einige brachten ihre persönlichen Erfahrungen als Landwirte und Kartoffelerzeuger mit in die Diskussion. Als ausgesprochener Glücksgriff erwiesen sich die frischen Kartoffeln aus Niederklein. Obwohl die Seminarteilnehmer zuerst die zu dicken Kartoffel auslesen mussten, konnten die begehrten Knollen perfekt gebraten aus dem Feuer geholt werden. Während die Kartoffel in der Glut reifen, informierte Erich Frankenberg über das Entstehen des Kartoffelbratens und über die Besonderheiten bei der Zubereitung. Zusammen mit den dazu gehörigen Salaten verzehrten die Seminarteilnehmer mit Genuss ihre selbst zubereiteten

über die Rezepte und Zubereitung der einzelnen Salate. Ihr eigenes Wissen demonstrierten die Volkskunstschaftenden als sie zur besseren Verdauung selbstgemachte Schnäpse servierten, wobei besonders ein selbstgemachter Kümmel uneingeschränktes Lob erhielt. Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen wurde das Erlernte noch einmal vertieft. Alfred Weitzel, auch ein Volkskunstschaftender, führ-



*In Original Marburger Evangelischer Tracht war diese Volkskunstschaftende nach Obereisenhausen gekommen*



*Martin Bachmann (Obereisenhausen) und Reinhold Leukel (Großseelheim) üben sich im Herausholen der Kartoffeln*

Vertreter in dieser Fachgruppe der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege (HVT) vertreten. Vom Korbmacher über Trachtenschneiderinnen bis zum Rechenmacher reicht die Palette der Erhalter alter Hand-

Kartoffel. Abgerundet wurde das vorzügliche Mahl mit einer Portion Leberwurst und mit Butter und Salz. Ursel Frankenberg hatte Hering-, Rettich- und Zwiebelsalat zubereitet und informierte die interessierten Teilnehmer

te die Seminarteilnehmer nach dem Kaffeetrinken durch das Obereisenhäuser Heimatmuseum. Hierbei zeigten sich die großen Kenntnisse über die Volkskunst bei den Erhaltern alter Kenntnisse und Fähigkeiten. Spinnstubenlieder erklangen mit Beginn der einsetzenden Dunkelheit an der Schutzhütte „Brache Hell“. Die von vielen längst vergessenen Lieder zeigten, dass sie nichts von ihrem Zauber verloren haben. Lagerfeuerromantik breitete sich aus und animierte zum regen Gedankenaustausch. Traditionell in Zeitungspapier eingepackt erlernten die Neulinge im „Brott-Geschäft“ wie die Hackbraten und die „Knobelinchen“ richtig gebraten werden. Auch HVT-Landesvorsitzende Evelyn Leukel (Großseelheim) lies es sich nicht nehmen, trotz eines prallgefüllten Terminkalenders, den Seminarteilnehmern ihren Besuch abzustatten und verbrachte die Abendstunden im Kreis der Volkskunstschaftenden.